

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahren

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

Stichwortverzeichnis

7

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Allgemeines	1.2
Ver- und Entriegeln der Türen	1.4
Öffnen und Schließen der Türen	1.5
Wegfahrsperrung	1.7
Kopfstützen	1.8
Vordersitze	1.9
Sicherheitsgurte	1.10
Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.15
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz	1.19
Zusätzliches Rückhaltesystem	1.20
Kindersicherheit: Allgemeines	1.21
Befestigung des Kindersitzes	1.24
Einbau des Kindersitzes	1.26
Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags	1.34
Armaturenbrett und Betätigungen	1.37
Kontrolllampen	1.41
Displays und Anzeigen	1.44
Bordcomputer	1.46
Lenkrad, Uhrzeit	1.50
Rückspiegel	1.51
Äußere Fahrzeugbeleuchtung	1.52
Leuchthöhenregulierung	1.54
Signalanlage	1.55
Scheibenwischer, Scheibenwaschanlage, Entfroster	1.56
Kraftstofftank (Betanken des Fahrzeugs)	1.58

A



28178

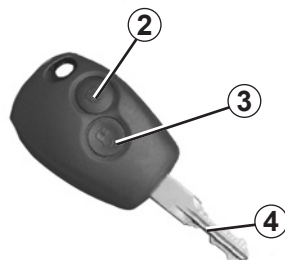
Schlüssel A

- 1 Codierter Zündschlüssel (Transponder), Schlüssel für Türen und Tankdeckel.



Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

B



28175

Funk-Fernbedienung B

- 2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen
- 3 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen
- 4 Codierter Zündschlüssel (Transponder), Schlüssel für Fahrertür und Tankdeckel

Empfehlung

Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

SCHLÜSSEL/FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (2/2)

Aktionsradius der Fernbedienung

Sie variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Interferenzen

Wenn sich bestimmte Gegenstände (Metallgegenstände, Mobiltelefone) oder Bereiche starker elektromagnetischer Strahlung in der Nähe des Schlüssels befinden, können Interferenzen auftreten, welche die Funktion des Systems stören.

Bei Ersatz oder falls Sie einen zweiten Schlüssel oder eine weitere Fernbedienung benötigen.

Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt.

- Bei Austausch eines Schlüssels müssen alle Schlüssel und das Fahrzeug zwecks Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt gebracht werden.
- Je nach Fahrzeug können bis zu vier Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Fernbedienung

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um das richtige Modell handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre.

Im Kapitel 5 finden Sie unter „Funk-Fernbedienung (Plip): Batterien“ alle Informationen zum Austausch der Batterie.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN



Manuelle Betätigung

Öffnen von außen

Entriegeln Sie die Türen mit Hilfe der Fernbedienung (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schließen der Türen“) oder des Schlüssels in einem Türschloss.

Je nach Fahrzeug betätigt der Schlüssel das Ver-/Entriegeln der Fahrertür oder aller vier Türen.

Von innen (je nach Fahrzeug)

Drücken Sie den Knopf **1** zum Verriegeln nach unten, ziehen Sie zum Entriegeln den Knopf **1** nach oben

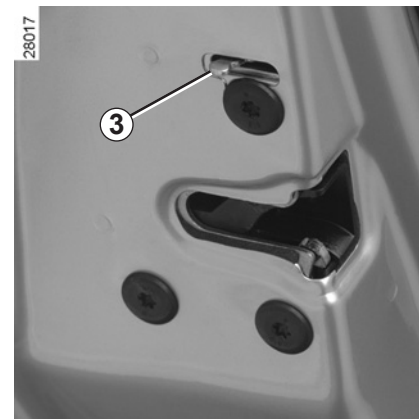


Elektrische Zentralverriegelung

Sie ermöglicht die gleichzeitige Verriegelung oder Entriegelung der vier Türen sowie der Heckklappen.

Drücken Sie zum Ver- bzw. Entriegeln der Türen auf den Schalter **2**.

Die Verriegelung der Vordertüren kann nicht bei geöffneter Tür erfolgen.



Kindersicherung

Legt man den Hebel **3** an den Hintertüren um, so können die Hintertüren vom Fahrgastraum aus nicht mehr geöffnet werden. Vergewissern Sie sich sicherheitshalber, ob der Türgriff auch wirklich blockiert ist.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (1/2)

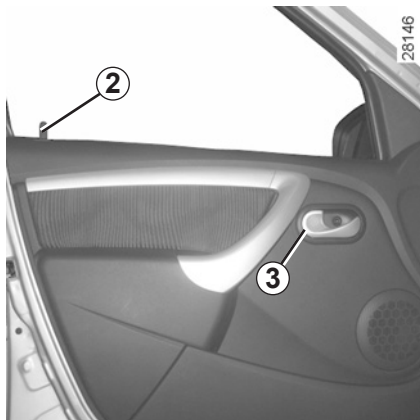


Manuelles Öffnen von außen

Türen entriegelt (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“).

Vorne: Den Türgriff **1** von unten fassen und daran ziehen.

Hinten (manuelles Öffnen): Ziehen Sie von innen am Entriegelungsknopf **2** und betätigen Sie den Türgriff.



Manuelles Öffnen von innen

Vorne: Ziehen Sie am Griff **3**.

Hinten: Ziehen Sie von innen am Entriegelungsknopf **2** und betätigen Sie den Türgriff **3**.

Warntongebler „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür wird ein akustisches Warnsignal ausgelöst, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist (Gefahr, dass sich die Batterie entlädt).



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (2/2)



Hintere Flügeltüren

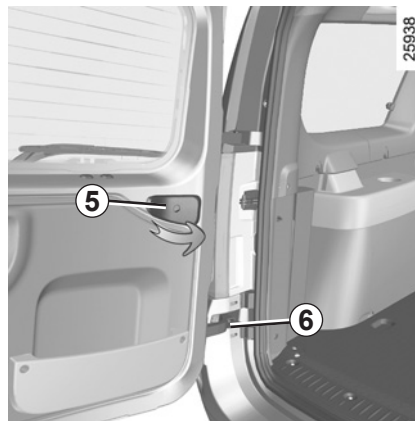
Öffnen von außen

Türen entriegelt (siehe Kapitel „Verriegeln und Entriegeln der Türen“).

Umfassen Sie den Türgriff **4** von unten und ziehen Sie daran.



Lassen Sie, im Falle eines starken Windstoßes, die hintere Flügeltür nicht geöffnet. Verletzungsgefahr!



Vollständiges Öffnen

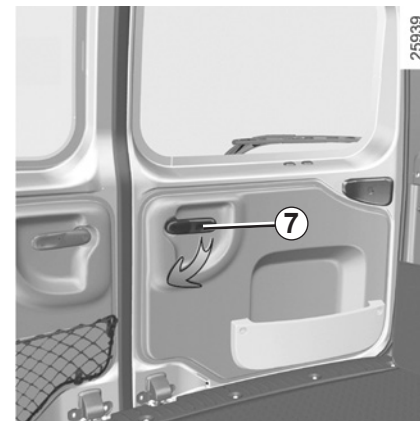
Um die Türen vollständig öffnen zu können, bewegen Sie die Platte **5** zur Seite und rasten Sie den Haltebügel **6** aus seiner Halterung aus.

Denselben Vorgang bei der zweiten Tür wiederholen.

Schließen von außen

Zuerst den kleinen, dann den großen Türflügel schließen.

Die Haltebügel **6** rasten automatisch in ihren Aufnahmen ein.



Öffnen von innen

Zum Öffnen des großen Türflügels den Türgriff **7** nach unten drücken.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

WEGFAHRSPERRE

Die Wegfahrsperrung verhindert, dass der Motor mit anderen Mitteln als mit dem codierten Zündschlüssel (Transponder) gestartet wird.

Funktionsprinzip

Das Fahrzeug wird wenige Sekunden nach Abstellen des Motors automatisch gesichert.

Wird der Code des Zündschlüssels nicht erkannt, bleibt der Anlasser gesperrt; die Kontrolllampe **1** blinkt ständig.



Jeglicher Eingriff bzw. jede Änderung am System der Wegfahrsperrung (Steuergerät, Kabelstränge usw.) kann gefährlich sein. Lassen Sie diese Arbeiten in einer Vertragswerkstatt durchführen.



Funktionsweise des Systems

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrolllampe **1** ca. drei Sekunden lang und erlischt dann. Das Fahrzeug hat den Code erkannt. Der Motor ist startbereit.

Diebstahlschutz

Einige Sekunden nach dem Ausschalten der Zündung blinkt die Kontrolllampe **1** permanent.

Das Fahrzeug wird nur nach dem Ausschalten der Zündung gesichert.

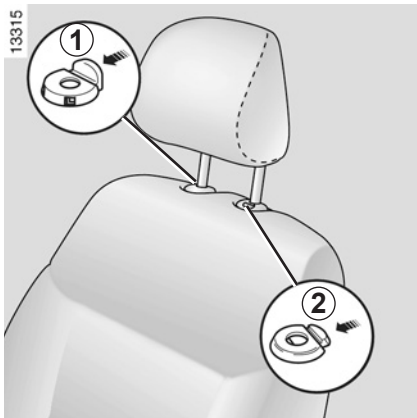
Funktionsstörungen

Nach Einschalten der Zündung: Blinkt oder leuchtet die Warnlampe **1** permanent, liegt eine Systemstörung vor.

In allen diesen Fällen wenden Sie sich bitte **unbedingt** an eine Vertragswerkstatt, da nur diese die Berechtigung für die Decodierung der Wegfahrsperrung bzw. Arbeiten am System besitzt.

Falls der codierte Zündschlüssel (Transponder) nicht funktioniert, verwenden Sie den Ersatzschlüssel (wird mit dem Fahrzeug geliefert).

KOPFSTÜTZEN VORNE



Zu Einstellung der Kopfstützenhöhe

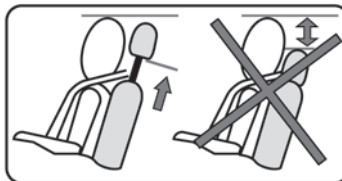
Auf die Lasche **1** drücken, während Sie die Kopfstütze verschieben.

Entfernen der Kopfstütze

Drücken Sie auf die Federzungen **1** und **2** an der Kopfstützenführung und ziehen Sie die Kopfstütze nach oben heraus (gegebenenfalls die Rückenlehne nach hinten neigen).

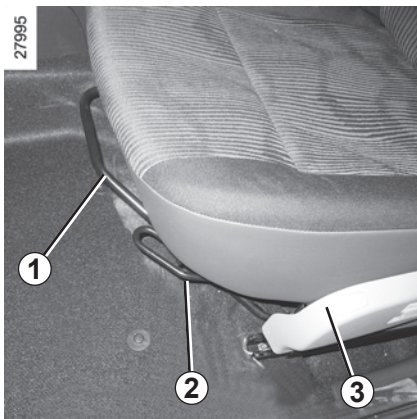
Einsetzen der Kopfstütze

Gestänge in die Führungen in der Rückenlehne einsetzen, Verzahnung nach vorne. Danach die Kopfstütze bis zur gewünschten Position hineindrücken.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen.

VORDERSITZE



Einstellung vor/zurück

Ziehen Sie die Stange **1** nach oben, um den Sitz zu entriegeln.

Den Bügel loslassen, wenn die gewünschte Position erreicht ist. Vergewissern Sie sich, dass er korrekt einrastet.

Anheben bzw. Absenken des Sitzbankkissens

Je nach Fahrzeug den Hebel **2**, anheben, die gewünschte Sitzhöhe einstellen und den Hebel wieder loslassen.



Sitzheizung

je nach Fahrzeug bei eingeschalteter Zündung den Schalter **3** betätigen.

Das thermostatgesteuerte System regelt die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Heizung nach Bedarf.

Neigen der Rückenlehne

Betätigen Sie das Rändelrad **4** und bringen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Position.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

SICHERHEITSGURTE (1/5)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten“.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

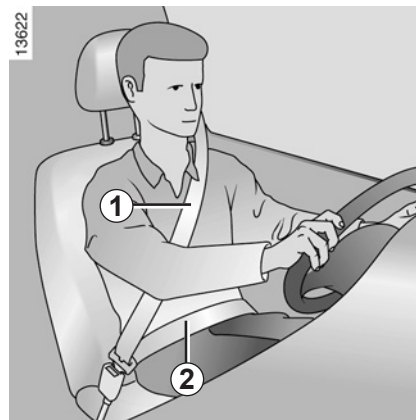
Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

(je nach Fahrzeug)

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.
- **Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- **Stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein.
- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

13622



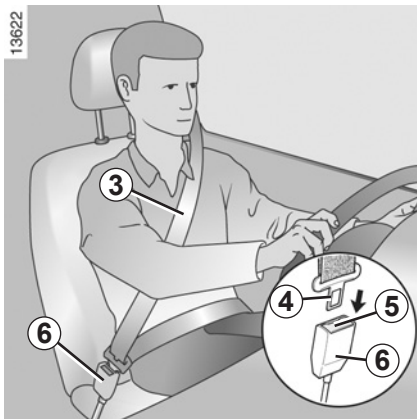
Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** soll so nah wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen. Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände.

SICHERHEITSGURTE (2/5)



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge **4** in das Schloss **6** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge **4** überprüfen). Blockiert der Gurt vor dem Verriegeln, diesen ein größeres Stück aufrollen lassen und dann erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Sollte das Problem weiter bestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne

(je nach Fahrzeug)

Betätigen Sie den Knopf **7** und stellen Sie die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt **3** wie oben beschrieben anliegt.

Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.

Entriegeln

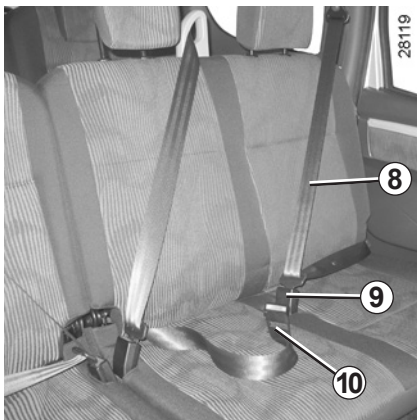
Drücken Sie Knopf **5** des Gurtschlusses **6** ein, der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Die Schlosszunge dabei bis zum Türpfosten zurückführen, um das Aufrollen zu erleichtern.



Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt

Je nach Fahrzeug leuchtet sie beim Motorstart auf, bis der Fahrer-Sicherheitsgurt angelegt wird. Leuchtet sie während der Fahrt auf, ertönt zusätzlich ca. 2 Minuten lang ein akustisches Signal, solange der Fahrer-Sicherheitsgurt nicht angelegt wird.

SICHERHEITSGURTE (3/5)

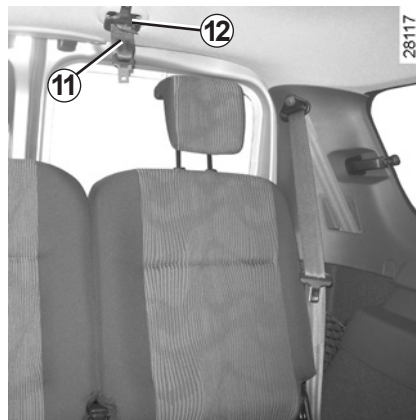


Sitze der ersten Sitzreihe hinten

Sicherheitsgurte hinten seitlich

Den Gurt **8** langsam abrollen, bis die Schlosszunge **9** im roten Gurtschloss **10** einrastet.

Verstellmöglichkeiten der Rücksitze.
Siehe Kapitel 3, „Rücksitze: Verstellmöglichkeiten“.

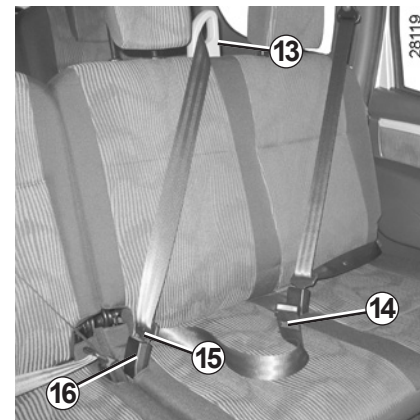


Sicherheitsgurt des mittleren Sitzplatzes mit Aufrollvorrichtung (je nach Fahrzeug)

Den Gurt **11** langsam von der Aufnahme **12** aus abrollen.

Für Ihre Sicherheit den Gurt durch die Gurtführung **13** hindurchführen.

Die Schlosszunge in das schwarze Schloss **14** einrasten.

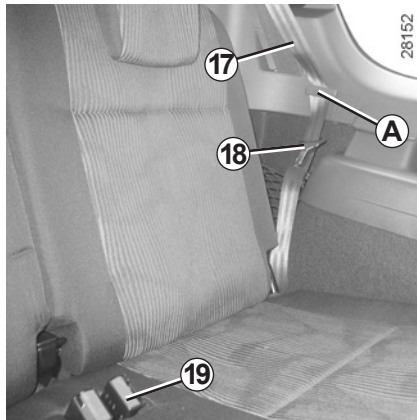


Die verschiebbare Schlosszunge **15** in das rote Gurtschloss **16** einrasten.



Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

SICHERHEITSGURTE (4/5)



Sitze der zweiten Sitzreihe hinten

(je nach Fahrzeug)

Ziehen Sie je nach Fahrzeug das Gurtband **17** aus dem Haken **A**. Rollen Sie den Gurt **17** langsam ab.

Rasten Sie die verschiebbare Schlosszunge **18** in das entsprechende rote Schloss **19** ein.

Verstellmöglichkeiten der Rücksitze.
Siehe Kapitel 3, „Rücksitze: Verstellmöglichkeiten“.



Wenn er nicht verwendet wird, muss der Sicherheitsgurt der hinteren zweiten Sitzreihe unbedingt am Haken **A** befestigt sein, da andernfalls der Gurt oder die Heckablage (falls vorhanden) beschädigt wird.



Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

SICHERHEITSGURTE (5/5)

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Rückhaltesystem vorgenommen werden: Sicherheitsgurte und Sitze sowie deren Befestigungen. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips ...), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Lassen Sie die Gurte nach einem Unfall überprüfen und gegebenenfalls austauschen. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.
- Achten Sie beim Verstellen der Rücksitzbank darauf, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und problemlos korrekt angelegt werden können.
- Achten Sie darauf, dass nichts in den Schlossrahmen gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (1/4)

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- Gurtstraffer
- Gurtkraftbegrenzer
- Frontairbags der Fahrer- und Beifahrerseite.

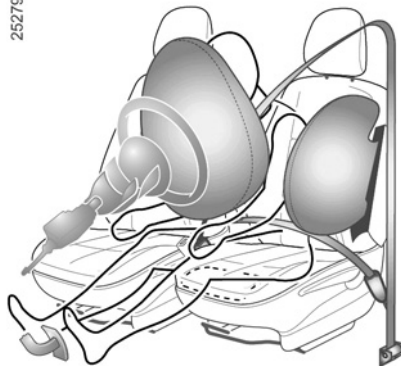
Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall getrennt oder zusammen.



Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- das Blockieren des Sicherheitsgurts
- den Gurtstraffer, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten, und den Gurtkraftbegrenzer
- den Frontairbag.

25279



Gurtstraffer

Bei einem starken Frontaufprall (Zündung eingeschaltet) und je nach Stärke des Aufpralls kann das System den Kolben auslösen, der den Sicherheitsgurt sofort straff zieht.

Der Gurtstraffer erhöht die Wirksamkeit des Sicherheitsgurtes, der am Körper des Insassen straff gezogen wird und diesen dadurch sicher auf seinem Sitz hält.



– Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.

– Eingriffe oder Änderungen am System (Airbag, Steuergeräte, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Zusatzsystemen zum Sicherheitsgurt vorne ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (2/4)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



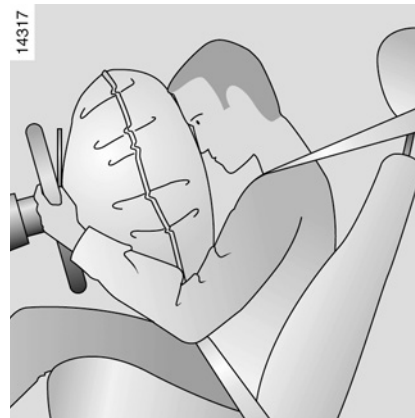
Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.




Fahrer- und Beifahrerairbag

Lieferbar ist sowohl ein Fahrerairbag als auch ein Beifahrerairbag vorne.

Der Schriftzug „Airbag“ auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett sowie ein Aufkleber im unteren Bereich der Frontscheibe bzw. auf der Sonnenblende weisen auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.



Das Airbag-System besteht aus:

- einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)
- einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- einer gemeinsamen Kontrolllampe 
- ausgelagerten Sensoren

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (3/4)

Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach dem Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **Frontaufprall** blasen sich der bzw. die Airbag(s) schnell auf, sodass der Aufprall des Kopfes und des Oberkörpers des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird; danach wird die Luft sofort wieder abgelassen, um das Aussteigen nicht zu behindern.



Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.

30771



Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe **1** leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

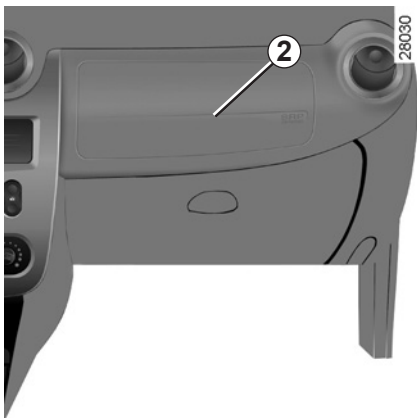
Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

In diesem Fall ist die Montage eines Kindersitzes auf dem vorderen Beifahrersitz **UNTERSAGT**.

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu benutzen.

Wenden Sie sich in beiden Fällen baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (4/4)



Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nicht abbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht; Arme leicht angewinkelt (siehe Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitzposition“). Mit dieser Einstellung steht genügend Freiraum zur Verfügung, sodass sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag: Aufnahmefach 2

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie den Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

**BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGURT
VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ
GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.**

(Siehe Kapitel 1 unter „Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne“).

SCHUTZSYSTEME FÜR SEITENAUFPRALL

Seitenairbags

Die vorderen Plätze können mit Seitenairbags ausgestattet sein. Diese befinden sich an den Sitzen auf der Türseite und bieten Schutz bei einem starken Seitenaufprall.



Hinweise zum Seitenairbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt, ob diese Bezüge über das Vertriebsnetz bezogen werden können. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Der Airbag ist so konzipiert, dass er eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Fahrer- oder Beifahrerairbag-System (Airbag, elektronisches Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbag-Systemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern einer Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Die in dieser Anleitung aufgeführten Sicherheitsvorschriften sind unbedingt stets vom Fahrer/Halter zu beachten (bei Verkauf/Verleih des Fahrzeuges: Bedienungsanleitung übergeben).
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“).



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Ein nicht angeschnalltes Kind befindet sich quasi ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk! Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind. Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutspotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- sich richtig anzuschallen
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl des Kindersitzes

31235



Reboard-Kindersitze (Montage gegen die Fahrtrichtung)

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Hier werden Kopf und Nacken gestützt. Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Sitzes über den Schalenrand hinausragt.

31233



Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

In erster Linie gilt es Kopf und Rumpf des Kindes zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der fest im Fahrzeug verankert ist, verringert das Verletzungsrisiko im Kopfbereich. Sichern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung eingebauten Sitz mit eigenem 3-Punkt-Gurtsystem oder Fangkörper, solange seine Größe dies zulässt. Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

31234



Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen. Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Befestigung des Kindersitzes (1/2)

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt, durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen. Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.



Es dürfen keinerlei Änderungen an den Originalkomponenten der Sicherheitsgurte, des ISOFIX-Systems, der Sitze und deren Befestigungen vorgenommen werden.

Befestigung mit dem ISOFIX-System

In den folgenden drei Fällen entsprechen die zugelassenen ISOFIX-Kindersitze der Norm ECE-R44:

- Universal ISOFIX mit 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- Semi-universal ISOFIX mit 2-Punkt-Befestigung
- spezifisch.

Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

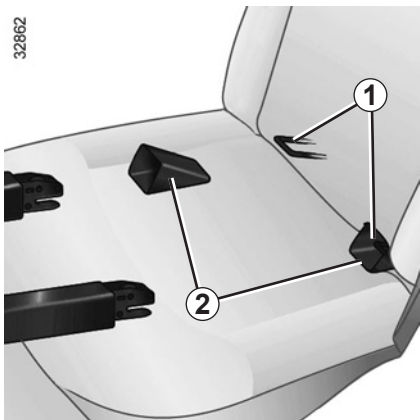
Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus 2 Ringen für jeden der beiden äußeren hinteren Sitzplätze der zweiten Sitzreihe.



Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

KINDERSICHERHEIT: Befestigung des Kindersitzes (2/2)



Die beiden ISOFIX-Bügel **1** befinden sich zwischen den Rückenlehnen und den Sitzflächen der ersten Rücksitzreihe und sind von jeder Seite des Fahrzeugs sichtbar.

Verwenden Sie die Führungselemente **2** des Kindersitzes, um den Einbau und das Verriegeln des Kindersitzes in den Befestigungsbügel **1** zu erleichtern.



Der dritte Ring der beiden äußeren Sitzplätze dient zur Befestigung des oberen Haltegurtes einiger Kindersitze.

Befestigen Sie den Haken des Gurtes an einem der beiden Bügel **3** auf der Rückseite der ersten Rücksitzreihe unterhalb der jeweiligen Rückenlehne.

Spannen Sie den Gurt, bis die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugs Kontakt hat.



Benutzen Sie unbedingt die Verankerungen **3** im Gepäckraum, um den oberen Spanngurt des Kindersitzes zu befestigen.

Die Verwendung anderer Befestigungspunkte zur Befestigung dieses Gurts ist untersagt.



Die ISOFIX-Verankerungen sind ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System vorgesehen. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (1/8)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- Deaktivieren Sie den Beifahrerairbag vorne;
- Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten.
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Ändern Sie diese Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

Stellen Sie vor dem Einbau eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung und Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (2/8)

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugsür weg zeigen.

Bevor ein Kindersitz an den ISOFIX-Verankerungen eines hinteren äußeren Sitzplatzes montiert wird, stellen Sie sicher, dass sich die Gurtschlösser nicht zwischen den beiden ISOFIX-Verankerungen dieses Sitzplatzes befinden. Versetzen Sie gegebenenfalls das Gurtschloss des betreffenden Platzes in Richtung Sitzmitte

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Rücken Sie zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes den Vordersitz nicht über die Mitte der Sitzschienen hinaus nach hinten, neigen Sie die Rückenlehne nicht zu sehr (maximal 25°) und heben Sie den Sitz so weit wie möglich an.

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt und dass die Kopfstütze des Fahrzeugs nicht stört.

Auf dem mittleren Sitzplatz hinten

Die Montage eines Kindersitzes auf diesem Sitzplatz ist nur gestattet, wenn dieser mit einem Sicherheitsgurt mit Aufrollvorrichtung ausgerüstet ist. Für weitere Informationen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

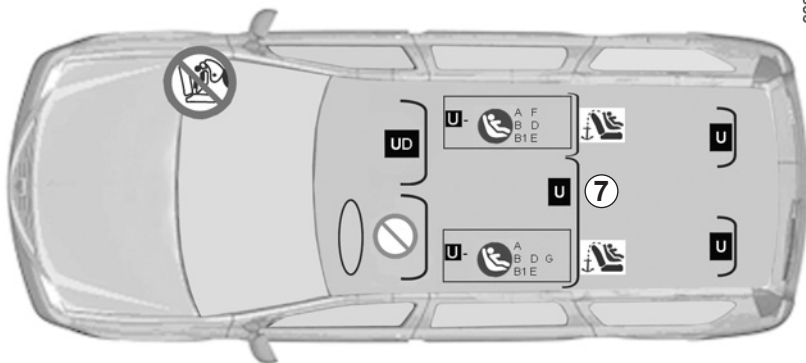



Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz bzw. die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern.


Siehe in Kapitel 1 unter „Vordersitz“.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (3/8)

Einbaumöglichkeiten bei Kombi-Modellen mit 5 oder 7 Sitzplätzen



 Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz


U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.


UD Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung** mittels Sicherheitsgurt erlaubt.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor dem Einbau eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung und Aktivierung des Beifahrerairbags“).

Mit ISOFIX befestigter Kindersitz

 Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.

 Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungsbügeln ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich auf der Rückseite der ersten Rücksitzreihe.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalen Sitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (4/8)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Kindersitzmodell	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes	Versionen Grandtour 5 oder 7 Sitzplätze				
			Beifahrersitzplatz		Hintere Sitzplätze 2. Reihe		Hintere Sitzplätze 3. Reihe (7)
			mit Airbag ohne Deaktivierung (1)	ohne Airbag oder mit deaktiviertem Airbag (2) (3)	seitlich	mittlere Sitzbank 1/3-2/3 (7)	
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0	< 10 kg	F - G	X	X	U - IL (4)	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0 bzw. 0+	< 13 kg	E	X	U	U - IL (5)	U (5)	U
Sitz gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0+ bzw. 1	< 13 kg 9 kg bis 18 kg	C, D	X	U	U - IL (5)	U (5)	U
Sitz in Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 1	9 kg bis 18 kg	A, B, B1	X	X	U - IUF - IL(6)	U(6)	U
Sitzerhöhung Homologiert für Kategorie 2 oder 3	15 kg bis 25 kg und 22 kg bis 36 kg	–	X	X	U(6)	U(6)	U



(1) **LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:** Bauen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitzplatz ein, wenn das Fahrzeug über kein System zur Deaktivierung des Beifahrerairbags verfügt.

(2) **LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:** Stellen Sie vor dem Einbau eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung und Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (5/8)

Siehe Heft „Ausrüstung für die Sicherheit der Kinder“. Es ist bei Ihrem Vertragspartner erhältlich und dient der Auswahl des passenden Sitzes für Ihr Kind und Ihr Fahrzeug.

X = Sitzplatz, der nicht für den Einbau eines Kindersitzes geeignet ist.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

IUF = Dieser Platz erlaubt die Montage eines als „Universal“ gekennzeichneten Kindersitzes mit ISOFIX-Befestigungen in Fahrtrichtung; prüfen Sie, ob dieser montiert werden kann.

IL = Sitzplatz für die Montage eines Kindersitzes mit ISOFIX Befestigungen, der als „Semi-universal“ bzw. „Fahrzeugspezifisch“ zugelassen ist. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

(3) Auf diesem Sitzplatz darf nur ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung eingebaut werden: Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).

(4) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.

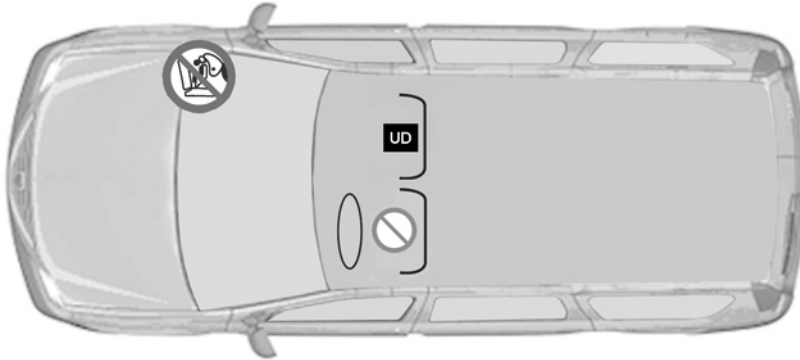
(5) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt. Stellen Sie die Kopfstütze in die obere Position bzw. entfernen Sie sie.

(6) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein oder entfernen Sie sie, falls erforderlich. Verschieben Sie außerdem den Sitz, der sich vor dem Kind befindet, nicht über die Mitte der Gleitschienen nach hinten hinaus und neigen Sie die Lehne nicht weiter als 25° nach hinten.

(7) Ausschließlich, wenn der Sitz mit einem Sicherheitsgurt mit Aufrollvorrichtung ausgerüstet ist.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (6/8)

Einbaumöglichkeit für Kastenwagen-Modelle



30836



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.



Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung** mittels Sicherheitsgurt erlaubt.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor dem Einbau eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung und Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (7/8)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Ausführung Kastenwagen				
Kindersitzmodell	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes	Beifahrersitzplatz	
			mit Airbag ohne Deaktivierung (1)	ohne Beifahrerairbag oder mit deaktiviertem Beifahrerairbag (2) (3)
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0	< 10 kg	F - G	X	X
Babyschalen gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Klasse 0 bzw. 0+	< 13 kg	E	X	U
Sitze gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Klasse 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D	X	U
Sitz in Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 1	9 kg bis 18 kg	A, B, B1	X	X
Sitzerhöhung Homologiert für Kategorie 2 oder 3	15 kg bis 25 kg 25 kg bis 36 kg	-	X	X



(1) **LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:** Bauen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitzplatz ein, wenn das Fahrzeug über kein System zur Deaktivierung des Beifahrerairbags verfügt.

(2) **LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:** Stellen Sie vor dem Einbau eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung und Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (8/8)

Siehe Heft „Ausrüstung für die Sicherheit der Kinder“. Es ist bei ihrem Vertragspartner erhältlich und dient der Auswahl des passenden Sitzes für Ihr Kind und Ihr Fahrzeug.

X = Sitzplatz, der nicht für die Anbringung eines Kindersitzes vorgesehen ist.

U = Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

IUF = Dieser Platz erlaubt den Einbau eines als „universal“ gekennzeichneten Kindersitzes mit ISOFIX-Befestigungen in Fahrtrichtung; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

IL = Sitzplatz für den Einbau eines Kindersitzes mit ISOFIX-Befestigungen, der als „semi-universal“ bzw. „fahrzeugspezifisch“ zugelassen ist; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

(3) Auf diesem Sitzplatz darf nur ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung eingebaut werden: Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (1/3)



Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne (je nach Fahrzeug)

Um auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz gegen die Fahrrichtung montieren zu können, müssen Sie den Beifahrerairbag zuvor **unbedingt** deaktivieren, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Airbagdeaktivierung ausgerüstet ist.

Deaktivierung der Airbags: Bei stehendem Fahrzeug und abgestellter Zündung den Knopf **1** eindrücken und in Stellung **OFF** drehen.



Vergewissern Sie sich nach dem Wiedereinschalten der Zündung **unbedingt**, dass die

Kontrolllampe **2**,  an der Instrumententafel leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags erfolgt **bei ausgeschalteter Zündung**.

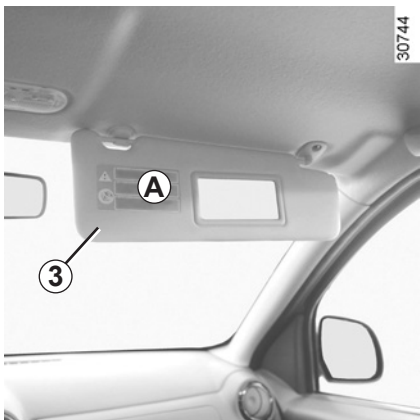
Bei einer Betätigung mit eingeschalteter Zündung leuchtet die Kontrolllampe



auf.

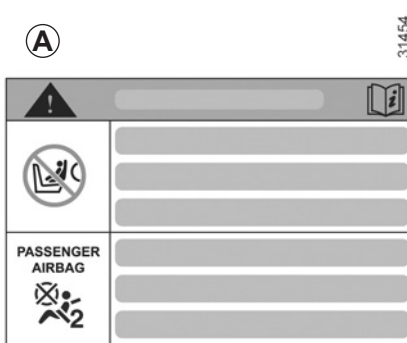
Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (2/3)



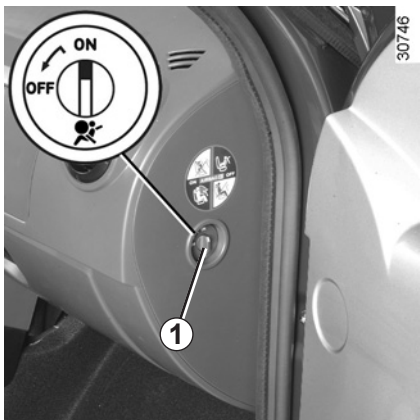
GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitzplatz montieren, wenn dieser mit einem aktiven Frontairbag ausgestattet ist. Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch den sich entfaltenden Airbag.



Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. obiger Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (3/3)



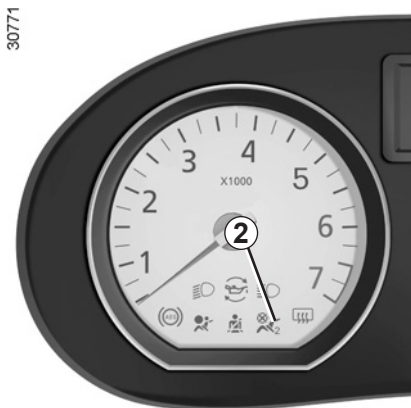
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne (je nach Fahrzeug)

Aktivieren Sie den Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz herausgenommen haben, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Aktivierung des Airbags: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Knopf **1** auf die Position **ON**.

Überprüfen Sie nach dem Einschalten der Zündung **unbedingt**, ob die Kontroll-

lampe **2**,  **2** erloschen ist.



Funktionsstörungen

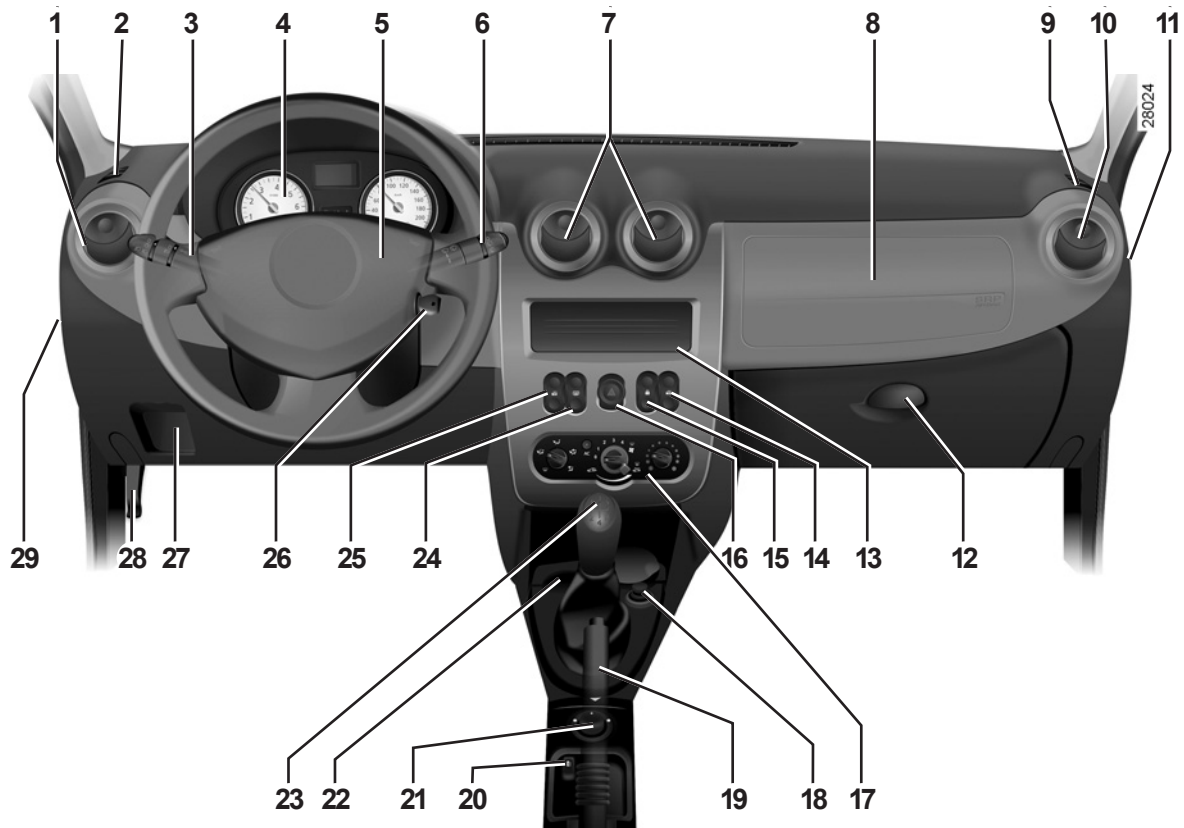
Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)

JE NACH FAHRZEUGMODELL BZW. VERTRIEBSLAND ist folgende Ausstattung vorhanden.



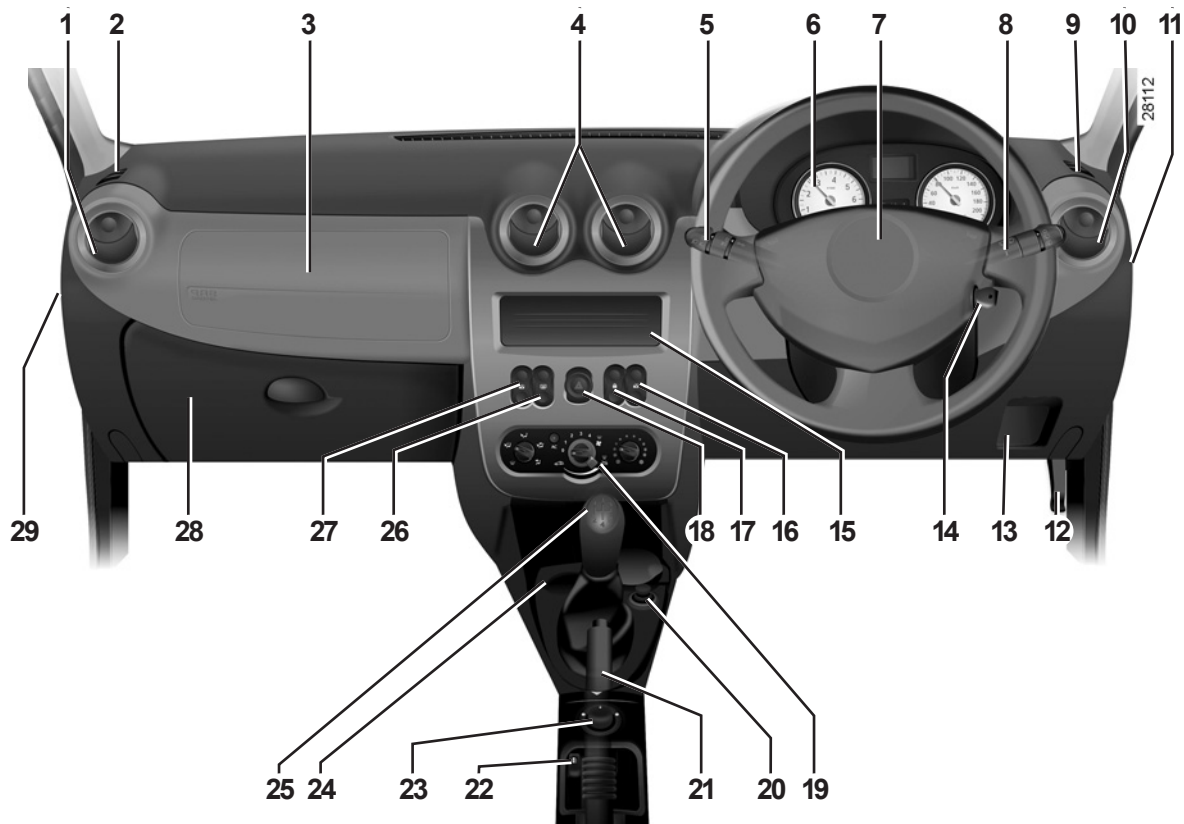
ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH FAHRZEUGMODELL BZW. VERTRIEBSLAND ist folgende Ausstattung vorhanden.

- | | | |
|---|--|--|
| 1 Seitliche Luftdüse | 10 Seitliche Luftdüse | 21 Schalter zur Außenspiegelverstellung |
| 2 Belüftungsdüse | 11 Schalter zur Deaktivierung oder Aktivierung des Beifahrerairbags | 22 Aschenbecheraufnahme bzw. Becherhalter |
| 3 Bedienhebel für: <ul style="list-style-type: none">– Blinker– äußere Fahrzeugbeleuchtung– Nebelscheinwerfer– Nebelschlussleuchte– Signalhorn | 12 Handschuhfach | 23 Schalthebel |
| 4 Instrumententafel | 13 Aufnahmefach für Radio bzw. Ablagefach | 24 Schalter der Heckscheibenheizung. |
| 5 Aufnahmefach für Fahrerairbag | 14 Schalter für Fensterheber | 25 Schalter für Fensterheber |
| 6 Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage
Anzeigenwähltaste des Bordcomputers | 15 Schalter für Zentralverriegelung | 26 Zündschloss |
| 7 Luftdüsen in Armaturenbrettmittel | 16 Schalter für Warnblinkanlage | 27 Scheinwerfer-Leuchtweitenregler |
| 8 Aufnahmefach für Beifahrerairbag bzw. Ablagefach | 17 Bedieneinheiten der Klimaanlage | 28 Entriegelungshebel für Motorhaube |
| 9 Belüftungsdüse | 18 Zigarettanzünder | 29 Klappe des Sicherungskastens |
| | 19 Handbremse | |
| | 20 Schalter zur Verriegelung der hinteren Fensterheber | |

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (1/2)

JE NACH FAHRZEUGMODELL BZW: VERTRIEBSLAND ist folgende Ausstattung vorhanden.



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH FAHRZEUGMODELL BZW: VERTRIEBSLAND ist folgende Ausstattung vorhanden.

- | | | |
|--|--|--|
| 1 Seitliche Luftdüse | 10 Seitliche Luftdüse | 22 Schalter zur Verriegelung der hinteren Fensterheber |
| 2 Belüftungsdüse | 11 Klappe des Sicherungskastens | 23 Schalter zur Außenspiegelverstellung |
| 3 Ablagefach bzw. Aufnahmefach für Beifahrerairbag | 12 Entriegelungshebel für Motorhaube | 24 Aschenbecheraufnahme bzw. Becherhalter |
| 4 Luftdüsen in Armaturenbrettmittle | 13 Scheinwerfer-Leuchtweitenregler | 25 Schalthebel |
| 5 Bedienhebel für: <ul style="list-style-type: none">– Blinker– äußere Fahrzeugbeleuchtung– Nebelscheinwerfer– Nebelschlussleuchte | 14 Zündschloss | 26 Schalter der Heckscheibenheizung. |
| 6 Instrumententafel | 15 Aufnahmefach für Radio bzw. Ablagefach | 27 Schalter für Fensterheber |
| 7 – Aufnahmefach für Fahrerairbag (je nach Fahrzeug) | 16 Schalter für Fensterheber | 28 Handschuhfach |
| 8 Hebel für Scheibenwischer/Frontscheiben-Waschanlage
Anzeigenwähltaste des Bordcomputers | 17 Schalter für Zentralverriegelung | 29 Schalter zur Deaktivierung oder Aktivierung des Beifahrerairbags |
| 9 Belüftungsdüse | 18 Schalter für Warnblinkanlage | |
| | 19 Bedieneinheiten der Klimaanlage | |
| | 20 Zigarettenanzünder | |
| | 21 Handbremse | |

KONTROLLAMPEN (1/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Instrumententafel A



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe Ablendlicht



Kontrolllampe Fernlicht



Warnlampe Motorölwechsel

Sie leuchtet in der Instrumententafel auf, sobald ein Motorölwechsel erforderlich ist.

Sie sollten schnellstmöglich eine Wartung durchführen oder durchführen lassen.

Es wird nur der Kilometerstand zwischen zwei Ölwechseln berücksichtigt, der Austauschintervall (Zeitintervall) zwischen zwei Ölwechseln wird nicht berücksichtigt.

Die Wartung muss gemäß den Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs stets bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten, d.h. dem entsprechenden Kilometerstand oder Austauschintervall, durchgeführt werden. Dies bedeutet, dass eine Wartung eventuell vor dem Aufleuchten der Warnlampe durchgeführt werden muss.

Siehe Kapitel 4 unter „Motorölwechsel“.



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach ca. 3 Sekunden. Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich unverzüglich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe Beifahrerairbag OFF

Siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit“.



Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt

Das Erlöschen zeigt an, dass der Sicherheitsgurt korrekt eingearastet ist.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (2/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Kontrollampe Kühflüssigkeitstemperatur

Erlischt, sobald der Motor läuft. Falls sie während der Fahrt aufleuchtet, weist sie auf Erhöhung der Kühflüssigkeitstemperatur hin. Halten Sie an und lassen Sie den Motor zwei oder drei Minuten im Leerlauf drehen; die Temperatur sollte absinken. Andernfalls den Motor abstellen und abkühlen lassen, bevor der Kühflüssigkeitsstand überprüft wird. Wenn der Füllstand in Ordnung ist, liegt eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Öldruck-Kontrollampe

Erlischt, sobald der Motor läuft. Wenn sie während der Fahrt leuchtet, unbedingt sofort anhalten und die Zündung ausschalten. Überprüfen Sie den Ölstand.

Wenn der Füllstand normal ist, liegt eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrollampe Blinker



Wegfahrsperre

Diese Lampe hat mehrere Funktionen.

Siehe Kapitel 1 unter „Wegfahrsperre“.



Vorglüh-Kontrollampe oder Elektronikstörung

Vorglüh-Kontrollampe

Muss aufleuchten, sobald sich der Zündschlüssel in Position M befindet. Zeigt an, dass die Glühkerzen in Betrieb sind.

Sie erlischt, wenn das Vorglühen beendet und der Motor startbereit ist.

Warnlampe Elektronikstörung

Erlischt sie nicht oder leuchtet sie bei laufendem Motor auf, weist dies auf eine elektrische oder elektronische Störung im System hin. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Kontrollampe der Heckscheibenheizung



Lade-Kontrollampe

Sie muss erlöschen, sobald der Motor läuft.

Wenn sie während der Fahrt leuchtet, ist die Spannung im Ladestromkreis nicht korrekt. Halten Sie an und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.



Kontrollampe des Abgasentgiftungssystems

Leuchtet bei Fahrzeugen mit dieser Ausrüstung beim Einschalten der Zündung auf und erlischt dann.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrollampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zu Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise“.

KONTROLLAMPEN (3/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Instrumententafel A



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe „Störung im Bremssystem/Handbremse nicht gelöst“

Wenn sie aufleuchtet, prüfen, ob die Handbremse vollständig gelöst ist. Andernfalls zeigt dies einen Abfall des Bremsflüssigkeitsstands an. Weiterfahren kann gefährlich sein. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe für Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe Nebelscheinwerfer



Warnlampe „Tür offen“



Warnlampe STOP

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft.



Warnlampe für Kraftstoff-Mindeststand

Leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach 3 Sekunden. Erlischt sie nicht, baldmöglichst tanken.



Funktionskontrolllampe des Flüssiggasbetriebs

Ziehen Sie bei Fahrzeugen, die damit ausgerüstet sind, das für das Flüssiggassystem spezifische Dokument zurate.



Airbag-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie während der Fahrt, zeigt dies eine Systemstörung an.

Siehe Kapitel 1 unter „Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten“.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe Wasseransammlung im Dieselfilter

Wenn sie während der Fahrt aufleuchtet, weist dies auf das Vorhandensein von Wasser im Dieselfilter hin. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (1/2)

30771



Drehzahlmesser 1 (U/min x 1000)

30770



Tachometer 2 (km/h)

Warnsummer für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 30 Sekunden ein 10 Sekunden langer Warnton.



Kraftstoff-Vorratsanzeige 3

Die Anzahl an Balken symbolisiert den Kraftstoffstand. Bei Mindeststand sind die Balken erloschen, und die Warnlampe für Kraftstoff-Mindeststand leuchtet auf.

Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige 4

Die Anzahl der Balken symbolisiert die Kühlflüssigkeitstemperatur. Gefahr besteht nur, wenn die drei letzten Balken aufleuchten.



Multifunktions-Display A

Gesamt-Kilometer- bzw. Meilenzähler, Tages-Kilometerzähler, Uhr.

ODER

Bordcomputer

Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“.

Multifunktionstaste 5

– Auswahl der Anzeige

Durch kurzen Tastendruck wechselt die Anzeige zwischen Gesamt-Streckenzähler/Uhr auf Tages-Streckenzähler/Uhr und umgekehrt.

– Rückstellknopf des Tages-Streckenzählers

Drücken Sie länger auf den Knopf, während im Display der Tageskilometerstand angezeigt wird.

– Einstellen der Uhrzeit

Siehe Kapitel 1 unter „Uhr“.

BORDCOMPUTER (1/4)

Die Anzeige der Informationen HÄNGT VON DER AUSTRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND AB.



Display 1

Rückstelltaste des Tages-Streckenzählers 2

Um den Tages-Kilometerzähler auf Null zurückzustellen, muss im Display die Option „Tages-Kilometerzähler“ ausgewählt sein.

Üben Sie einen langen Druckimpuls auf die Taste **2** aus.



Anzeigen-Wähltaste 3

Folgende Informationen können (je nach Fahrzeug) nacheinander durch kurzes aufeinanderfolgendes Drücken der Taste **3** abgerufen werden:

- a) Gesamt-Kilometerzähler
- b) Tages-Kilometerzähler
- c) bisheriger Kraftstoffverbrauch
- d) mittlerer Kraftstoffverbrauch
- e) voraussichtliche Reichweite
- f) zurückgelegte Fahrstrecke
- g) Durchschnittsgeschwindigkeit

Ziehen Sie die Tabelle mit den Anzeigen-Beispielen auf den nachfolgenden Seiten zurate.

BORDCOMPUTER (2/4)

Die Anzeige der Informationen HÄNGT VON DER AUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird. Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich jedoch verringern, wenn:

- gerade beschleunigt wurde
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor)
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

Wenn dadurch bedingt der mittlere Kraftstoffverbrauch sinkt, erhöht sich die Reichweite.

- Der mittlere Kraftstoffverbrauch erhöht sich, wenn der Motor im Leerlauf dreht.





Das ist normal, denn das Modul berücksichtigt den im Leerlauf verbrauchten Kraftstoff.

Manuelle Rückstellung der Fahrparameter:
Drücken Sie nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste 2, bis die Anzeige auf Null zurückspringt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null: Die Rückstellung auf Null erfolgt automatisch, wenn die Kapazität eines Speichers überschritten wird.




BORDCOMPUTER (3/4)

Die Anzeige der Informationen HÄNGT VON DER AUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

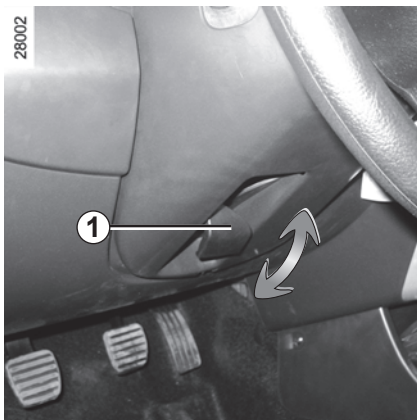
Beispiele für Anzeigen durch Drücken auf 3	Bedeutung der Anzeige
	⇒ a) Gesamt-Streckenzähler
	⇒ b) Tages-Streckenzähler
	⇒ c) Verbrauchte Kraftstoffmenge seit Speicherrückstellung
	⇒ d) Mittlerer Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m. Der Berechnung liegen die zurückgelegte Strecke und die verbrauchte Kraftstoffmenge seit der letzten Speicherrückstellung zugrunde.

BORDCOMPUTER (4/4)

Die Anzeige der Informationen HÄNGT VON DER AUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

Beispiele für Anzeigen durch Drücken auf 3	Bedeutung der Anzeige
 <p>24445</p>	➔ e) Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung Für die Berechnung der Reichweite wird der mittlere Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung zu Grunde gelegt. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: ca. 400 Meter
 <p>24446</p>	➔ f) Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung
 <p>24447</p>	➔ g) Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: ca. 400 Meter

LENKRAD/UHRZEIT



Einstellen des Lenkrads

Je nach Version des Fahrzeugs ist das Lenkrad höhenverstellbar. Heben Sie den Hebel **1** an, bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position und verriegeln Sie es durch Herunterdrücken des Hebels in dieser Stellung.

Prüfen, ob das Lenkrad sicher fixiert ist.



Nehmen Sie diese Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



Stellknopf für Uhrzeit

Wählen Sie **bei eingeschalteter Zündung** am Display **2** die Funktion Gesamt-Streckenzähler und Uhr.

Zur Einstellung der Uhrzeit gibt es zwei Möglichkeiten:

- Durch langes Drücken des Knopfes **3** werden die Stunden und Minuten schnell verstellt.
- Durch kurze Druckimpulse auf den Knopf **3** wird die Uhrzeit in Minutenschritten verstellt.

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie) zeigt die Uhr nicht mehr die korrekte Zeit an. Eine erneute Einstellung ist erforderlich.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie die Uhrzeit niemals während der Fahrt einstellen.

RÜCKSPIEGEL

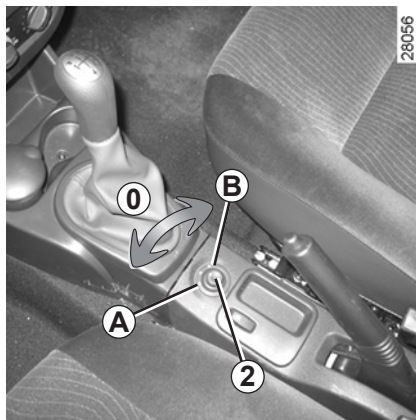


Manuell verstellbare Außenspiegel

Ausrichtung des Spiegels: Betätigen Sie den Hebel **1**.

Einklappbare Außenspiegel

Klappen Sie den Außenspiegel mit der Hand gegen die Türscheibe.



Elektrisch verstellbare Außenspiegel

Betätigen Sie **bei eingeschalteter Zündung** Knopf **2**:

- Position **A**: Einstellen des linken Außenspiegels
- Position **B**: Einstellen des rechten Außenspiegels

0: Neutralstellung

Außenspiegelheizung

Die Außenspiegelheizung wird zusammen mit der Heckscheibenheizung aktiviert, siehe Abschnitt „Heckscheibenbeheizung“.



Innenspiegel

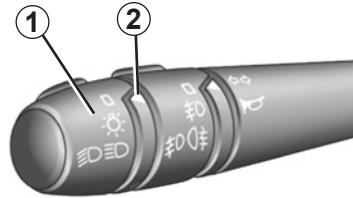
Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden. Zum Ablenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: Verstellen Sie den Hebel **3** an der Spiegelunterkante.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/2)



Standlicht

Drehen Sie am Ende des Hebels **1**, bis das Symbol der Markierung **2** gegenübersteht.



Abblendlicht

Drehen Sie am Ende des Hebels **1**, bis das Symbol der Markierung **2** gegenübersteht.

Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.



Fernlicht

Ziehen Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel **1** zu sich.

Wenn das Fernlicht eingeschaltet ist, leuchtet die entsprechende Kontrolllampe auf.

Eine erneute Bewegung des Hebels zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.



Ausschalten

Drehen Sie das Ende des Bedienhebels **1** wieder in seine Ausgangsstellung.

Wartongeber „Licht an“

Beim Öffnen der Vordertüren wird ein akustisches Signal ausgelöst, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist (um zu vermeiden, dass sich die Batterie entlädt).



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen.

Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt (Schlamm, Schnee o. Ä.) bzw. verdeckt (durch transportierte Gegenstände) sind.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (2/2)

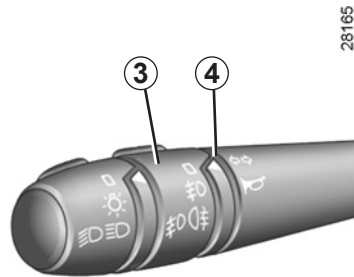


Nebelscheinwerfer

Drehen Sie den mittleren Ring **3** des Hebels bis das Symbol der Markierung **4** gegenübersteht.

Die Nebelleuchte funktioniert nur bei eingeschalteter Außenbeleuchtung. Dabei leuchtet eine Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Leuchten auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.



Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den mittleren Ring **3** des Hebels bis das Symbol der Markierung **4** gegenübersteht.

Die Nebelleuchte funktioniert nur bei eingeschalteter Außenbeleuchtung. Dabei leuchtet eine Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.

Wenn die Sicht wieder einwandfrei ist, nicht vergessen, diese Leuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Deaktivieren der Nebelleuchten

Drehen Sie den Mittelring **3**, bis die Markierung für das Ein- oder Ausschalten der Nebelleuchten dem entsprechenden Symbol **4** gegenübersteht. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG



Die Leuchtweite lässt sich entsprechend der Fahrzeugbeladung mit Hilfe des Reglers **A** verstellen.

Drehen Sie den Regler **A** entgegen dem Uhrzeigersinn, um die Leuchtweite nach unten zu regulieren und im Uhrzeigersinn, um sie anzuheben.

Fahrzeugbeladung	Einstellungen des Bedienelements A
Grundeinstellung: Fahrzeug unbeladen mit dem Fahrer alleine oder mit einem Beifahrer vorne	0
Fahrzeug unbeladen mit 1, 2 oder 3 Fahrgästen	1
Fahrzeug beladen mit 3 Fahrgästen	2
Gepäckraum maximal beladen plus Fahrer	3

SIGNALANLAGE



Signalhorn

Drücken Sie auf das Ende des Hebels **1**.

Drücken Sie, je nach Fahrzeug, auf die Stellen **2**.

Lichthupe

Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel **1** zu sich.

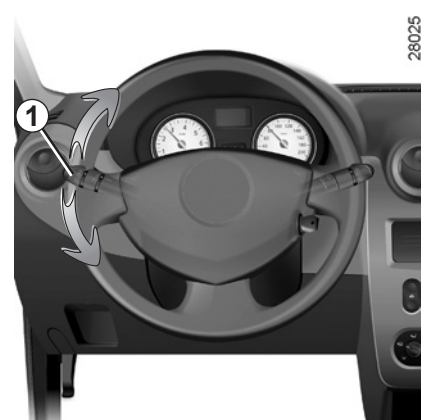


Warnblinkanlage

Drücken Sie den Schalter **3**.

Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker.

Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.



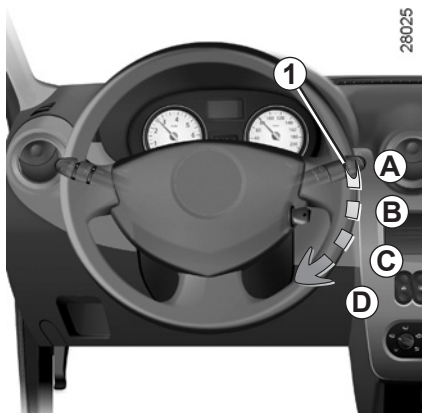
Blinker

Verstellen Sie den Hebel **1** in Lenkradebene in Fahrtrichtung.

Bei Autobahnfahrten reichen die Lenkradbewegungen gewöhnlich nicht aus, um den Blinkerhebel in die Ausgangsposition zurückzustellen. Halten Sie den Hebel jeweils in der Zwischenstellung fest.

Wenn Sie den Hebel loslassen, springt dieser automatisch in die Ausgangsstellung zurück.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE



Frontscheibenwischer

Verstellen Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** parallel zur Lenkradebene:

A Aus

B Intervallwischen

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit



Frontscheibenwaschanlage

Ziehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** zum Lenkrad.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Eine längere Betätigung löst, zusätzlich zur Frontscheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen aus.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **A** (Aus) steht. Verletzungsgefahr!

Vergewissern Sie sich bei Frost, dass die Scheibenwischer nicht festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Motors).

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Tauschen Sie diese aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind: nach ca. einem Jahr. Die Frontscheibe regelmäßig reinigen.

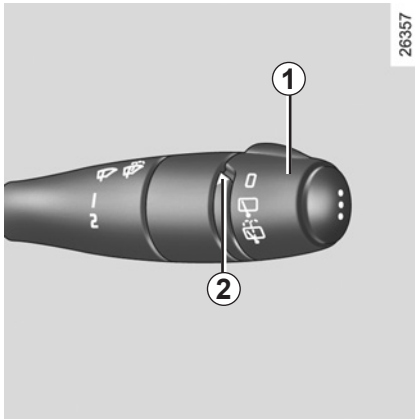
Wird die Zündung bei laufenden Scheibenwischern ausgeschaltet (Position **A**), bleiben die Wischer in einer beliebigen Position stehen.

Nachdem die Zündung eingeschaltet wurde, den Hebel **1** wieder auf **A** stellen (Ruheposition).



Bringen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe) in die Position **A** (aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr



Heckscheibenwischer (je nach Fahrzeug)

Drehen Sie das Ende des Hebels **1** bei eingeschalteter Zündung bis das Symbol der Markierung **2** gegenüberliegt.



Heckscheiben- WischWaschanlage

(je nach Fahrzeug)

Drehen Sie das Ende des Hebels **1** bei eingeschalteter Zündung bis das Symbol der Markierung **2** gegenüberliegt.

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.



Heckscheibenheizung (je nach Fahrzeug)

Drücken Sie **bei laufendem Motor** den Schalter **3** (die Kontrolllampe der Instrumententafel leuchtet auf).

Die Heckscheiben- und die Außenspiegelheizung ist eingeschaltet; die Scheiben werden von Vereisung oder Beschlag schnell befreit (je nach Fahrzeug).

Je nach Fahrzeug erfolgt das Ausschalten:

- automatisch nach 12 Betriebsminuten (die Kontrolllampe erlischt)
- durch erneuten Druck auf den Schalter **3** (die Kontrolllampe erlischt).

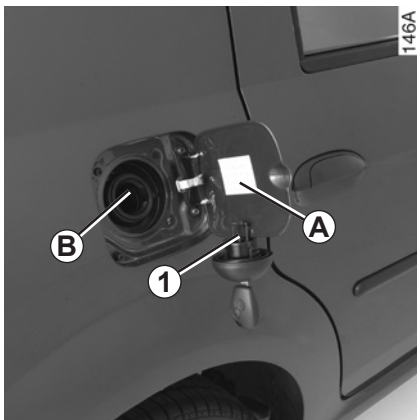
Vor dem Einschalten des Heckscheibenwischers sicherstellen, dass kein transportierter Gegenstand die Bewegung des Wischerarms stört.

Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

Auf den Zustand der Wischerblätter achten. Sie sind auszutauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Die Heckscheibe regelmäßig reinigen.

KRAFTSTOFFTANK (1/3)



Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:
ca. 50 Liter.

Der Verschlussstopfen wird mittels Zündschlüssel entriegelt.

Das Fahrzeug betanken: Siehe Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“.

Während des Tankens kann der Tankdeckel am Deckelhalter **1** der Klappe aufgehängt werden.



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselmotorkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Dem Kraftstoff kein Additiv hinzufügen, Gefahr eines Motorschadens.



Der Tankdeckel ist typspezifisch. Diesen gegebenenfalls durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Wenden

Sie sich an einen Vertragshändler.

Den Tankdeckel nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle bringen.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Kraftstoffqualität

Tanken Sie Qualitätskraftstoff, der den länderspezifischen Normen entspricht und unbedingt mit den Angaben des auf der Tankklappe befindlichen Aufklebers A übereinstimmen muss.

Siehe Tabelle „Motordaten“ in Kapitel 6.

Fahrzeuge, die mit Kraftstoff auf Ethanolbasis funktionieren:

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff oder Kraftstoff mit einem Ethanol-Anteil höchstens 85% (E85).

Bei großer Kälte kann das Anlassen des Motors schwierig oder sogar unmöglich sein. Um dieses Problem zu vermeiden, bleifreies Benzin verwenden.

Hinweis: Bei Verwendung dieses Kraftstoffs kann es zu einem erhöhten Kraftstoffverbrauch kommen.

Bei einem Kraftstoffwechsel muss sich der Motor zunächst umstellen, was kurzzeitig zu geringen Beeinträchtigungen (längeres Anlassen, Motorruckeln...) führen kann

KRAFTSTOFFTANK (2/3)

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die Oktanzahl (ROZ) muss mit den Angaben auf dem **A** Aufkleber an der Tankverschlussklappe übereinstimmen.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie **ausschließlich** Kraftstoff, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber **A** auf der Innenseite der Tankverschlussklappe übereinstimmt.

Betanken des Fahrzeugs

Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie die Zapfpistole **bis zum Anschlag** ein, damit das Rückschlagventil **B** geöffnet wird, und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrücken.

Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten. Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Das Rückschlagventil **B** und dessen Rand sollten stets sauber sein.

Modelle mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

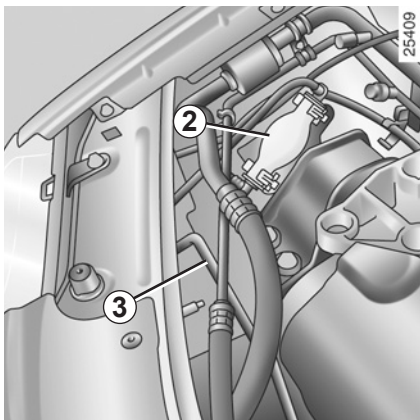
Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann.**



Anhaltender Kraftstoffgeruch
Falls es zu anhaltendem Geruch nach Kraftstoff kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Den Warmlinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und vom Verkehr fern halten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KRAFTSTOFFTANK (3/3)



Entlüftungshandpumpe

(Dieselmotor)

Wurde der Kraftstofftank versehentlich vollständig leergefahren, muss der Kraftstoffkreislauf entlüftet werden, bevor der Motor neu gestartet werden kann.

Hinweis: Die Entlüftungspumpe befindet sich stets rechts im Motorraum.

Betätigen Sie die Handpumpe **2**, bis der Kraftstoff in die Leitung **3** läuft.

Falls der Motor auch nach mehreren Startversuchen nicht anspringt, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.
Verletzungsgefahr!

Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren, Zündschloss	2.2
Starten, Abstellen des Motors	2.3
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.4
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.5
Empfehlungen: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise	2.6
Umwelt	2.9
Schalthebel	2.10
Handbremse, Servolenkung	2.11
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	2.12
Automatikgetriebe	2.14

EINFAHREN, ZÜNDSCHLOSS

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Überschreiten Sie während der ersten **1 000 km** im größten Gang die Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3 000 bis 3 500 /min nicht.

Ihr Fahrzeug wird jedoch erst ab ca. **3 000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsunterlagen des Fahrzeugs

Fahrzeuge mit Dieselmotor

Überschreiten Sie während der ersten **1 500 km** nicht eine Motordrehzahl von 2 500 /min. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6 000 km die maximale Leistung.

Fahren Sie nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsunterlagen des Fahrzeugs



Position „Stopp und Lenkverriegelung“ - St

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Entriegeln: Den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Position „Zubehör“ - A

Die Zündung ist nicht eingeschaltet; eventuelles Zubehör (z. B. Radio) wird mit Strom versorgt.

Position „Einschalten“ - M

Zündung eingeschaltet.

- **Benziner:** Der Motor ist startbereit.
- **Diesel:** Der Motor wird vorgeglüht.

Position „Starten“ - D

Springt der Motor nicht an, den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurückdrehen.

Sofort nach dem Anspringen des Motors loslassen.

STARTEN/ABSTELLEN DES MOTORS

Motorstart

Bei besonders kalter Witterung (Temperaturen unter $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$): Warten Sie nach dem Einschalten der Zündung einige Sekunden, **bevor** Sie den Anlasser betätigen; der Motor springt dann leichter an.

Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors, dass die Wegfahrsperrung nicht aktiviert ist. Siehe Kapitel 1 unter „Wegfahrsperrung“.

Anlassen von Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Vor dem Starten des Motors den Wahlhebel in Position N oder P bringen.

Schlagen Sie im Kapitel 2 unter „Automatikgetriebe“ nach.

Fahrzeuge mit Benzineinspritzung

Motor kalt oder betriebswarm

- Betätigen Sie den Anlasser, **ohne Gas zu geben**.
- Lassen Sie den Schlüssel sofort nach dem Anspringen des Motors los.



Dieseleinspritzung

Drehen Sie den Zündschlüssel bis in die Position „Einschalten“ **M**, und halten Sie ihn in dieser Position, bis die Vorglüh-Kontrolllampe erlischt.

Drehen Sie den Schlüssel in die Position „Starten“ **D**, **ohne Gas zu geben**. Den Schlüssel sofort nach dem Anspringen des Motors loslassen.

Abstellen des Motors

Den Motor in den Leerlauf zurückkommen lassen und dann den Schlüssel auf „Stop“ **St** stellen.



Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel oder die Funk-Fernbedienung im Fahrzeug befinden und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Schalten Sie die Zündung niemals aus, bevor das Fahrzeug steht, bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags nicht verfügbar.

Beim Abziehen des Zündschlüssels wird das Lenkrad blockiert.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen wie:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff
- Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht vom Hersteller zugelassen sind

sowie Funktionsstörungen wie:

- defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen
- Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern, **bzw. ihn zerstören oder gar einen Brandschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den in den Wartungsunterlagen vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Um den Katalysator nicht zu beschädigen, bei Motorstartproblemen das Fahrzeug **weder** anschleppen oder anschieben noch den Anlasser lange betätigen. **Die Ursache der Störung muss erkannt und behoben werden.**

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, **die ein Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert.**

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Befüllen **des versehentlich leergefahrenen Kraftstofftanks** muss der Kraftstoffkreislauf vor dem erneuten Starten des Motors entlüftet werden. Siehe Kapitel 1 unter „Kraftstofftank“.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Achten Sie darauf, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.
- Fahren Sie, um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden, den Kraftstofftank nicht zu weit leer.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

EMPFEHLUNGEN Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (1/3)

Aufgrund seiner Gesamtkonzeption, der Original-Motoreinstellungen und des geringen Kraftstoffbedarfs entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutzvorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es sei darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht. Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Original Teile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

- **Zündung:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.
- **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.

Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Ihre Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten.

- **Leerlauf:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.
- **Luftfilter - Dieselfilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz vermindert die Leistung. Er muss ausgewechselt werden.

EMPFEHLUNGEN Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (2/3)

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs. Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zu Schäden an der Mechanik führen.



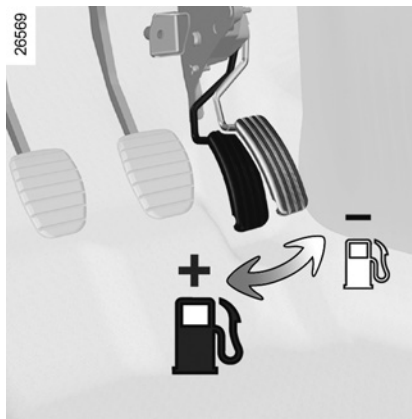
Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.

Die Warnlampe leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach ca. drei Sekunden.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Fahren

- Maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur ist besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen.



- Schnelles Fahren ist teuer.
- „Sportliches“ Fahren ist teuer; entscheiden Sie sich lieber für eine „elastische“ Fahrweise.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich und fahren Sie vorausschauend, sodass nur der Fuß vom Gas genommen werden muss.
- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen. Mit anderen Worten: Es empfiehlt sich, stets im größtmöglichen Gang zu fahren, wobei der Motor niemals untertourig drehen soll.

Fahren Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe vorzugsweise in Position **D** des Fahrstufenwahlhebels.

- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
- Unwetter, überflutete Straßen. Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenreand reicht.

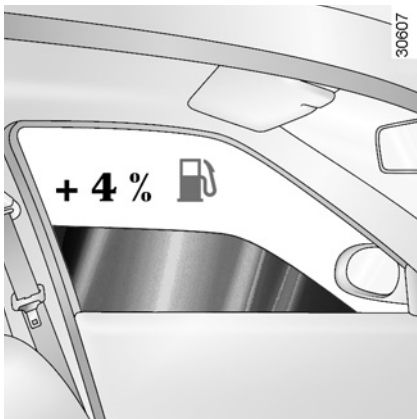


Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf Fahrerseite ausschließlich fahrzeugspezifische Bodenmatten, welche sich an den vorhandenen Befestigungselementen anbringen lassen und prüfen Sie deren Sitz regelmäßig. Nie mehrere Bodenmatten übereinander legen.

Gefahr eines Verrutschens unter die Pedale.

EMPFEHLUNGEN Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (3/3)



Hinweise

- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

Dennoch: Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).

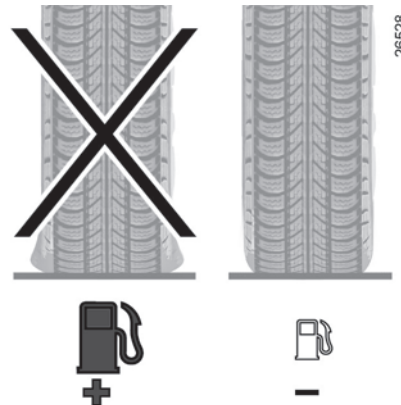
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: + 4% an Kraftstoffverbrauch.

- Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.
- Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
- Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.
- Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.



- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen), denn der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

Reifen

Ein hoher Kraftstoffverbrauch kann durch Folgendes hervorgerufen werden:

- ungenügender Druck
- Verwendung nicht konformer Reifen.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung. Diese Verpflichtung ist am eco² Logo des Herstellers erkennbar.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkannister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

- Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

SCHALTHEBEL



Einlegen des Rückwärtsgangs (Fahrzeug im Stillstand)

Ausführung mit Schaltgetriebe

Schalten Sie in Leerlaufstellung und folgen Sie der Schaltkulisse des Schaltknaufs **1**.

Ausführung mit Automatikgetriebe

Schlagen Sie im Kapitel 2 unter „Automatikgetriebe“ nach.

Die Rückfahrscheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

HANDBREMSE/SERVOLENKUNG



Handbremse

Lösen

Den Hebel **1** der Handbremse leicht nach oben ziehen und den Knopf **2** eindrücken; danach den Hebel nach unten führen.



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel **1** nach oben und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug wirklich steht.



Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es im Stand notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang).

Servolenkung

Bei laufendem Motor niemals das Lenkrad längere Zeit bei voll eingeschlagenen Rädern festhalten (die Hydraulikpumpe der Servolenkung könnte dadurch beschädigt werden).

Bei abgestelltem Motor oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/2)

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **ABS (Antiblockiersystem);**
- **Bremsassistent (BAS).**



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein **und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie sollen somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn, usw.).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Pulsieren des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden.** Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (2/2)

Funktionsstörungen

- Die Kontrolllampe  leuchtet in der Instrumententafel: Das ABS ist deaktiviert.

Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet.

-  und  leuchten an der Instrumententafel auf: **Dies weist auf eine Störung der Bremsanlage hin.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.** Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.



Fahrstufenwahlhebel 1

P: Parken

R: Rückwärtsgang

N: Neutral- bzw. Leerlaufstellung

D: Modus „Automatik“

3: Anzeige des im Schaltmodus eingelegten Ganges



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Starten

Den Fahrstufenwahlhebel auf Position **P** (Parken) oder **N** stellen und Zündung einschalten.

Betätigen Sie das Bremspedal und verlassen Sie die Position **P**.

Um ein ruckartiges Anfahren zu vermeiden (Unfallgefahr), darf bei stehendem Fahrzeug der Fahrstufenwahlhebel nur auf D oder R gestellt werden, wenn das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal frei ist.

Beim Verlassen der Position P muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes 2 das Bremspedal betätigt werden.

Fahren im Modus „Automatik“

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel **1** auf **D**.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen. Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeugbelastung, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Fahrpedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei geringen Geschwindigkeiten.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

AUTOMATIKGETRIEBE (2/3)



Fahren im manuellen Modus

Führen Sie den Wahlhebel **1** aus der Position **D** nach links.

Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln.

- Zum Schalten in die unteren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken.
- Zum Schalten in die höheren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken.

Der eingelegte Gang wird im Display an der Instrumententafel angezeigt.

Sonderfälle

In bestimmten Fahrsituationen (Bsp: Schutz des Motors) kann die Automatik die Fahrstufe selbst „bestimmen“.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.



Ausnahmesituationen

- **Position Fahrbahnglätte:** Auf schlecht haftendem Untergrund (Schnee, Matsch...) den Schalter **4** drücken; die Funktionskontrolllampe **5** leuchtet auf. **Außerhalb dieser Witterungsbedingungen, können Sie diese Position verlassen, indem Sie erneut auf den Schalter 4 drücken. Die Funktionskontrolllampe 5 ist erloschen.**

AUTOMATIKGETRIEBE (3/3)

- **Wenn Beschaffenheit und Steigung/Gefälle der Straße** das Fahren im Modus „Automatik“ nicht zulassen (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den Modus „Manuell“ umschalten.
Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.
- Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie **bei sehr kalter Witterung** einen Moment, bevor Sie die Fahrstufe **P** bzw. **N** verlassen, um **D** bzw. **R** zu wählen.
- **Fahrzeuge ohne Antriebsschlupfregelung:** Bei Eisglätte oder auf Straßen mit glattem Fahrbahnbelag sollte zur Vermeidung des Durchdrehens der Räder in den Modus „Manuell“ geschaltet und vor dem Anfahren die zweite Fahrstufe gewählt werden.

Bei tiefen Außentemperaturen verweigert das System unter Umständen einen manuellen Gangwechsel, solange das Getriebe noch nicht die erforderliche Betriebstemperatur erreicht hat.

Abstellen des Fahrzeugs

Nach Stillstand des Fahrzeugs das Bremspedal betätigt halten und den Fahrstufenwahlhebel auf **P** (Parken) stellen; das Getriebe steht dann im Leerlauf und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

Aus Sicherheitsgründen zusätzlich die Handbremse anziehen.

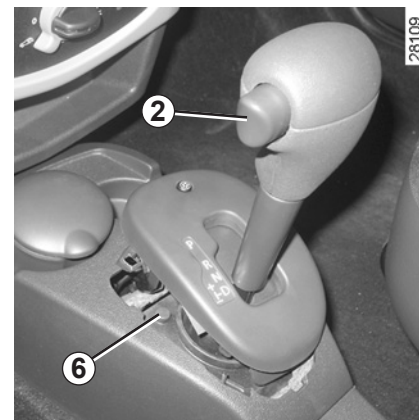


Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.



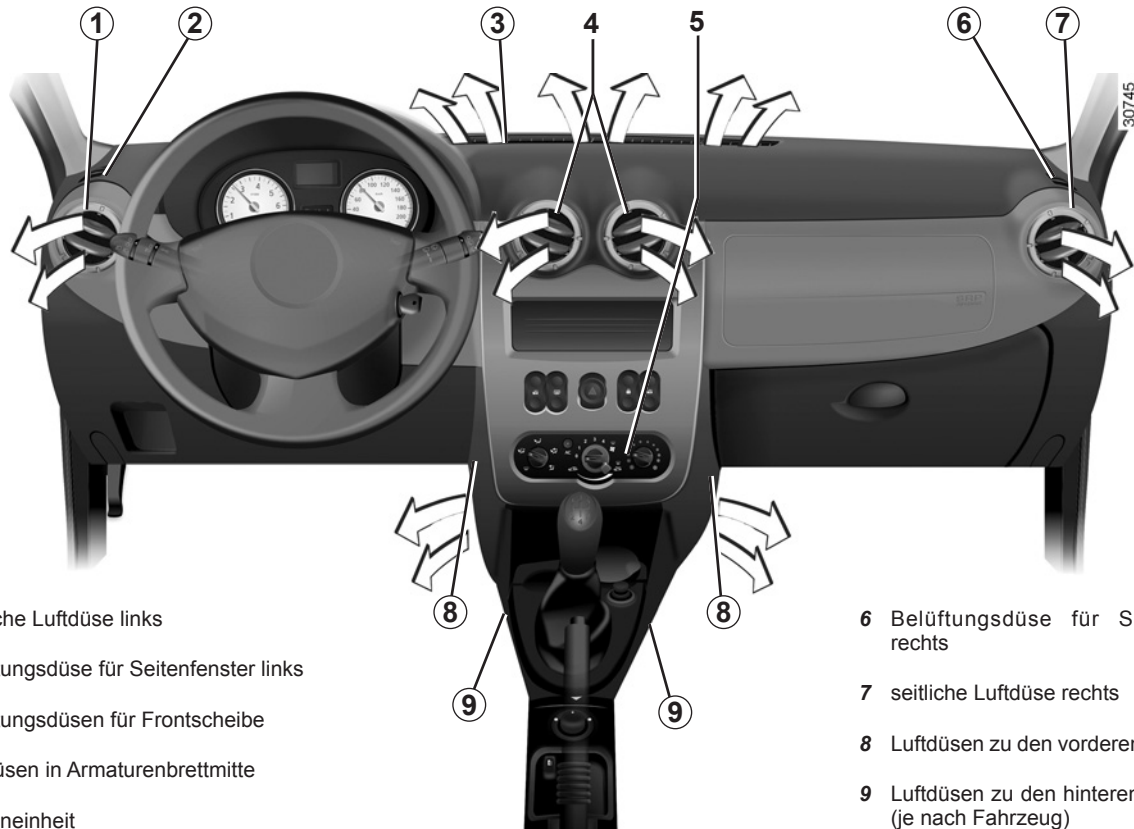
Funktionsstörungen

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Quickshift-Getriebe: Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“. Wenn der Hebel trotz gedrücktem Bremspedal **beim Starten** in Position **P** blockiert ist, kann er von Hand gelöst werden. Hierzu die Hebelabdeckung ausrasten und gleichzeitig auf das Profil **6** und auf den Entriegelungsknopf **2** drücken.

Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen, Luftaustritte	3.2
Heizung, Belüftung, Klimaanlage	3.4
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen	3.9
Fensterheber	3.10
Innenbeleuchtung	3.12
Sonnenblende, Haltegriff	3.13
Aschenbecher, Zigarettenanzünder, Steckdose für Zubehör	3.14
Ablagefächer, Ausrüstung Fahrgastraum	3.15
Kopfstützen hinten	3.19
Rücksitze	3.20
Rücksitze: Funktionalität	3.21
Transport von Gegenständen	3.24
Gepäcktrennnetz	3.26
Gepäckraumabdeckung	3.27
Dachgalerie	3.28
Multimedia-Geräte	3.29

LUFTDÜSEN, Luftaustritte (1/2)



LUFTDÜSEN, Luftaustritte (2/2)



Luftdüsen in Armaturenbrettmittle und an den Seiten

Luftmenge

Zum Öffnen der Luftdüsen **10** und **12** drücken Sie je nach gewünschtem Öffnungsgrad auf die Luftdüse (Punkt **11**).



Ausrichtung

Zum Ausrichten des Luftstroms die Luftdüse **10** bzw. **12** entsprechend verstellen.

Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

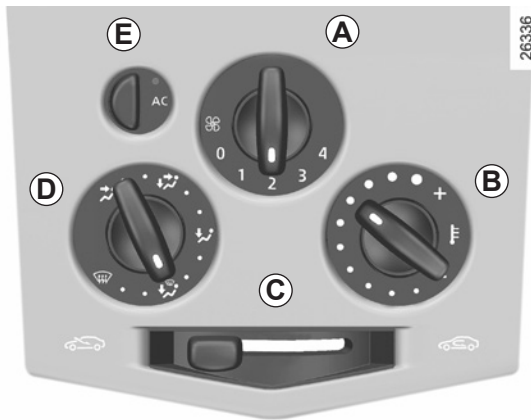


Bedieneinheiten

(je nach Fahrzeug)

- A** Regler für Gebläseleistung
- B** Temperaturregler (Heizung)
- C** Einschalten der Luftumwälzung/Umluftbetrieb
- D** Luftverteilung
- E** Ein- und Ausschalten der Klimaanlage
- F** Heckscheibenheizung.

Informationen und Hinweise zur Benutzung: siehe Abschnitt „Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen“.



Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler **B**.

Nach rechts: maximale Temperatur

Nach links: minimale Temperatur



Regler für Gebläseleistung

Den Regler **A** je nach Bedarf auf **0** bis **4** stellen. Je weiter der Regler nach rechts gestellt wird, desto größer ist Gebläseleistung. Wenn Sie die Luftzufuhr unterbinden und das Gebläse ausschalten wollen, stellen Sie den Regler **A** auf **0**.

Das System ist ausgeschaltet: Die Gebläseleistung im Fahrgastraum ist aus (bei stehendem Fahrzeug); dennoch können Sie eine geringe Menge Frischluft in den Fahrgastraum spüren, wenn das Fahrzeug fährt.

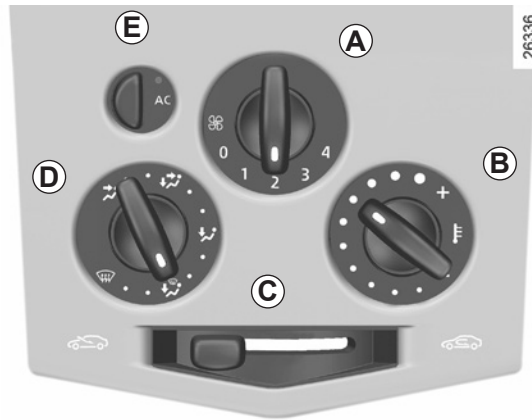
Bei längerer Verwendung der Stellung **0** können die Seitenfenster und die Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.



Einschalten des Umluftbetriebs/ Luftumwälzung (je nach Fahrzeug)

Stellen Sie den Regler **C** auf .

Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.



Die Luftumwälzung ermöglicht:

- sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...)
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen.

Für die Rückkehr in die Position „Außenluft“

verstellen Sie den Regler **C** auf .

Bei längerer Verwendung dieser Stellung können die Seitenfenster und die Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stückig, da sie nicht erneuert wird.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch Verschieben des Reglers **C** auf





den Normalbetrieb (Außenluft) wieder herzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

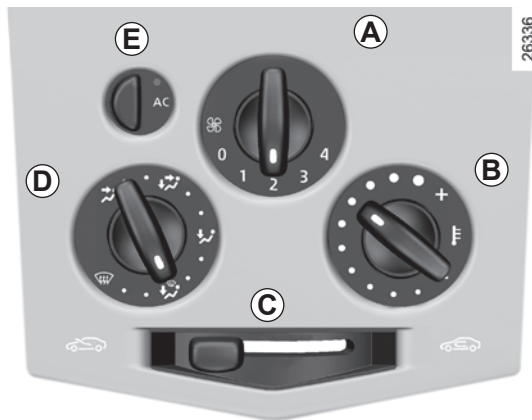



Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Verstellen Sie den Regler **D**, um den Zeiger auf die Markierungen zu stellen.


 Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



 Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett sowie in die Fußräume geleitet.



 Die Luft wird in die Fußräume sowie zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

Soll die Luft ausschließlich in die Fußräume geleitet werden, die Luftdüsen im Armaturenbrett schließen.

 Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen (für Front- und Seitenscheiben) als auch zu den Luftdüsen in die Fußräume geleitet.

 Schließen Sie zur Erhöhung der Effizienz die Luftdüsen am Armaturenbrett und vergewissern Sie sich, dass Außenluft zugeführt wird (Regler **C** auf ).

Die gesamte Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.

Die maximale Leistung erhalten Sie, wenn Sie den Regler **A** auf **4** stellen.

Beschlagene Scheiben werden durch den Einsatz der Klimaanlage noch schneller frei.



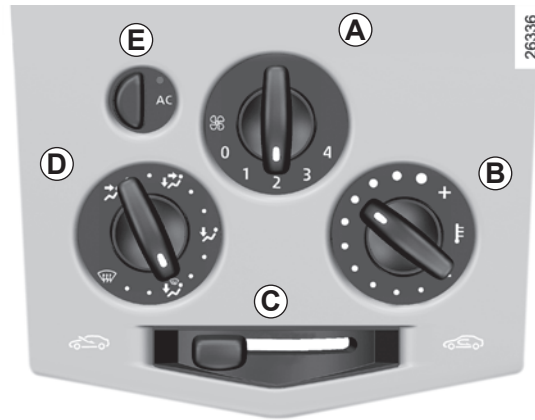
Ein-/Ausschalten der Klimaanlage (je nach Fahrzeug)

Die Klimaanlage wird mit der Taste **E** ein- und ausgeschaltet.

Sie funktioniert jedoch nicht, wenn der Regler **A** auf **0** steht.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum
- schnelleres Befreien der beschlagenen Scheiben



Bei eingeschalteter Klimaanlage erhöht sich der Kraftstoffverbrauch. Schalten Sie sie daher grundsätzlich ab, wenn sie nicht mehr benötigt wird.

Hinweis: Die Klimaanlage kann unter allen Betriebsbedingungen eingeschaltet werden. Bei kalter Witterung wird jedoch ab einer bestimmten Außentemperatur die angesaugte Luft nicht mehr weiter abgekühlt.

- **Taste E nicht aktiviert (Kontrolllampe E erloschen)**

Die Klimaanlage ist ausgeschaltet.

Heizung und Belüftung des Fahrgastraumes erfolgen in gleicher Weise wie bei Fahrzeugen ohne Klimaanlage.

- **Taste E aktiviert (Kontrolllampe E leuchtet)**

Die Klimaanlage ist eingeschaltet.



Heckscheibenheizung (je nach Fahrzeug)

Betätigen Sie bei laufendem Motor die Taste **F** (die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf).

Die Heckscheiben- und die Außenspiegelheizung ist eingeschaltet; die Scheiben werden von Vereisung oder Beschlag schnell befreit (je nach Fahrzeug).

Je nach Fahrzeug erfolgt das Ausschalten:

- automatisch nach 12 Betriebsminuten (die Kontrolllampe erlischt)
- durch erneutes Betätigen der Taste **F** (die Kontrolllampe erlischt).

Vor dem Einschalten des Heckscheibenwischers sicherstellen, dass kein transportierter Gegenstand die Bewegung des Wischerarms stört.

Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

Auf den Zustand der Wischerblätter achten. Sie sind auszutauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Die Heckscheibe regelmäßig reinigen.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen

Kraftstoffverbrauch

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch während des Betriebs der Klimaanlage (insbesondere innerorts) ist normal.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in großer Hitze oder praller Sonne abgestellt wurde, lüften Sie vor Fahrtbeginn einige Minuten und lassen Sie die heiße Luft entweichen.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

- **Verringerter Wirkungsgrad der Entfrostsungs- und Antibeschlag-einrichtung bzw. der Klimaanlage.** Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.
- **Keine Kaltlufterzeugung.** Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

Vorhandensein von Wasser unter dem Fahrzeug. Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.



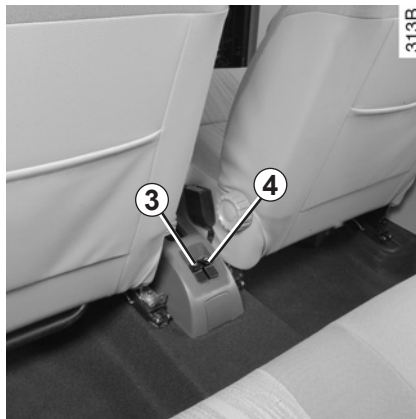
Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

FENSTERHEBER (1/2)



Elektrische Fensterheber vorne

Bei eingeschalteter Zündung auf den unteren Teil des Schalters 1 oder 2 drücken, um die Scheibe zu öffnen oder auf den oberen Teil 1 bzw. 2, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu schließen.



Elektrische Fensterheber hinten

Bei eingeschalteter Zündung auf den Schalter 3 oder 4 drücken, um die Scheibe zu öffnen oder den Schalter 3 oder 4 anheben, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu schließen.



Drücken Sie auf den Schalter 5, um die Bedienung der hinteren Fensterheber zu sperren.



Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die Funktion der Fensterheber durch Druck auf den Schalter 5 sperren.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel oder die Funk-Fernbedienung im Fahrzeug befinden und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Wird etwas eingeklemmt, betätigen Sie sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung, um das Fenster zu öffnen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

FENSTERHEBER (2/2)



Manuelle Fensterheber

Betätigen Sie die Handkurbel **6** zum Öffnen oder Schließen des Fensters bis zur gewünschten Höhe.

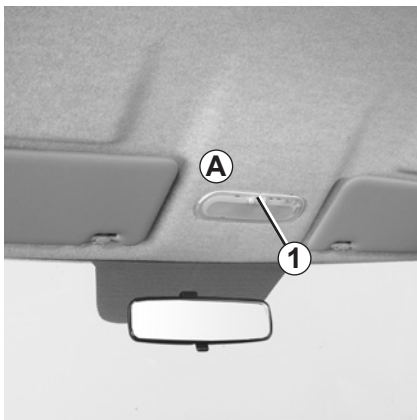
Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.



Hinteres Seitenfenster (je nach Fahrzeug)

Um das Fenster auszustellen, den Griff **7** in Pfeilrichtung betätigen und durch Druck nach rechts arretieren. Vergewissern Sie sich nach dem Schließen, dass es korrekt verriegelt ist.

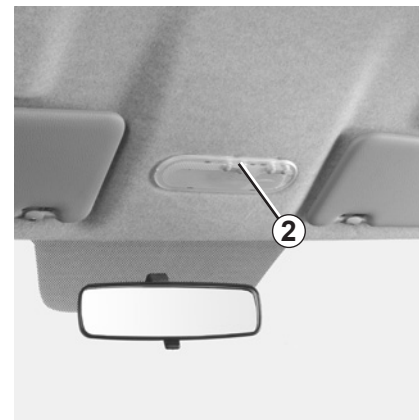
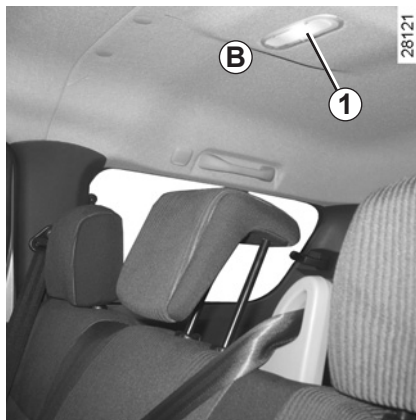
INNENBELEUCHTUNG



Deckenleuchte A oder B (je nach Fahrzeug)

Durch Drücken auf den Schalter **1** erhalten Sie:

- Dauerbeleuchtung
- Automatisches Ein- und Ausschalten der Beleuchtung; je nach Fahrzeugausführung beim Öffnen und Schließen einer Vordertür bzw. einer der vier Seitentüren. Sie erlischt nur dann, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Daueraus.



Drücken Sie je nach Fahrzeug den Schalter **2**; dies bewirkt Folgendes:

- Dauerbeleuchtung
- Daueraus.

Automatisches Ein- und Ausschalten der Innenbeleuchtung (je nach Fahrzeug)

- Beim Entriegeln der Türen mittels Fernbedienung schaltet sich die Innenbeleuchtung für ca. 30 Sekunden ein.
- Ist eine Tür offen (bzw. nicht korrekt geschlossen), erlischt die Innenbeleuchtung nach ca. 30 Minuten.
- Wenn alle Türen geschlossen sind, erlischt die Innenbeleuchtung beim Einschalten der Zündung langsam (Dimmer).

SONNENBLENDE - HALTEGRIFF



Sonnenblenden

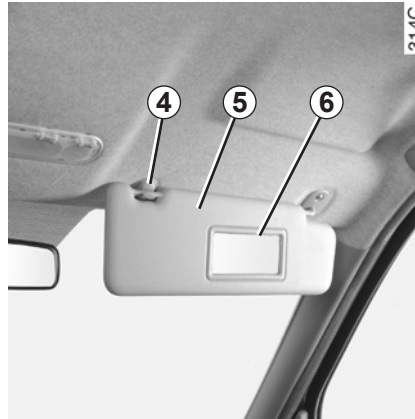
Klappen Sie die Sonnenblende **1** oder **5** gegen Sie Frontscheibe.

ODER

Rasten Sie die Sonnenblende aus ihrer Befestigung **3** oder **4** und schwenken Sie sie gegen die Türscheibe.

Ablage an der Sonnenblende 2

Sie dient zum Ankleben von Autobahntickets, Karten, o.ä.



Make-up-Spiegel (je nach Fahrzeug)

Die Sonnenblende auf Beifahrerseite verfügt über einen Make-up-Spiegel **6** für den Beifahrer.

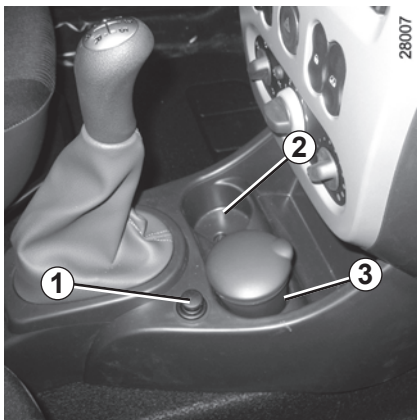


Haltegriff 7

Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt.

Verwenden Sie diesen nicht beim Ein- oder Aussteigen.

ASCHENBECHER/ZIGARETTENZÜNDER/STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR



Zigarettenanzünder 1

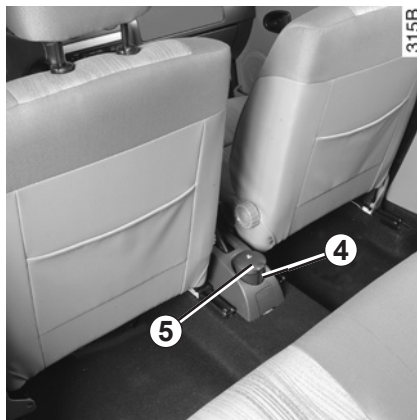
Drücken Sie den Zigarettenanzünder **1** bei eingeschalteter Zündung bei Bedarf ein.

Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn heraus. Nach Gebrauch wieder einsetzen, ohne ihn ganz einzudrücken.

ODER

Steckdose für Zubehör 1

Sie ist für Zubehör vorgesehen, das vom Hersteller geprüft und zugelassen ist und dessen Leistung nicht höher sein darf als 120 Watt (12 V).

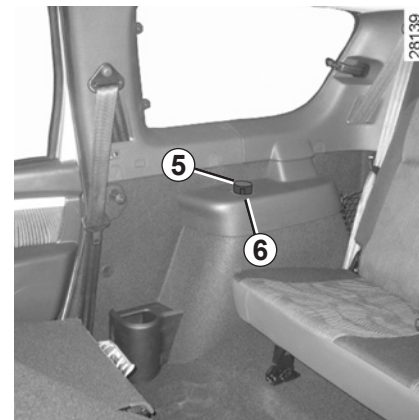


Aschenbecher

Er kann in die Aufnahmen **2, 3, 4** und **6** eingesetzt werden.

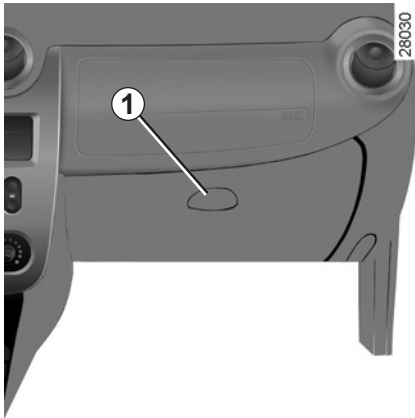
Heben Sie zum Öffnen den Deckel **5** an.

Zum Entleeren den Aschenbecher herausnehmen.



Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (1/4)

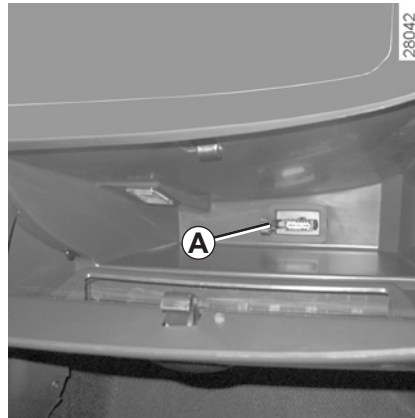


Handschuhfach auf der Beifahrerseite

Zum Öffnen am Griff **1** ziehen.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



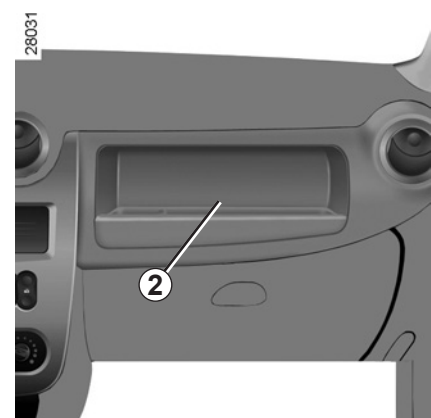
Dieses Handschuhfach kann Dokumente im DIN-A4-Format aufnehmen.

Im Türinnern können Stifte und Karten abgelegt werden.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung

Hinter der Abdeckung **A** in der Rückwand des Handschuhfachs befindet sich eine Steckdose, die ausschließlich für Eingriffe des Werkstattpersonals vorgesehen ist.

Stellen Sie deshalb keine Flüssigkeiten in dieses Ablagefach (Störungsgefahr bei Auslaufen der Flüssigkeit).



Ablagefach 2 (oder Aufnahmefach für Beifahrerairbag)



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesem „offenen“ Ablagefach befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (2/4)



Ablagefach in der Mittelkonsole 3
(oder Aufnahme für Radiogerät)



Ablagefächer in den Vordertüren 4



Taschen in den Rückenlehnen der Vordersitze 5



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

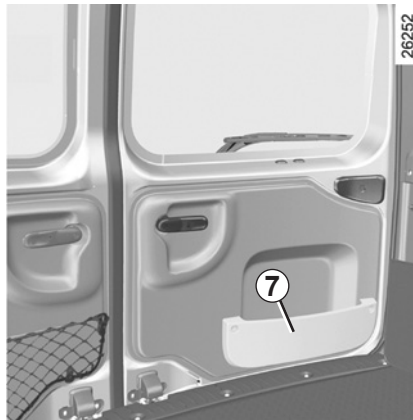


Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesem „offenen“ Ablagefach befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (3/4)



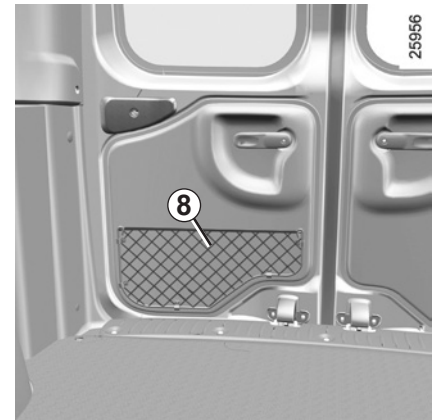
Brillenfach 6



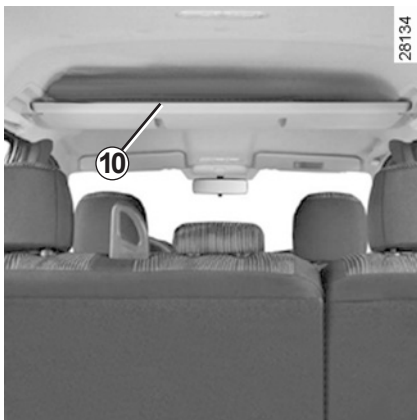
Ablagefach in der hinteren Flügeltür 7
(je nach Fahrzeug)

Staubnetz an der hinteren Flügeltür 8
(je nach Fahrzeug)

Ablagefach oder Staubnetz 9
(je nach Fahrzeug)



ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (4/4)



Obere Ablage im Fahrerhaus 10

(je nach Fahrzeug)

Halten Sie sich beim Ein- und Aussteigen nicht an der Ablage fest und ziehen Sie nicht an ihr.



Verstauen Sie in den Ablagefächern keine schweren und/oder scharfkantigen Gegenstände, die während der Fahrt herunterfallen könnten.
Verletzungsgefahr!



Getränkhalter 11

(je nach Fahrzeug)

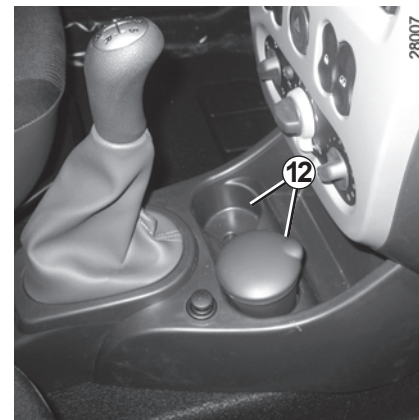
Zum Verstauen von Getränkedosen bzw. des Aschenbechers

Flaschenhalter 12



Achten Sie darauf, dass das im Getränkhalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

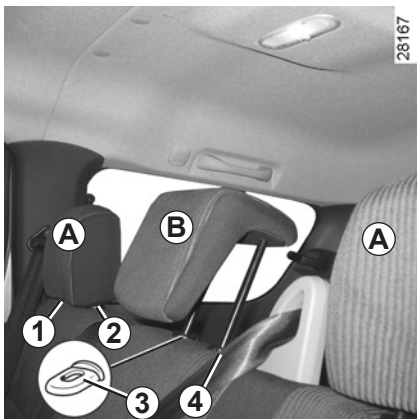
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufisiko Verbrühungsgefahr!



Getränkhalter 12

Zum Verstauen von Getränkedosen bzw. des Aschenbechers

KOPFSTÜTZEN HINTEN



Zur Einstellung der Kopfstützenhöhe A

Drücken Sie auf die Federzunge der Verriegelung **1** und verschieben Sie zugleich die Kopfstütze.

Zum Entfernen der Kopfstützen A

Drücken Sie gleichzeitig auf die Verriegelungszungen **1** und **2**, und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Entfernen der Kopfstütze B

Drücken Sie auf die Verriegelungszungen **3** und **4** an den Stangen der Kopfstütze und verschieben Sie gleichzeitig die Kopfstütze.

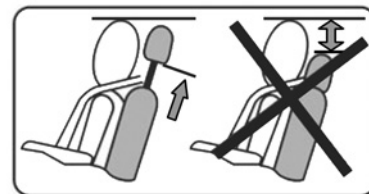


Gebrauchsstellung der Kopfstütze B

Um die Kopfstütze in der oberen Stellung zu verwenden, schieben Sie die Kopfstütze hoch, bis sie verriegelt ist. Drücken Sie anschließend gleichzeitig auf die Verriegelungszungen **3** und **4**, und führen Sie die Kopfstütze vollständig nach unten.

Ablageposition der Kopfstütze B

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in **Ablageposition**: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.



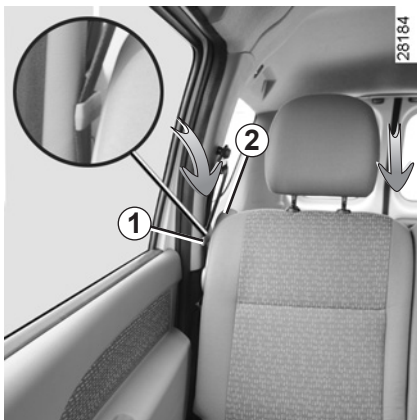
Um die Kopfstützen A und B wieder einzusetzen.

Gestänge in die Führungsrohre einsetzen, auf die Lasche jeder Kopfstützenstange drücken und die Kopfstütze nach unten schieben.



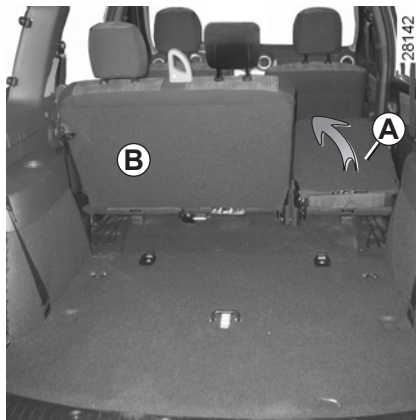
Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen.

SITZE DER ERSTEN SITZREIHE HINTEN (1/2)



Umklappen des seitlichen Sitzes A und der Sitzbank B

- Führen Sie je nach Fahrzeug den Rücksgurt durch den Haken 1.
- Führen Sie die Kopfstützen nach unten, sofern vorhanden (siehe Kapitel 1 unter „Kopfstützen“).
- Bewegen sie den Griff 2 nach unten.
- Klappen Sie die Rückenlehne auf das Sitzkissen.
- Stellen Sie den Sitz senkrecht.



Beim Verstellen der Rücksitze sicherstellen, dass die Verankerungen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Tücher, Spielzeug usw. stören).



Prüfen Sie die korrekte Positionierung und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeder Betätigung der Sitzbank.



Aufstellen des seitlichen Sitzes A und der Sitzbank B

- Führen Sie die Sitzbank bis zum Einrasten nach unten.
- Die Rückenlehnen anheben.
- Vergewissern Sie sich, dass das Sitzbankkissen und die Rückenlehnen korrekt einrasten.
- Stellen Sie sicher, dass sich die Gurtschlösser 3 über der umgeklappten Sitzfläche befinden.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

SITZE DER ERSTEN SITZREIHE HINTEN (2/2)



Zugang zu den Sitzen der zweiten Sitzreihe hinten

Von den Hecktüren aus die Kopfstütze absenken (falls vorhanden), die Rückenlehne auf die Sitzfläche klappen und beides anheben.

Um den Sitz wieder in Position zu bringen, in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.



Achten Sie auf die korrekte Verriegelung der Rückenlehne des Sitzes. Entfernen Sie gegebenenfalls den störenden Gegenstand hinten. Führen Sie diese Schritte durch, bis der Sitz korrekt einrasten kann.



Zur Vermeidung von Verletzungen sicherstellen, dass sich keine Personen in der Nähe der beweglichen Teile aufhalten. Stellen Sie bei der Handhabung des Sitzes sicher, dass keine Gegenstände die beweglichen Teile behindern und diese korrekt einrasten können.

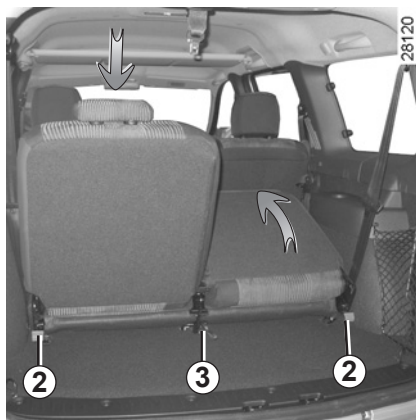
Vorsichtsmaßnahmen

Es ist untersagt, mit heruntergeklappter Rückenlehne oder heruntergeklapptem Sitz der ersten Sitzreihe hinten zu fahren, wenn eine Person in der zweiten Sitzreihe hinten sitzt.

SITZE DER ZWEITEN SITZREIHE HINTEN (1/2)



Zur Vergrößerung des Gepäckraums und zum Transport sperriger Gegenstände können die Rücksitze umgeklappt werden.



Umklappen der Sitze

Führen Sie je nach Fahrzeug den hinteren Sicherheitsgurt durch den Haken **1**.

Führen Sie je nach Fahrzeug die Kopfstützen nach unten, sofern vorhanden, bzw. entfernen Sie sie (siehe Kapitel 1 unter „Kopfstützen“).

Ziehen Sie an den Betätigungen **2** und klappen Sie die Rückenlehnen um.

Ziehen Sie am Gurt **3** und heben Sie das Sitzbankkissen in die senkrechte Position



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Prüfen Sie die korrekte Positionierung und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeder Betätigung der Sitzbank.

SITZE DER ZWEITEN SITZREIHE HINTEN (2/2)



Sitze zurückklappen

- Prüfen Sie je nach Fahrzeug, ob die hinteren Sicherheitsgurte ordnungsgemäß durch die Haken **1** geführt sind.
- Führen Sie das Sitzbankkissen bis zum Einrasten nach unten.
- Die Rückenlehnen anheben.
- Vergewissern Sie sich, dass das Sitzbankkissen und die Rückenlehnen korrekt einrasten.

Entfernen der Sitze

- Führen Sie je nach Fahrzeug die hinteren Sicherheitsgurte durch die Haken.
- Führen Sie je nach Fahrzeug die Kopfstützen, sofern vorhanden, nach unten bzw. entfernen Sie sie (siehe Kapitel 1 unter „Kopfstützen“).
- Klappen sie die Rückenlehne des Sitzes um.
- Heben Sie die Sitzfläche senkrecht hoch.
- Lösen Sie die Riegel **4**.
- Heben Sie die Sitze nach oben aus.



Beim Verstellen der Rücksitze sicherstellen, dass die Verankerungen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Tücher, Spielzeug usw. stören).

Sitze einbauen

- Prüfen Sie je nach Fahrzeug, ob die hinteren Sicherheitsgurte ordnungsgemäß durch die Haken geführt sind.
- Richten Sie die Sitze an den Riegeln **4** aus.
- Arretieren Sie die Riegel.
- Führen Sie das Sitzbankkissen bis zum Einrasten nach unten.
- Die Rückenlehnen anheben.
- Vergewissern Sie sich, dass das Sitzbankkissen und die Rückenlehnen korrekt einrasten.



Prüfen Sie die korrekte Positionierung und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeder Betätigung der Sitzbank.

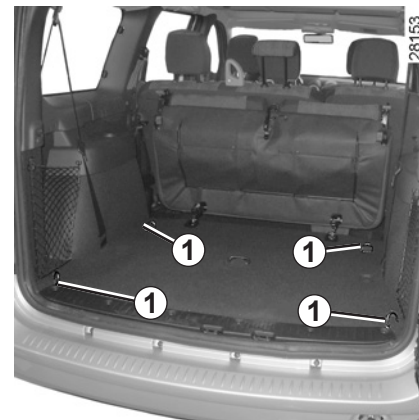
TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN (1/2)

A



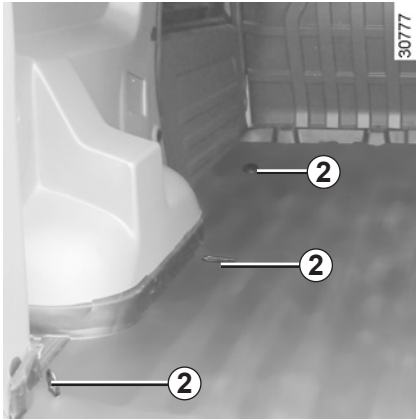
Beladen Sie das Fahrzeug stets so, dass die Gegenstände bei normaler Nutzung des Gepäckraums mit ihrer größten Fläche an der oder den Rückenlehne(n) der Rücksitzbank (Beispiel **A**) bzw. bei umgeklappten Sitzbanklehnen an den Rückenlehnen der Vordersitze anliegen (Beispiel **B**), siehe Abschnitt „Sitze der ersten Sitzreihe hinten“ in diesem Kapitel.

B



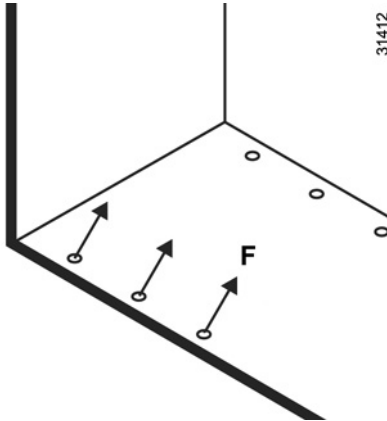
Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf der Ladefläche aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen **1** am Gepäckraumboden ausgestattet, diese zum Fixieren loser Gegenstände verwenden. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei einer heftigen Bremsung keine Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN (2/2)



Transport von Gegenständen: Ausführung Kastenwagen

Die Verzurösen **2** dienen dazu, ein Kippen transportierter Gegenstände zu verhindern.



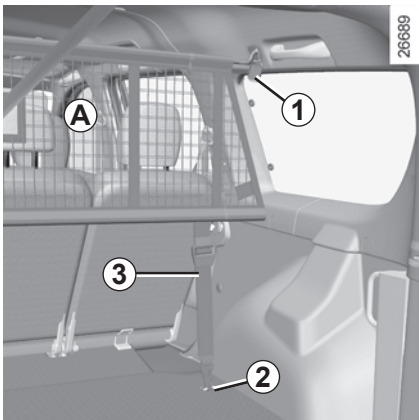
Besonderheit Ausführung Kastenwagen

F max.: 500 daN.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf der Ladefläche aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurösen **2** am Gepäckraumboden ausgestattet, diese zum Fixieren transportierter Gegenstände verwenden. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN: TRENNNETZ



Gepäckraumtrennnetz A

Bei Fahrzeugen mit Trennnetz dient dieses beim Transport von Tieren oder von Gepäck der Trennung zwischen Gepäckraum und dem Fahrgastraum.

Das Trennnetz kann hinter der Rücksitzbank angebracht werden.



Das Gepäcktrennnetz ist vorgesehen für ein maximales Gewicht von 10 kg.

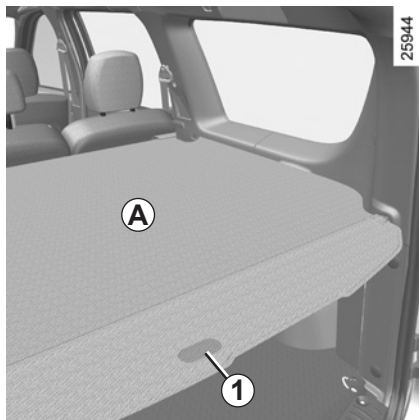
Verletzungsgefahr!

Einbau des Gepäckraumtrennnetzes hinter den Sitzen der zweiten Sitzreihe

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

- Klappen Sie die Abdeckung **1** herunter, um die Schiene, die als obere Befestigung des Netzes dient, freizulegen.
- Befestigen Sie den Haken des Spannseils des Netzes am Ring.
- Befestigen Sie im Kofferraum den Haken des unteren Befestigungsgurtes des Netzes am Befestigungshaken **2**.
- Stellen Sie den Gurt **3** des Netzes so ein, dass er richtig gespannt ist.

GEPÄCKKRAUMABDECKUNG



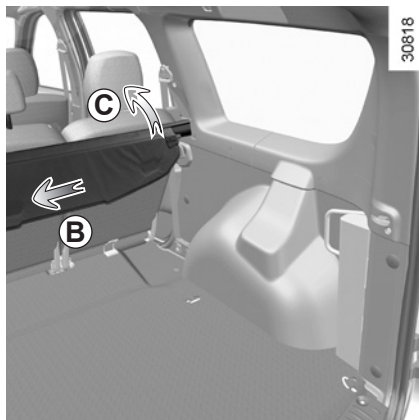
Einrollen der Gepäckraumabdeckung A

Ziehen Sie leicht an der Abdeckung (an Griff **1**), um diese aus den Auflagepunkten auszurasen.

Führen Sie die Heckablage beim Aufrollvorgang.



Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.



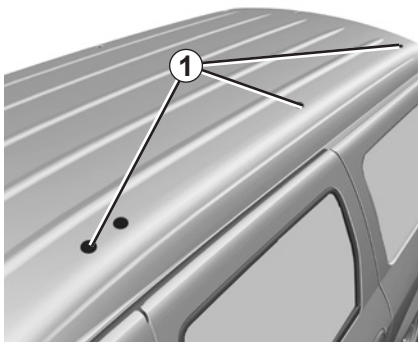
Entfernen der Heckablage

Bewegen Sie die Gepäckraumabdeckung nach links (Bewegung **B**) und heben Sie die rechte Seite (Bewegung **C**) der Aufrollvorrichtung an.

Für den Einbau der Gepäckraumabdeckung erst die linke Seite einsetzen, diese nach links drücken (Bewegung **B**) und anschließend die rechte Seite der Aufrollvorrichtung in ihre Aufnahme einsetzen.

DACHGALERIE

26338



Zugang zu den Befestigungspunkten

Entfernen Sie, je nach Fahrzeug, die Gewindestopfen **1** zum Schutz der Gewindebohrungen für die Befestigungsschrauben und bewahren Sie diese auf.



Nach dem Entfernen der Gewindestopfen **1** die Öffnungen unbedingt wieder verschließen.

Bringen Sie die Gewindestopfen nach dem Abbau der Dachgalerie wieder an.

Bei der Montage der Dachgalerie müssen die Gewindestopfen durch die mit der Dachgalerie gelieferten Befestigungsschrauben ersetzt werden.



Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

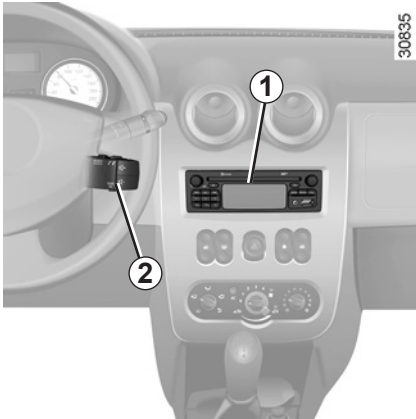
Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Montage und Benutzung der Dachgalerie: Siehe Herstelleranweisungen.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast: Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

MULTIMEDIAAUSRÜSTUNG



Das Vorhandensein und die Position dieser Ausstattungselemente ist von der Multimedia-Ausstattung Ihres Fahrzeugs abhängig.

- 1 Radio;
- 2 Bedieneinheit am Lenkrad;
- 3 Mikrofon.

Zur Funktionsweise: Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate, die vorzugsweise mit den anderen Borddokumenten aufbewahrt werden sollte.



Integrierte Steuerung der Freisprechanlage

Verwenden Sie, bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausrüstung, das Mikrofon **3** und die Bedieneinheit am Lenkrad **2**.



Benutzen des Telefons

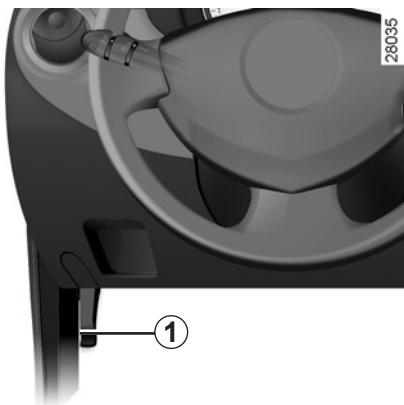
Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.



Kapitel 4: Wartung

Motorhaube	4.2
Motorölstand: Allgemeines	4.4
Motorölstand: Befüllen, Nachfüllen	4.5
Füllstände:	4.7
Bremsflüssigkeit	4.7
Kühlflüssigkeit	4.8
Behälter der Scheibenwaschanlage	4.8
Vorratsbehälter für Servolenkungsöl	4.9
Filter	4.10
Batterie	4.11
Reifendruck	4.12
Karosseriepflge	4.13
Pflege der Innenverkleidungen	4.15

MOTORHAUBE (1/2)



Zum Öffnen **1** am Griff ziehen.

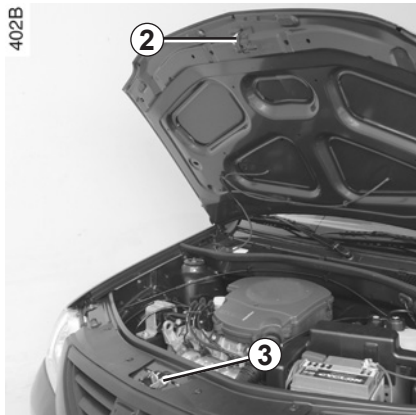
Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Heben Sie zum Entriegeln die Motorhaube leicht an und lösen Sie den Haken **2**, indem Sie den Riegel **3** nach links schieben.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

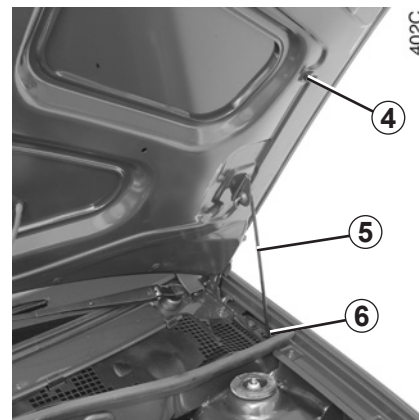


Öffnen der Motorhaube

Motorhaube öffnen, Stütze **5** aus der Befestigungsklammer **4** lösen und aus Sicherheitsgründen **unbedingt** in die Aufnahme **6** einsetzen.

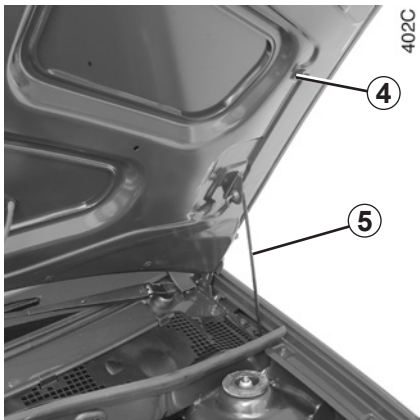


Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube, baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.



Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: Diese könnte sich unbeabsichtigt schließen.

MOTORHAUBE (2/2)



Schließen der Motorhaube

Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Motorhaube, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Zum Schließen die Stütze **5** wieder in der Befestigungsklammer **4** einrasten, die Haube in der Mitte fassen und nach unten führen, bis die Öffnung nur noch ca. 20 cm beträgt, dann loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist. Achten Sie darauf, dass die Verriegelung frei von Gegenständen (Steinchen, Lappen ...) ist.



Stellen Sie nach Arbeiten im Motorraum sicher, dass Sie dort nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...).

Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.

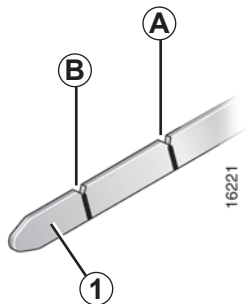
MOTORÖLSTAND: Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den vorgeschriebenen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1000 km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihre Vertragswerkstatt darauf aufmerksam machen.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Dieser wird bei kaltem Motor bzw. nach längerer Standzeit auf einer ebenen Fläche kontrolliert.



Ablesen des Ölstands

- Ziehen Sie den Messstab **1** heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Lappen ab.
- Führen Sie den Messstab bis zum Anschlag ein.
- Ziehen Sie den Messstab heraus.
- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unter der Markierung „mini“ **B** noch über der Markierung „maxi“ **A** liegen.

Achten Sie darauf, dass nach dem Ablesen des Füllstands der Messstab wieder bis zum Anschlag eingeführt ist.

Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.

Überschreiten des maximalen Ölstands

Der Ölstand darf nur mittels Messstab wie oben erläutert ermittelt werden.

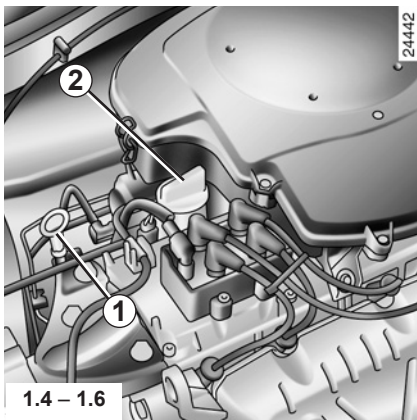
Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Der maximale Ölstand **A** darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (1/2)



Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

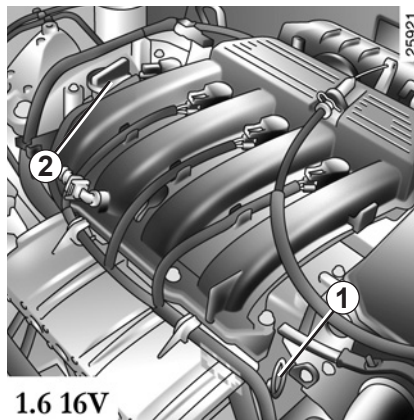
Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

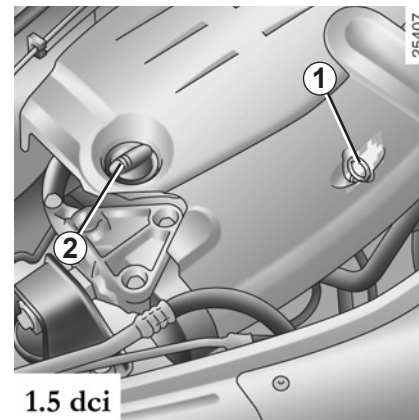
Verletzungsgefahr!



1.6 16V

- Schrauben Sie den Deckel 2 ab.
- Korrigieren Sie den Füllstand (zur Information: Die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „maxi“ des Ölmesstabs 1 liegt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern).
- Warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.
- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab 1 (wie oben beschrieben).

Achten Sie darauf, dass nach dem Ablesen des Füllstands der Messstab wieder bis zum Anschlag eingeführt ist.



1.5 dci

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „**maxi**“ nicht überschritten wird und vergessen Sie nicht, den Deckel 2 und den Messstab 1 einzusetzen.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (2/2)

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Durchschnittliche Füllmengen inklusive Ölfilter

(zur Information)

Motoren 1.4 : 3,30 Liter

Motoren 1.6 : 3,30 Liter

Motoren 1.6 16V: 4,80 Liter

Motoren 1.5 dCi: 4,10 Liter

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft. Den Deckel wieder fest aufschrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Motors spritzen kann.

Rückstellung der Warmmeldung nach dem Ölwechsel

(je nach Fahrzeug)

Wenn Sie den Ölwechsel selbst durchführen, muss die Anzeige für die Warmmeldung Motorölwechsel reinitialisiert werden.

Hierbei nach dem Einschalten der Zündung zehn Sekunden lang:

- Das Gaspedal ganz durchtreten
- das Gaspedal getreten halten und dabei dreimal hintereinander auf das Bremspedal treten.

Die Reinitialisierung ist effektiv, wenn die



Kontrolllampe erloschen ist. Andernfalls das Verfahren neu beginnen.

Sonderfall: Wenn Sie den Ölwechsel durchführen, bevor die Warmmeldung Motorölwechsel überschritten erscheint, muss die Warmmeldung ebenfalls reinitialisiert werden. In diesem Fall erscheint die Kont-



rolllampe ca. 5 Sekunden lang, um die Reinitialisierung zu bestätigen.



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!



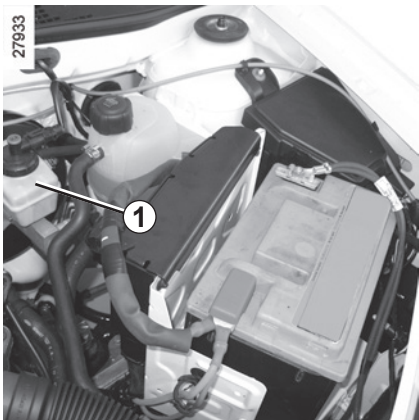
Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstandes wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.
Verletzungsgefahr!

FÜLLSTÄNDE (1/3)



Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Füllstand

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „MINI“ am Bremsflüssigkeitsbehälter 1 sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und Bremstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es ist in den Vertragswerkstätten oder über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Befüllen des Systems

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Ausschließlich vom Hersteller geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen versiegelten Behälter einfüllen.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (2/3)



Kühlflüssigkeit

Der Füllstand muss bei stehendem Motor auf ebener Fläche **im Kaltzustand** zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ auf dem Kühlflüssigkeitsbehälter **2** liegen.

Vor Erreichen der Markierung MINI muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Kontrollintervalle

Den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig kontrollieren (Kühlflüssigkeitsmangel kann schwerwiegende Motorschäden zur Folge haben).

Nur mit vom Hersteller geprüfter Kühlflüssigkeit auffüllen; damit ist gewährleistet:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems

Austauschintervalle

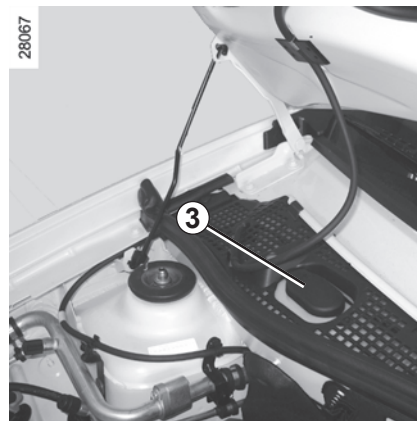
Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstandes wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.



Behälter der Scheibenwaschanlage

Befüllen: Öffnen Sie den Deckel **3** und befüllen Sie, bis die Flüssigkeit sichtbar wird; schließen Sie anschließend wieder den Deckel.

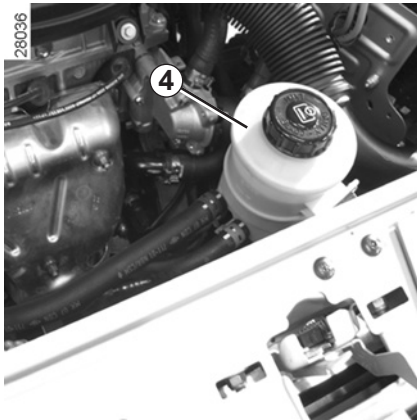
Dieser Vorratsbehälter versorgt die vordere und hintere Scheibenwaschanlage.

Waschflüssigkeit: Wasser + Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz).

Waschdüsen: Zum Einstellen eine Stecknadel in die Düsenöffnung in der kleinen Metallkugel stecken und die Düse ausrichten.

Verwenden Sie geprüfte Produkte aus dem Hersteller-Zubehörprogramm.

FÜLLSTÄNDE (3/3)

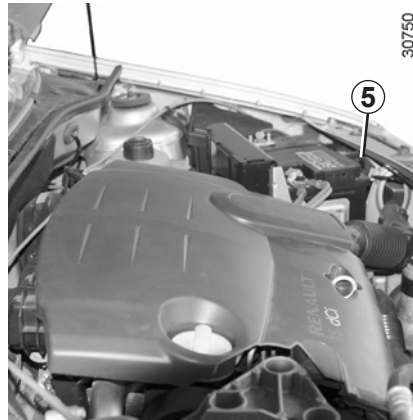


Vorratsbehälter für Servolenkungsöl 4 oder 5

Füllstand: Für einen korrekten Füllstand im **Kaltzustand** bei stehendem Motor und auf ebener Fläche muss dieser zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ an den Vorratsbehältern **4** oder **5** sichtbar sein.

Für Wartungsarbeiten an der Servolenkung wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Falls Sie eine Beeinträchtigung bei der Wirkung der Servolenkung feststellen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstandes wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

FILTER

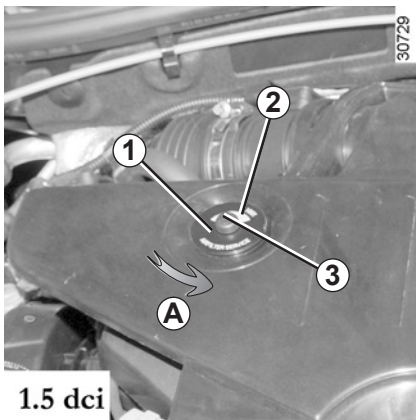
Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente: Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Reinluftfilter

Falls Ihr Fahrzeug im Originalzustand über kein Reinluftfilter verfügt, kann dieser nachgerüstet werden.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Luftfilter

Wenn das Fahrzeug darüber verfügt, können Sie an der Verstopfungsanzeige **1** den Zustand des Luftfilters erkennen.

Der Austausch des Filters ist in den Wartungsarbeiten vorgesehen: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Dennoch sollte dieser häufig überprüft werden, insbesondere, wenn häufig Fahrten in staubiger Umgebung stattfinden.

Wenn die Anzeige für den Verstopfungsgrad **2** 100% anzeigt, wenden Sie sich baldmöglichst an Ihren Vertragspartner, um ihn austauschen zu lassen.

Reinitialisierung der Luftfilterverstopfungsanzeige

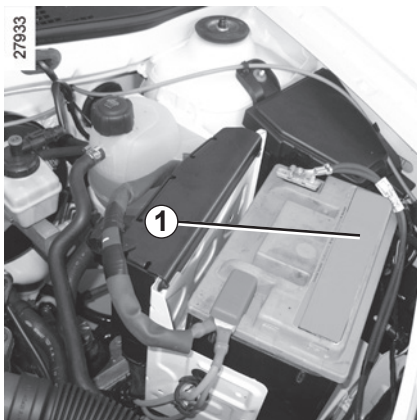
Nach dem Austausch des Filters, drehen Sie den Knopf **3** der Verstopfungsanzeige (Bewegung **A**) mit der Hand bis zum Anschlag.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

BATTERIE



Je nach Fahrzeug ist die Batterie wartungsfrei oder nicht.

Wartungsfreie Batterie

Im Falle einer wartungsfreien Batterie weist ein Aufkleber auf der Batterie darauf hin.



Da es sich um eine **spezi-fische Batterie** handelt (sie weist eine Entlüftungsleitung für die Ableitung von Korrosions- und Explosivgasen auf), darauf achten, dass eine Batterie eingebaut wird, an der diese Leitung angeschlossen werden kann. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Nicht wartungsfreie Batterie

Kontrollintervalle

Alle sechs Monate: Öffnen Sie den Deckel **1**. Entfernen Sie die Verschlüsse und prüfen Sie den Füllstand.

Flüssigkeit

Destilliertes oder entmineralisiertes Wasser, korrekter Säurestand: 1,5 cm über den Platten Niemals Batteriesäure oder ähnliche Produkte einfüllen.

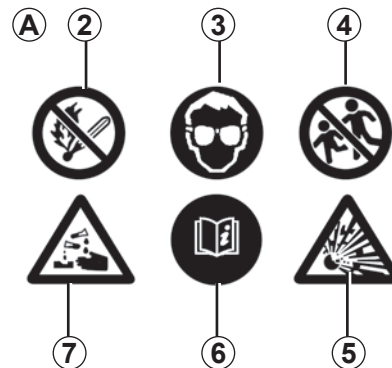
Austausch der Batterie

Da diese Maßnahme sehr komplex ist, empfehlen wir, sie von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batterie-säure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Be-rührung kommen. Sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.



Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- **2** Kein offenes Feuer und Rauchverbot
- **3** Unbedingt einen Augenschutz tragen
- **4** Von Kindern fernhalten
- **5** Explosionsgefahr
- **6** Anleitung zurate ziehen
- **7** Vorsicht ätzend

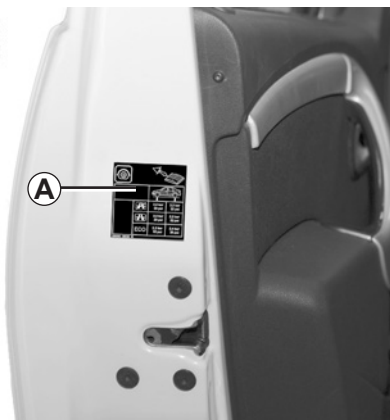


Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

REIFENDRUCK

30773



Der Reifendruck ist auf dem Aufkleber **A**, der auf der Fahrertürkante angebracht ist, angegeben. Öffnen Sie die Tür, um die Angaben zu lesen.

B: Reifengröße der montierten Reifen

C: Reifendruck für die Vorderräder bei normalen Straßenfahrten

D: Reifendruck für die Hinterräder bei normalen Straßenfahrten

E: Reifendruck für die Vorderräder bei Autofahrten

F: Reifendruck für die Hinterräder bei Autofahrten



30766

B			
	C	D	
	E	F	
ECO	G	H	

G: für die Vorderräder empfohlener Reifendruck zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs.

H: für die Hinterräder empfohlener Reifendruck zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten

Im Kapitel 5 - „Reifen“ - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.

Besonderheit

Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger** Den Reifendruck um **0,2 bar erhöhen und nicht schneller fahren als 100 km/h**.

Gewichte: siehe Kapitel 6.



Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (Städte und Industriegebiete),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie vermeiden sollten:

Die mechanischen Teile (z. B. im Motorraum), den Fahrzeugunterboden, Teile mit Scharnieren (z. B. Innenseite der Türen) und lackierte Kunststoffelemente (z. B.: Stoßfänger) mit einem Hochdruckreiniger säubern und anschließend Produkte aufzutragen, die nicht von unserem Hersteller-Vertriebsprogramm zugelassen wurden. Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**; solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/2)

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie vermeiden sollten:

- wachshaltige Produkte (Poliermittel) zu verwenden;
- stark zu reiben;
- mit dem Fahrzeug eine Waschanlage zu benutzen;
- das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger zu reinigen;
- Aufkleber auf den Lack aufzukleben (kann Spuren hinterlassen).

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband. Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab. Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben der Scheinwerfer Watte oder einen weichen Lappen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach. Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNGEN (1/2)

Eine gute Pflege trägt zur Werterhaltung des Fahrzeugs bei. Es empfiehlt sich daher, regelmäßig den Innenraum zu pflegen.

Ein Fleck muss stets rasch behandelt werden. Verwenden Sie zum Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte (evt. lauwarme) **Seifenlauge** auf der Basis von Kernseife.

Keine Reinigungsmittel verwenden (Geschirrspülmittel, Scheuerpulver, Mittel auf Alkoholbasis, usw.).

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display...)

Mit einem weichen Lappen oder Watte reinigen. Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem weichen Lappen oder feuchten Wattebausch nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Sicherheitsgurte

Diese sollten stets sauber gehalten werden. Verwenden Sie zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm oder einen Schwamm und lauwarmer Seifenlauge und reiben Sie sie anschließend mit einem Lappen trocken.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textile Oberflächen (Sitze, Türverkleidungen...)

Textile Oberflächen **regelmäßig** entstauben.

Flüssigkeitsflecke

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder pastöse Flecken

Entfernen Sie die feste oder pastöse Masse **sofort** mittels Spatel (vom Rand zur Mitte hin, um den Fleck nicht zu vergrößern). Reinigung erfolgt wie bei Flüssigkeitsflecken.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Bei Fragen zur Pflege der Innenverkleidungen und/oder bei nicht befriedigendem Ergebnis wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von original montierten und beweglichen Ausstattungskomponenten im Fahrzeug

Falls Sie zur Reinigung des Fahrgastraums bewegliche Ausrüstungskomponenten (z. Bsp. Bodenmatten) entfernen müssen, achten Sie stets darauf, dass diese ordnungsgemäß und auf der richtigen Seite wieder eingebaut (die Fahrer-Bodenmatte wieder auf der Fahrerseite) und mit den originalen Befestigungsteilen fixiert werden (z. Bsp. die Fahrer-Bodenmatte stets mittels der hierfür vorgesehenen Befestigungselementen anbringen).

In jedem Fall stets bei stehendem Fahrzeug sicherstellen, dass die Bedienung nicht beeinträchtigt werden kann (Hindernis im Pedalweg, Klemmen des Absatzes an der Bodenmatte, usw...).

Was Sie vermeiden sollten:

Vermeiden Sie unbedingt, Dinge wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen zu platzieren, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.

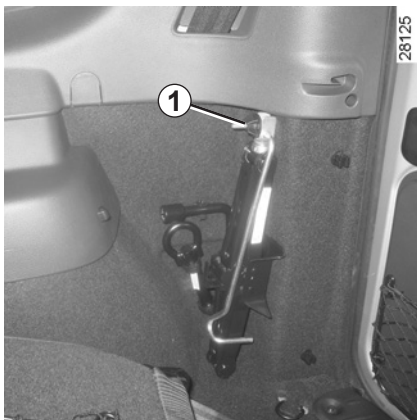


Es wird dringend davon abgeraten, das Innere des Fahrgastraums mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler zu reinigen. Dies kann - unter anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Werkzeug	5.2
Reifenpanne	5.3
Reifenfüllset	5.4
Radkappen – Felgen	5.7
Radwechsel	5.8
Reifen (Sicherheit der Reifen, Räder, Winterbetrieb)	5.10
Lampenwechsel	5.13
Scheinwerfer	5.13
Nebelleuchten	5.14
Rückleuchten	5.15
Seitenblinker	5.18
Innenbeleuchtung	5.19
Sicherungen	5.22
Batterie	5.25
Funk-Fernbedienung: Batterie	5.27
Wischerblätter	5.28
Anhängerbetrieb: Pannenhilfe	5.29
Anhängerbetrieb: Anhängerzugvorrichtung	5.31
Autoradio (Vorrüstung)	5.32
Zubehör	5.33
Funktionsstörungen	5.34

WERKZEUGE



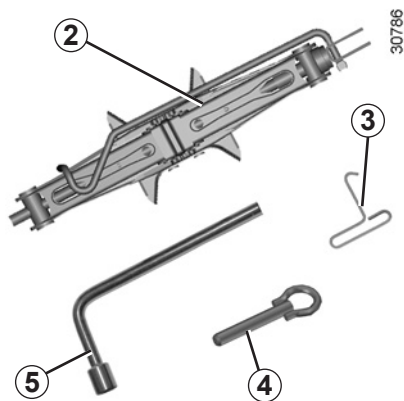
Zugang zum Werkzeug

Das Werkzeug ist im Gepäckraum untergebracht.

Das Vorhandensein der Werkzeuge ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Wagenheber 2

Um den Wagenheber zu benutzen, die Mutter lösen **1**. Drehen Sie den Wagenheber in seine Ausgangsstellung zurück und bringen Sie die Kurbel in die korrekte Position, bevor Sie ihn wieder verstauen. Drehen Sie die Mutter fest, um den Wagenheber zu befestigen.



Schlüssel für Radzierkappen 3

Dient dem Entfernen der Radzierkappen.

Abschleppöse 4

Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen: Pannenhilfe“.

Radschlüssel 5

Er ermöglicht das Anziehen/Lösen der Radschrauben und den Zugriff auf das Reserverad.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung sicher zu verstauen: Verletzungsgefahr.

Falls Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

REIFENPANNE

Im Falle einer Reifenpanne stehen (je nach Fahrzeug) folgende Hilfsmittel zur Verfügung:

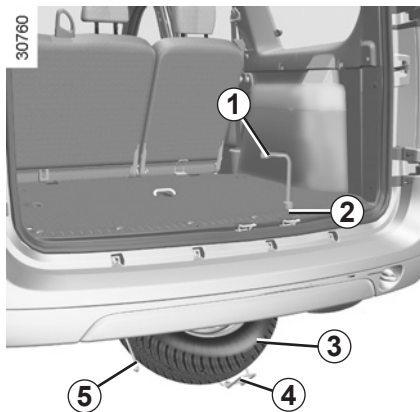
Ein Reserverad oder ein Reifenfüllset (siehe die folgenden Seiten).

Reserverad 3

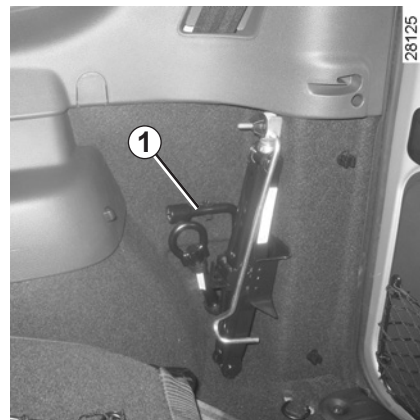
Es befindet sich in der Halterung **5** unter dem Fahrzeug.

Herausnehmen des Reserverads:

- Öffnen Sie die Gepäckraumklappen.
- Lösen Sie die Mutter **2** mit der Handkurbel **1** (im Gepäckraum).



- Hängen Sie den Tragkorb aus, indem Sie ihn am Griff **4** fassen.
- Nehmen Sie das Reserverad heraus.



Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeuge mit Reservenotrad (kleiner als die vier anderen Räder)

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Ersetzen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein dem Originalrad identisches.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

REIFENFÜLLSET (1/3)

32788



Mit dem Reifenfüllset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal **4** Millimetern Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als **4** mm Durchmesser bzw. Beschädigungen in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Mobilitätsset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen. Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Vermeiden Sie den Kontakt mit Spritzern des Reparaturmittels auf der Haut. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

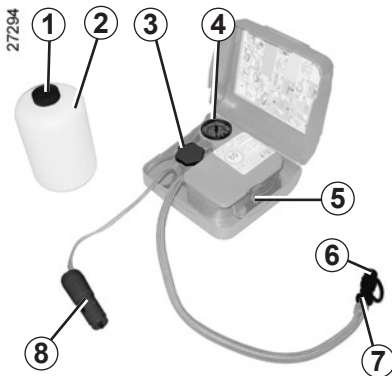
Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

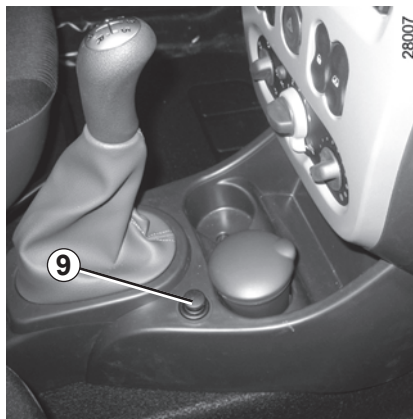
REIFENFÜLLSET (2/3)



Verwenden Sie je nach Fahrzeug das im Gepäckraum befindliche Reifenfüllset.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warmlinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



Öffnen Sie das Set, entfernen Sie die Deckel **1** und **3** (hierbei **darf unter keinen Umständen** die Verschlussfolie von der Flasche entfernt werden) und schrauben Sie anschließend die Flasche **2** auf ihre Halterung **3**.

Bei laufenden Motor, Handbremse angezogen,

- Schrauben Sie den entsprechenden Ventildeckel ab und schrauben Sie das Gewindeendstück **6** am Ventil fest.
- Stecken Sie den Stecker **8** in die Steckdose für Zubehör **9** am Armaturenbrett des Fahrzeugs.

- Drücken Sie auf den Schalter **5**, um den Reifen auf den vorgeschriebenen Druck zu befüllen (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).
- Beenden Sie das Befüllen nach höchstens **5** Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer **4** ab.

Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **4** kurzzeitig einen Druck von bis zu 6 bar an. Anschließend fällt der Druck ab.

- Stellen Sie den korrekten Druck her: Setzen Sie zum Erhöhen des Drucks das Befüllen fort, drehen Sie zum Verringern des Drucks den Knopf **7** am Befüllungsaufsatz.

Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist die Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.

REIFENFÜLLSET (3/3)

30781



Ist der gewünschte Reifendruck erreicht:

- Schalten Sie das Gerät aus.
- Verschließen Sie die Flasche mit dem integrierten Deckel.
- Ziehen Sie den Stecker **8**.



Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

- Bringen sie den Hinweisaufkleber **10** an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Nach dem ersten Befüllvorgang wird der Reifen weiterhin undicht sein, und sie müssen unbedingt fahren, um das Loch zu verschließen;
- Starten Sie sofort und fahren Sie zwischen 20 und 60 km/h, damit sich das Reifenfüllmittel gleichmäßig im Reifen verteilen kann; halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu überprüfen;



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran. In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

- Falls dieser mehr als 1,3 bar beträgt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Die Reparatur ist nicht möglich.

Hinweis: Suchen Sie nach Verwendung des Mobilitätssets einen unserer Vertragspartner auf, um den Füllschlauch und die Flasche mit dem Reifenfüllmittel austauschen zu lassen.

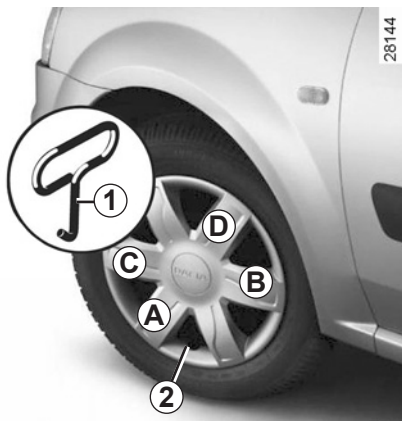
Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen. Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

RADKAPPEN - FELGEN



Radkappe mit verdeckten Radschrauben

Entfernen Sie diese mit Hilfe des Schlüssels für Radkappen **1**; führen Sie hierzu den Schlüssel in die Aussparung für das Ventil **2** ein.

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil **2** aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Stelle des Ventils **A**, dann **B** und **C** und zuletzt gegenüber dem Ventil **D**.



Nabenkappe mit verdeckten Radschrauben

Entfernen Sie diese mit Hilfe des Radkappenschlüssels **4**; führen Sie hierzu den Schlüssel in die Aussparung **3** ein.

Richten Sie sie beim Anbringen die Aussparung **3** an der Felge aus, rasten Sie sie ein und schrauben Sie die Mutter mit Hilfe des Schlüssels **4** fest.

Notieren Sie sich die eingravierte Schlüsselnummer: Bei Verlust des Schlüssels können Sie einfacher Ersatz beschaffen.

RADWECHSEL (1/2)

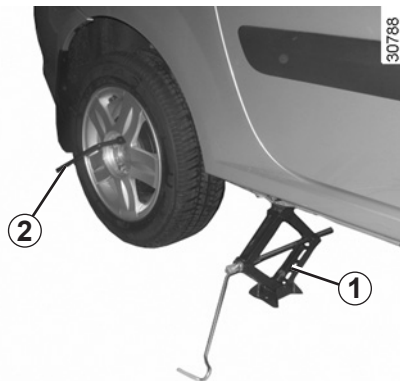


Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug auf eine ebene und feste Fläche stellen (gegebenenfalls eine feste Auflage unter den Wagenheber legen). Ziehen Sie die Handbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang bzw. P bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe). Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln. Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.



Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Die Radkappe entfernen (siehe unter „Radkappen“).

Die Radschrauben mit dem Radschlüssel **2** lösen. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Falls das Fahrzeug weder Wagenheber noch einen Radschlüssel hat, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

Den Wagenheber waagrecht ansetzen; der Heberkopf muss in die Aussparung im unteren Bereich der Karosserie geschoben werden, so nahe wie möglich am betreffenden Rad. Den Wagenheber **1** nun zuerst von Hand so weit hochschrauben, bis die Bodenplatte Kontakt hat (sie soll unter dem Fahrzeug stehen). Bei unebenem oder weichem Boden ein Brett unter den Wagenheber legen.



Um jegliche Gefahr einer Vertetzung oder einer Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, den Wagenheber soweit ausfahren, bis das Rad maximal 3 Millimeter vom Boden abgehoben ist.



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

RADWECHSEL (2/2)

Drehen Sie den Radschlüssel um einige Umdrehungen, bis sich das Rad vom Boden löst.

Entfernen Sie die Schrauben.

Nehmen Sie das Rad ab.

Setzen Sie das Reserverad zuerst auf die Nabe auf und drehen Sie dann das Rad, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, müssen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden.

Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

Ziehen Sie die Schrauben bei abgesenktem Fahrzeug fest an und lassen Sie deren Anzug so bald wie möglich überprüfen (Anzugsdrehmoment: 105 Nm).

Hinweis: Stellen Sie für den korrekten Halt der Gepäckraummatte stets sicher, dass das Reserverad oder das beschädigte Rad sowie der Tragkorb immer korrekt eingesetzt sind.



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

REIFEN (1/3)

Sicherheit: Reifen - Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen sein oder den Empfehlungen des Vertragspartners entsprechen.



Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. **Es handelt sich dabei um Noppen in den Reifenprofilen, die über die Lauffläche verteilt sind.**

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2**. Die Reifen müssen jetzt ausgewechselt werden, da die Profiltiefe nur noch **1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.



Ungünstige Fahrmanöver, wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zu Verstellungen der Achsgeometrie führen.

Lassen Sie diesem Fall die Reifen in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (2/3)

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad); sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge; dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder des Sich-Lösens der Lauffläche.

Der Reifendruck ist von der Beladung sowie der Fahrgeschwindigkeit abhängig: Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (siehe Kapitel 4, Abschnitt „Reifendruck“).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung **bei kalten Reifen** nicht möglich, erhöhen Sie den Reifendruck um **0,2 bis 0,3** bar ggü. dem Sollwert.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Besonderheit

Je nach Fahrzeug verfügen Sie über einen Adapter, der vor der Reifendruckkorrektur am Ventil angebracht werden muss.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen. Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Umwechseln der Räder

Räder nicht über Kreuz austauschen.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

Reifenwechsel



Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen.

Die Montage von Reifen anderer Spezifikation kann zur Folge haben:

- einen Verstoß gegen die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen
- eine Beeinträchtigung des Fahrverhaltens bei Kurvenfahrt
- Schwergängigkeit der Lenkung
- Veränderung der Vorgaben für Schneeketten.

REIFEN (3/3)

Winterbetrieb

Schneeketten

Montieren Sie Schneeketten ausschließlich an den Vorderrädern.



Die Montage von Schneeketten ausschließlich an den Hinterrädern ist untersagt.

Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an Ihrem Fahrzeug montierten Reifen.

Auf die Räder dürfen nur spezifische Schneeketten aufgezogen werden.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.

Reifen mit Spikes

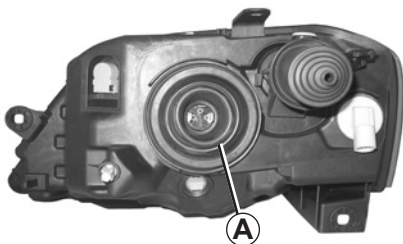
Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne.

Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

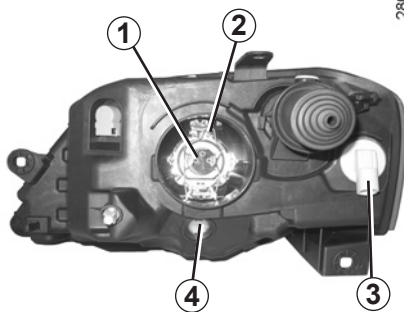
FRONTSCHWEINWERFER: Lampenwechsel



Die nachfolgende beschriebenen Lampen können Sie selbst austauschen. Falls Ihnen die Vorgehensweise schwierig erscheint, empfehlen wir Ihnen jedoch, die Lampen in einer Vertragswerkstatt austauschen zu lassen..

Fernlicht, Ablendlicht

Nehmen Sie die Abdeckung **A** ab.



Ziehen Sie den Stecker der Lampe **1** ab. Lösen Sie die Federklammer **2** und entnehmen Sie die Lampe.

Lampentyp: H4 Anti-UV-Halogenlampe (siehe umrahmten Text).

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Blinkleuchten

Den Lampenträger **3** um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: PY21W

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt anbringen.

Standlicht vorne

Den Lampenträger **4** ausbauen, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

NEBELLEUCHTE: Lampenwechsel



Nebelscheinwerfer 1

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Lampentyp: PSX24W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Zusatzscheinwerfer

Wenn Sie Nebel- oder Fernscheinwerfer anbringen möchten, sollten Sie sich an eine Vertragswerkstatt wenden.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

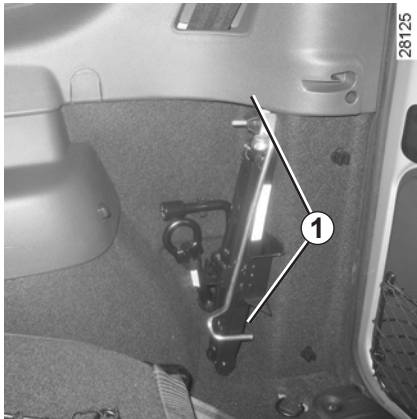
Verletzungsgefahr!



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen.

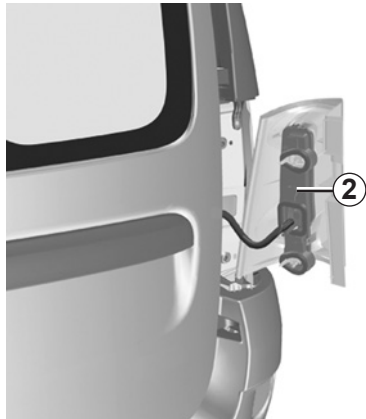
Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (1/3)



Blinkleuchte/Schlussleuchte und Bremsleuchte

Lösen Sie zum Ausbau der Leuchte die Schrauben **1**.

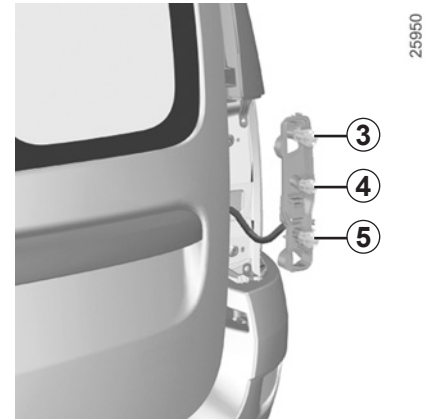


Von außen den Leuchteneinsatz nach hinten herausziehen.

Rasten Sie den Lampenträger **2** vorsichtig aus, um Zugang zu den Lampen zu bekommen.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.



3 Standlicht und Bremsleuchte

Zweifadenlampe mit Bajonettsockel **P21/5W**

4 Blinkleuchte

Glühbirne mit Bajonettfassung **PY21W**

5 Rückfahrcheinwerfer (rechts)

oder

Nebelleuchte (links)

Glühbirne mit Bajonettfassung **P21W**

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (2/3)



Dritte Bremsleuchte

Schrauben Sie die Mutter **6** ab und ziehen Sie die Bremsleuchte aus ihrem Sitz heraus.



Lampentyp 7: P21W.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (3/3)



Kennzeichenbeleuchtung

Entfernen Sie die Schraube **8** mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schlitzschraubendreher).

Nehmen Sie den Deckel der Leuchte ab, um an die Lampe **9** zu gelangen.

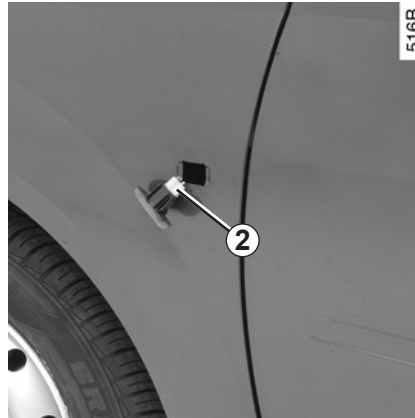


Lampentyp 9 : W5W.

SEITENBLINKER: Lampenwechsel



Rasten Sie den kompletten Seitenblinker **1** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus.



Lösen Sie den Lampenträger **2** durch eine Vierteldrehung und nehmen Sie die Lampe heraus.

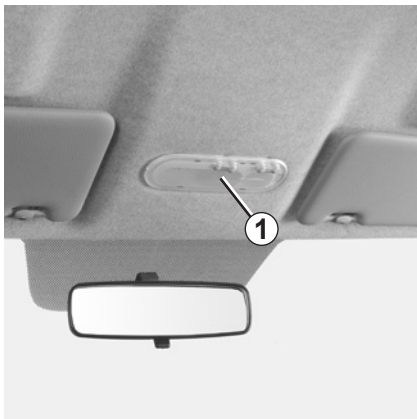
Lampentyp: WY5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

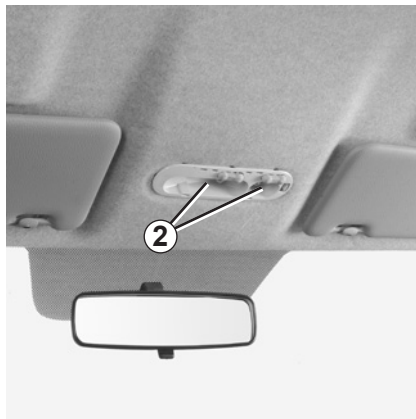
INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/3)



Deckenleuchte

Rasten Sie das Lampenglas **1** mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher) aus.

Die betreffende Lampe entnehmen.



Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp: W5W.



Deckenleuchte hinten (je nach Fahrzeug)

Rasten Sie das Lampenglas **3** mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher) aus.

Nehmen Sie die Lampe heraus.

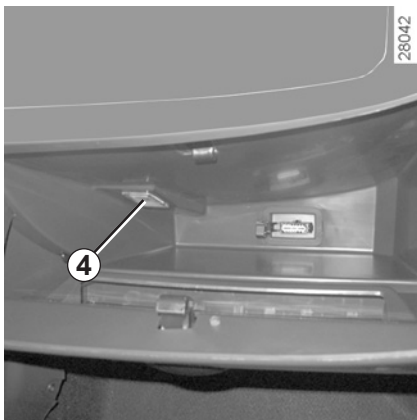
Lampentyp: W5W



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

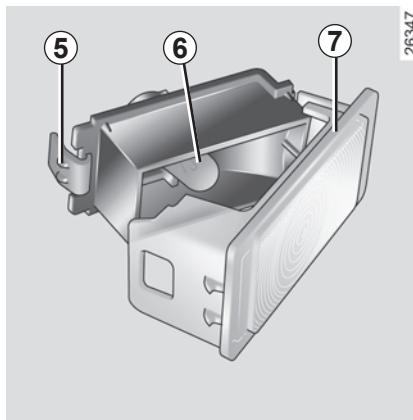
INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (2/3)



Handschuhfachleuchte (je nach Fahrzeug)

Die Leuchte **4** mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä. ausrasten; dabei die Federzunge zusammendrücken, um die Leuchte zur Innenseite zu kippen.

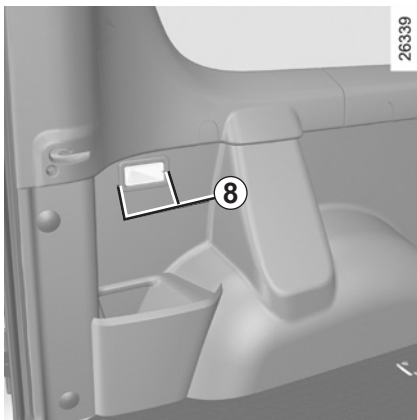
Den Leuchtenstecker abziehen.



Drücken Sie die Federzunge **5**, um das Lampenglas **7** zu entfernen und die Lampe **6** zu entnehmen.

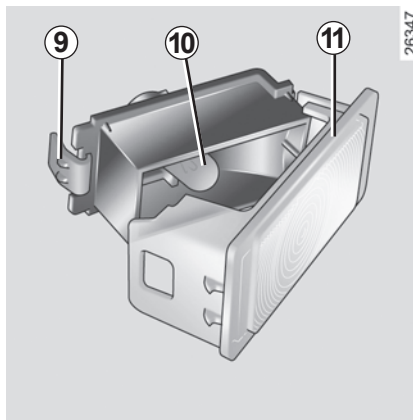
Lampentyp: W5W.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (3/3)



Gepäckraumleuchte

Die Leuchte **8** mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä. ausrasten; dabei die Federzunge zusammendrücken, um die Leuchte zur Innenseite des Gepäckraums zu kippen.



Drücken Sie die Federzunge **9**, um das Lampenglas **11** zu entfernen und die Lampe **10** zu entnehmen.

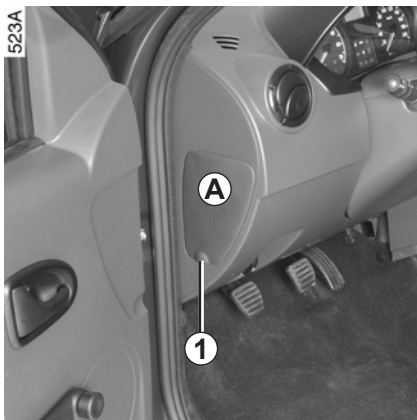
Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

SICHERUNGEN (1/3)

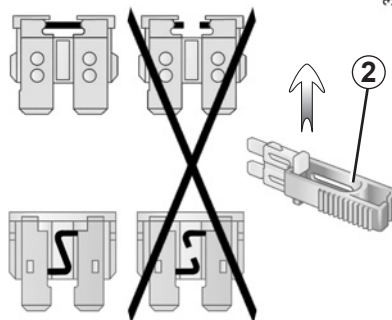


Sicherungen im Fahrgastraum

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen. Rasten Sie die Abdeckklappe **A** mit Hilfe der Aussparung **1** aus.

Um die Sicherungen zuzuordnen, können Sie den Aufkleber mit der Sicherungsbelegung auf der Rückseite der Klappe **A** zu Hilfe nehmen.

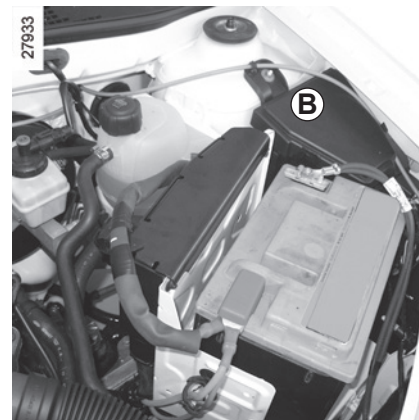
Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



Klammer 2

Ziehen Sie die Sicherung mit Hilfe der Klammer **2**, die sich auf der Rückseite der Klappe **A** befindet, heraus.

Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite. Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.



Sicherungen im Motorraum **B**

Bestimmte Funktionen sind über Sicherungen abgesichert, die sich im Sicherungskasten **B** im Motorraum befinden.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen.**






















Kontrollieren Sie die betreffende Sicherung und **wechseln Sie sie** gegebenenfalls **gegen eine Sicherung unbedingt gleicher Amperezahl aus.**

Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.












SICHERUNGEN (2/3)

Sicherungsbelegung im Fahrgastraum (ABHÄNGIG VOM AUSSTATTUNGSNIVEAU DES FAHRZEUGS)

Symbol	Belegung	Symbol	Belegung	Symbol	Belegung
	ABS		Zentralverriegelung		Elektrische Fensterheber vorne
	Radio		Heckscheibenheizung		Innenbeleuchtung
STOP	Bremsleuchten		Nicht belegt		Elektrischer Außenspiegel
	Klimaanlage		Signalhorn		Heizung/Belüftung
	Nebelscheinwerfer	UCH	Dauerstromanschluss		Nicht belegt
	Instrumententafel Einspritzer		Sitzheizung		Airbag
	Frontscheibenwischer		Außenspiegelheizung		Fernlicht rechts

SICHERUNGEN (3/3)

Sicherungsbelegung im Fahrgastraum (ABHÄNGIG VOM AUSSTATTUNGSNIVEAU DES FAHRZEUGS)

Symbol	Belegung	Symbol	Belegung
	Fernlicht links		Wegfahrsperr
	Abblendlicht links		Rückfahrcheinwerfer
	Abblendlicht rechts		Servolenkung
	Standlicht rechts		Automatikgetriebe
	Standlicht links	CNG	Kraftstoff Erdgas (Compressed natural gas)
	Nebelschlussleuchte		
	Elektrische Fensterheber hinten		

BATTERIE: Starthilfe (1/2)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass die Stromverbraucher (Deckenleuchten...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen oder wieder anschließen.
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
- Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen.
- Die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau wieder anklennen.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**

Bei zahlreichem Zubehör dieses vorzugsweise an geschaltetes Plus anschließen.



Bestimmte Batterien weisen eventuell Besonderheiten beim Ladevorgang auf - Ihre Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten. Unbedingt jeglichen Funkenschlag im Bereich der Batterie vermeiden (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batterie-säure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

BATTERIE: Starthilfe (2/2)

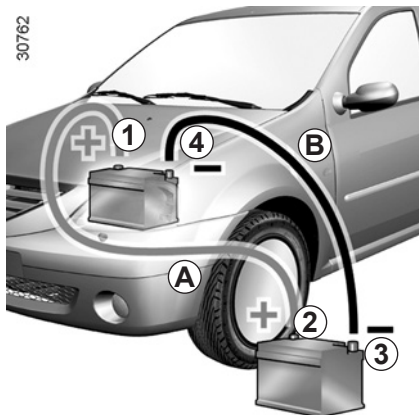
Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.



Das Pluskabel (+) **A** zuerst am Pluspol (+) **1** der entladenen Batterie und dann am Pluspol (+) **2** der Strom gebenden Batterie anschließen.

Dann das Minuskabel (-) **B** am Minuspol (-) **3** der Strom gebenden Batterie und zuletzt am Minuspol (-) **4** der entladenen Batterie anschließen.

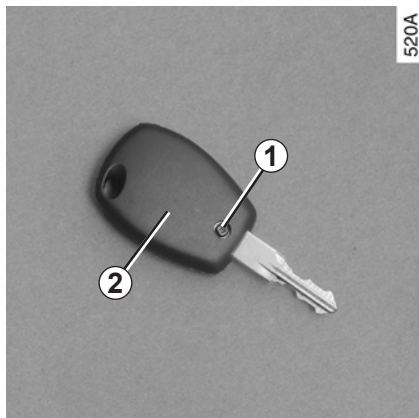
Den Motor in der gewohnten Weise starten. Sobald der Motor läuft, die Kabel **A** und **B** in der umgekehrten Anschlussreihenfolge abklemmen (**4-3-2-1**).



Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Gefahr schwerer Verletzungen und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Batterie

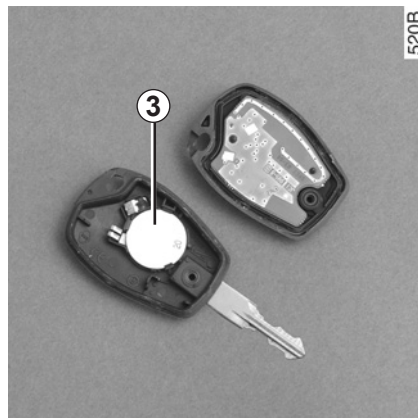


Austauschen der Batterie

Entfernen Sie die Schraube **1**, rasten Sie den Deckel **2** aus.

Geeignete Batterien erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.



Tauschen Sie die Batterie **3** aus; beachten Sie dabei die Polmarkierungen am Gehäusedeckel!

Hinweis: Den Elektronik-Stromkreis im Gehäusedeckel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.

Batterietyp : CR 2016.

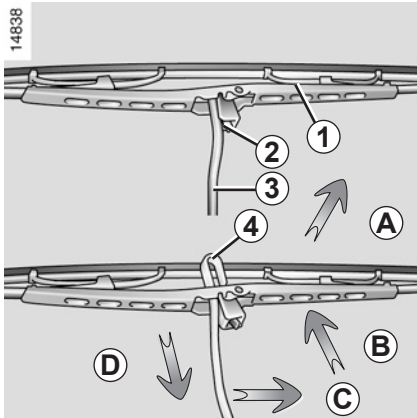
Achten Sie beim Zusammenbau darauf, dass der Deckel richtig verrastet und die Schraube korrekt angezogen ist.



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

WISCHERBLÄTTER

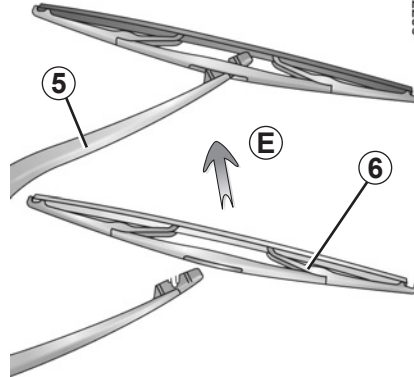
14838



Austausch der Wischerblätter vorne 1

- Bei ausgeschalteter Zündung den Wischerarm **3** abheben.
- Das Wischerblatt in die Waagerechte schwenken (Bewegung **A**).
- Die Lasche **2** niederdrücken und das Wischerblatt nach unten abziehen, bis es vom Haken **4** des Wischerarmes gelöst werden kann (Bewegung **D**).
- Schieben Sie das Wischerblatt (Bewegung **C**) ein wenig zur Seite und ziehen Sie es nach oben (Bewegung **B**) vom Wischerarm ab.

30778



Austausch des Wischerblatts des Heckscheibenwischers (Flügeltür)

- Bei abgestellter Zündung den Wischerarm **5** abheben.
- Kippen Sie das Wischerblatt **6** bis Sie einen Widerstand spüren.
- Das Wischerblatt abziehen (Bewegung **E**).

Anbringen eines Wischerblatts vorne oder hinten

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.



– Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

- Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter. Tauschen Sie diese aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (1/2)

Abschleppen

Beim Abschleppvorgang darf die Lenkung nicht verriegelt sein; stellen Sie den Schlüssel im Schloss auf M, damit Brems- und Blinkleuchten funktionieren. Nachts muss das Fahrzeug beleuchtet sein. Kuppeln Sie gegebenenfalls einen Anhänger ab.

Daneben sind die in den einzelnen Ländern gültigen Vorschriften für das Abschleppen zu beachten. Achten Sie auch darauf, die zulässige Anhängelast des Zugfahrzeugs nicht zu überschreiten.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

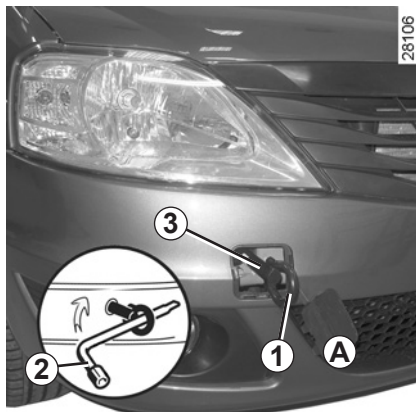
Benutzen Sie ausschließlich:

- Vorne, die Abschleppöse 1 (im Bordwerkzeug enthalten) und den Abschleppflansch 3.
- hinten, die Abschleppöse 4

Die Abschleppöse und deren Befestigungen sind ausschließlich auf Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen auf keinen Fall verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Ziehen Sie während des Abschleppvorgangs den Schlüssel nicht aus dem Zündschloss.



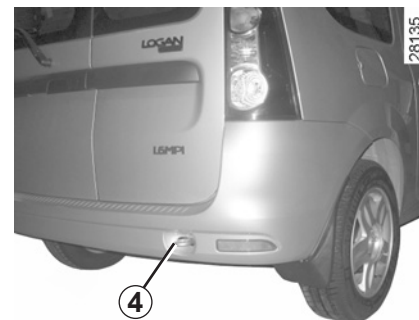
Befestigung der Abschleppöse vorne 3

Rasten Sie die Abdeckung **A** aus, indem Sie einen Schlitzschraubendreher o. Ä. darunter schieben.

Ziehen Sie die Abschleppöse 1 so fest wie möglich an: Drehen Sie sie zuerst von Hand bis zum Anschlag ein und ziehen Sie dann mit dem im Gepäckraum verstauten Radschlüssel **2** nach.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



Abschleppöse hinten 4



– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.
- Grundsätzlich eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschreiten.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (2/2)

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

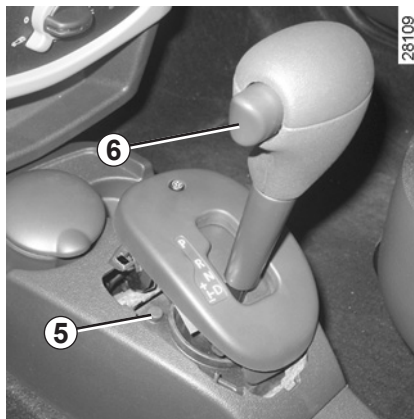
Bei abgestelltem Motor ist die Druckumlaufschmierung des Getriebes nicht gewährleistet. Deshalb sollte das defekte Fahrzeug vorzugsweise auf einem Anhänger oder mit angehobener Fahrzeugfront transportiert werden.

In **Ausnahmefällen** darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Wahlhebel in Neutralstellung **N** und über eine maximale Entfernung von 50 km.



Achten Sie beim Verstauen des Werkzeugs darauf, dass es wieder ordnungsgemäß im Gepäckraum untergebracht ist.

Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumschleudert werden.

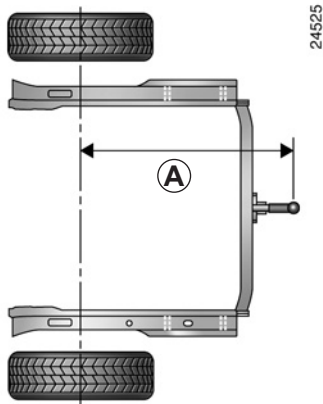


Ist der Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** blockiert, wenn Sie das Bremspedal gedrückt halten, kann er manuell gelöst werden.

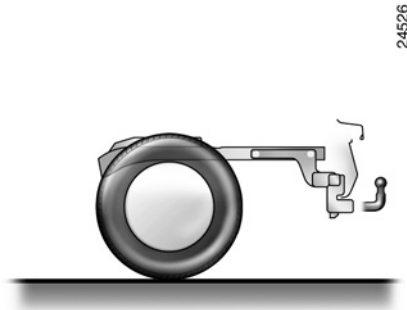
Lösen Sie hierzu die Abdeckung unten am Hebel.

Drücken Sie gleichzeitig auf den Knopf **5** und den Entriegelungsknopf **6**.

ANHÄNGERBETRIEB



A = 918 mm



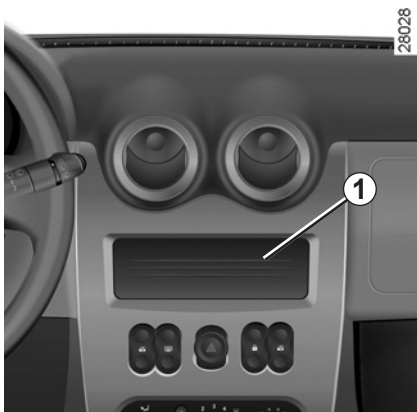
Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst:

Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Zu Montage und Benutzung der Anhängervorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

AUTORADIO (VORRÜSTUNG)



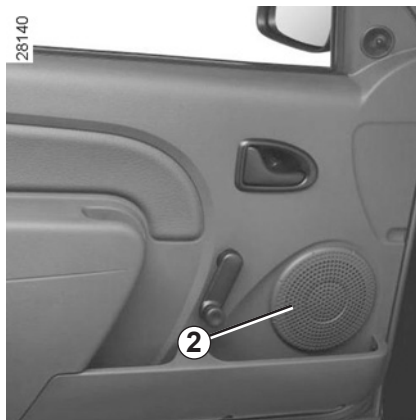
Aufnahmefach für Radio 1

Falls Ihr Fahrzeug über kein Audiosystem verfügt, ist eine Vorrüstung mit Aufnahmefächern für folgende Komponenten vorhanden:

- Radio 1
- Lautsprecher vorne 2
- Lautsprecher hinten 3.

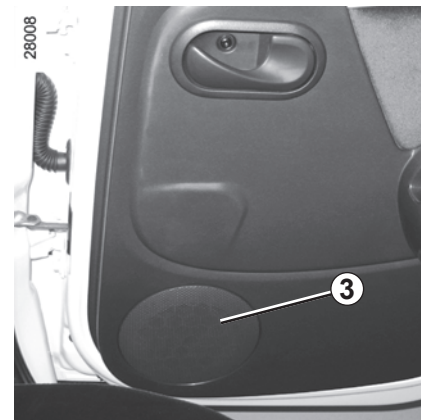
Zum Einbau der Ausrüstung wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Rasten Sie das Ablagefach 1 aus und entfernen Sie es.



Aufnahmefach Lautsprecher vorne 2

Rasten Sie die Abdeckung 2 mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä. aus.



Aufnahmefach Lautsprecher hinten 3

Rasten Sie die Abdeckung 3 mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä. aus.

- Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
- Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei ihrem Markenhändler. Die Teilenummern erhalten Sie bei ihrem Vertragshändler.
- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein unkorrekter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

ZUBEHÖR



Informieren Sie sich vor dem Einbau eines elektrischen oder elektronischen Geräts (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne...), ob das Gerät mit ihrem Fahrzeug kompatibel ist.

Wenden Sie sich hierzu an ihre Vertragswerkstatt.



Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten.

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeugelektronik führen.

Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.



Montage von sonstigem Zubehör

Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt, wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten.

Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.



Falls Sie einen Lenkradkrall verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

– Zubehör nur mit einer Leistung bis max. 120 Watt anschließen.

Brandgefahr.

- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.
- Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (1/5)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampe werden schwächer oder leuchten nicht, der Anlasser dreht nicht durch.	Batterieklemmen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Diese erneut anziehen, anschließen oder Reinigen, falls sie oxidiert sind.
	Batterie entladen oder defekt.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Siehe Kapitel 5 unter „Batterie: Starthilfe“ oder tauschen Sie ggf. die Batterie aus. Schieben Sie das Fahrzeug nicht an, wenn die Lenksäule verriegelt ist.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter „Anlassen/Abstellen des Motors“.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Drehen Sie zum Entriegeln leicht am Schlüssel und bewegen Sie gleichzeitig das Lenkrad hin und her (siehe Kapitel 2 unter „Zündschloss“).

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/5)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Überprüfen Sie den Reifendruck; Falls dies nicht die Ursache ist, lassen Sie die Reifen von Ihrem Markenhändler überprüfen.
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung verschlissen oder Wasserpumpe defekt.	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.
	Kühlerventilator defekt	Wenden Sie sich an einen Markenhändler.
Rauchbildung im Motorraum	Kurzschluss oder Kühlflüssigkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Motorölstand zu niedrig.	Füllen Sie Motoröl nach (siehe Kapitel 4 unter „Ölstand, Befüllen/Nachfüllen“).
im Leerlauf	Geringer Motoröldruck	Suchen Sie die nächstgelegene Vertragswerkstatt auf.
Die Öldruck-Kontrolllampe geht zögerlich aus oder bleibt beim Gasgeben erleuchtet.	Öldruck zu niedrig	Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (3/5)

Während der Fahrt

MÖGLICHE URSACHEN

ABHILFE

Anormale Weißrauchbildung am Auspuff

Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt
oder

Den Motor ausschalten.
Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

Es handelt sich nicht zwangsläufig um eine Störung. Der Rauch entsteht bei der Regeneration des Partikelfilters.

Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor“.

Die Servolenkung wird schwergängig.

Defekter Riemen

Den Riemen austauschen lassen.

Ölstand der Servolenkung zu niedrig.

Für Wartungsarbeiten an der Servolenkung wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kühler: Bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlfüssigkeit in das Kühlsystem einfüllen. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlfüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlfüssigkeit verwenden, die nicht den Normen des Hersteller-Vertriebsprogramms entspricht.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (4/5)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Pfeifgeräusch	Dachantenne falsch ausgerichtet.	Richten Sie die Antenne aus.
Der Motor überhitzt. Die Kontrolllampe Kühlfüssigkeitstemperatur leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt.	Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und einen Markenhändler aufsuchen.
	Kühlfüssigkeitsverlust	Halten Sie an, stellen Sie den Motor ab und prüfen Sie den Flüssigkeitsstand im Kühlfüssigkeitsbehälter: Er muss Flüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
Warnmeldung Motorölwechsel bleibt nach dem Ölwechsel erleuchtet.	Rückstellung der Warnmeldung nach dem Ölwechsel nicht durchgeführt.	Führen Sie eine Reinitialisierung der Warnmeldung nach dem Motorölwechsel durch, siehe Kapitel 4 Abschnitt „Rückstellung der Warnmeldung nach dem Ölwechsel“.



Kühler: Bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlfüssigkeit in das Kühlsystem einfüllen. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlfüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlfüssigkeit verwenden, die nicht den Normen des Hersteller-Vertriebsprogramms entspricht.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (5/5)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Stromkreis defekt.	Wenden Sie sich an einen Markenhändler.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an einen Markenhändler.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Lampe defekt.	Tauschen Sie die Lampe aus.
Die Blinker funktionieren nicht.	Stromkreis defekt.	Wenden Sie sich an einen Markenhändler.
Die Scheinwerfer schalten sich nicht mehr ein oder aus.	Stromkreis oder Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an einen Markenhändler.
Kondenswasser im Scheinwerfer	Es besteht kein Grund zur Beunruhigung, Spuren von Kondenswasser im Scheinwerfer sind ein natürliches Phänomen, wenn die Scheinwerfergläser bei Temperaturschwankungen beschlagen. Nach dem Einschalten der Scheinwerfer werden die Gläser schnell wieder klar.	

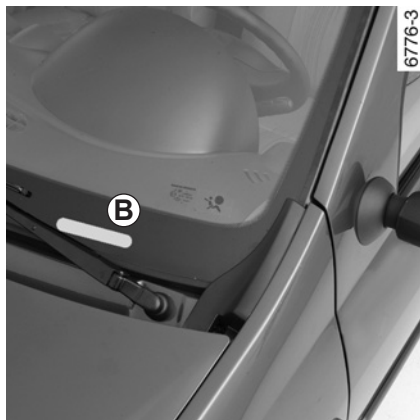
Kapitel 6: Technische Daten

Typenschilder	6.2
Motoreigenschaften	6.4
Anhängelasten	6.6
Ersatzteile und Reparaturen	6.9
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten	6.10
Kontrolle auf Korrosion	6.16

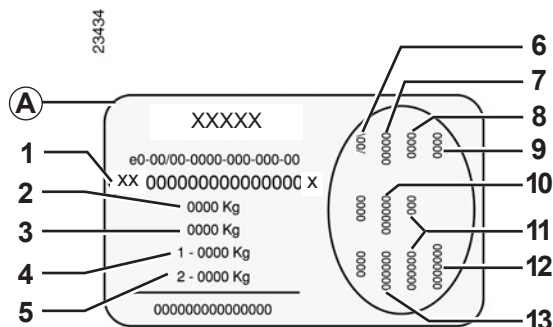
FAHRZEUGTYPENSCHILDER



602bis



6776-3



Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschildes A sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Das Vorhandensein und die Stelle, an der die Informationen zu finden sind, sind vom Fahrzeug abhängig.

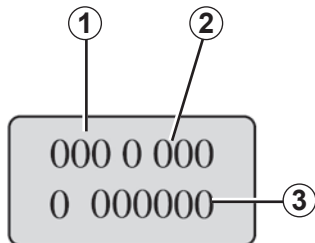
Typenschild A

- 1 Fahrzeug-Ident.-Nummer und Fahrge-
stell- oder Seriennummer.
(Je nach Fahrzeug steht die Nummer
nochmals auf dem Schild B).
- 2 Zulässiges Gesamtgewicht.
- 3 Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Zug-
fahrzeug beladen mit Anhänger).
- 4 Zulässige Achslast vorne.
- 5 Zulässige Achslast hinten

- 6 Technische Daten des Fahrzeugs.
- 7 Nummer des Originallacks
- 8 Ausrüstungsniveau
- 9 Fahrzeugtyp
- 10 Polster-Code
- 11 Zusätzliche Ausstattungsmerkmale.
- 12 Fabrikationsnummer
- 13 Code Innenverkleidung

TYPENSCHILDER MOTOR

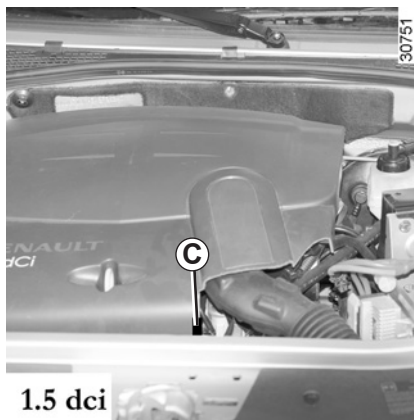
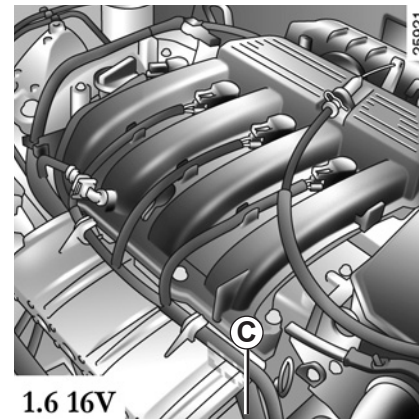
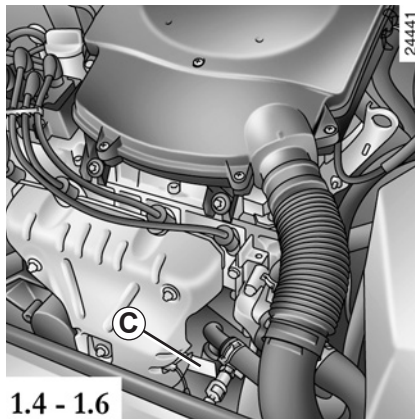
33293



Ⓒ

Die Daten auf dem Motortypenschild oder dem Aufkleber **C** sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben (Position je nach Motortyp verschieden).

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer

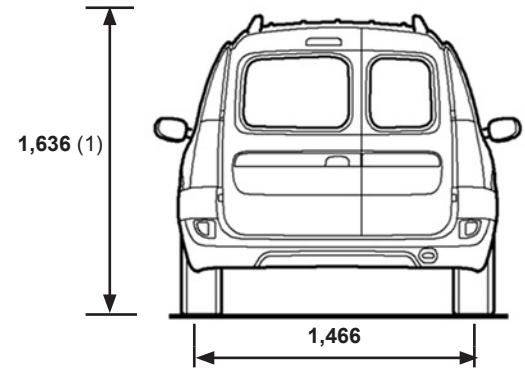
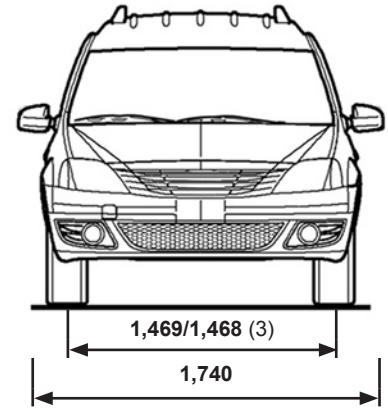
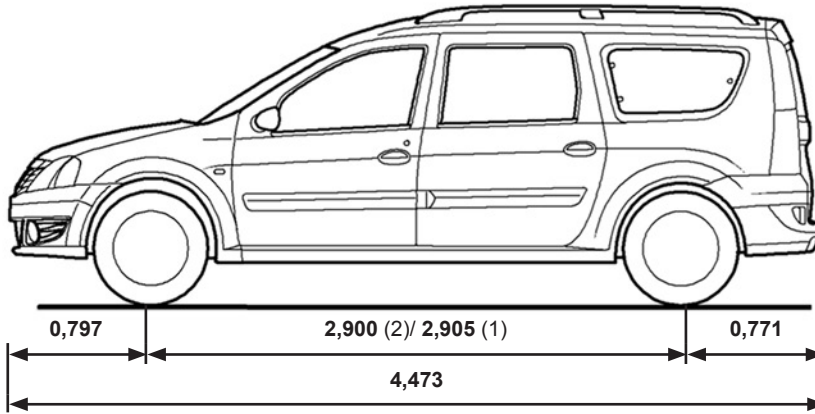


MOTORDATEN

Modell	1.4	1.6	1.6 16V	1.5 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	K7J	K7M	K4M	K9K Turbo
Hubraum (cm ³)	1 390	1 598		1 461
Kraftstoff Oktanzahl	<p>Verwenden Sie ausschließlich bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht.</p> <p>Im Notfall darf kurzfristig auch folgender bleifreier Kraftstoff verwendet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – ROZ 91 bei einem Aufkleber mit der Angabe 95, 98 – ROZ 87 bei einem Aufkleber mit den Angaben 91, 95 oder 98 			<p>Diesel</p> <p>Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.</p>
Kerzen	<p>Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden.</p> <p>Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich bei Ihrem Vertragshändler beraten.</p> <p>Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.</p>			

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)

30604



- (1) unbeladen
- (2) beladen
- (3) Ausführung Kastenwagen

GEWICHTE (in kg) (1/3)

Die angegebenen Werte gelten für das Basismodell ohne Optionen. Daher können sie je nach Ausstattung ihres Fahrzeugs abweichen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Ausführung KASTENWAGEN	1.4	1.6	1.5 dCi
Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässige Achslasten (MMTA) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)		
Anhängelast, gebremst*	Erhältlich durch folgende Formel: MTR - MMAC		
Anhängelast, ungebremst*	605		590
Zulässige Stützlast*	75		
Zulässige Dachlast (inkl. Trägerelement)	80 (inklusive Trägerelement)		

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Rechnung zulässiges Gesamt-Zuggewicht - zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene zulässige Gesamt-Zuggewicht gleich null ist (oder nicht angegeben ist).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:

- eine Überschreitung der zulässigen Achslast hinten von höchstens 15 %
- eine Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts (MMAC) um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 80 km/h nicht überschritten werden, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 psi) erhöht werden.

- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

GEWICHTE (in kg) (2/3)

Die angegebenen Werte gelten für das Basismodell ohne Optionen. Daher können sie je nach Ausstattung ihres Fahrzeugs abweichen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Modelle mit 5 Sitzplätzen	1.4	1.6	1.6 16V	1.5 dCi
Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)			
Anhängelast, gebremst*	Erhältlich durch folgende Formel: MTR - MMAC			
Anhängelast, ungebremst*	620		630	640
Zulässige Stützlast*	75			
Zulässige Dachlast (inkl. Trägerelement)	80 (inklusive Trägerelement)			

* Anhängelasten (Wohnwagen, Boatsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Rechnung zulässiges Gesamt-Zuggewicht - zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene zulässige Gesamt-Zuggewicht gleich null ist (oder nicht angegeben ist).

– Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.

– Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:

- eine Überschreitung der zulässigen Achslast hinten von höchstens 15 %
- eine Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts (MMAC) um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.

– An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

Lastverlagerung für Kombi (je nach lokaler Gesetzgebung)

Wenn das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs nicht erreicht wird, ist es möglich, bis zu 300 kg auf die gebremste Anhängelast zu übertragen, und zwar im Rahmen des zulässigen Gesamt-Zuggewichts des Fahrzeugs.

GEWICHTE (in kg) (3/3)

Die angegebenen Werte gelten für das Basismodell ohne Optionen. Daher können sie je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs abweichen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Modelle mit 7 Sitzplätzen	1.4	1.6	1.6 16V	1.5 dCi
Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)			
Anhängelast, gebremst*	Erhältlich durch folgende Formel: MTR - MMAC			
Anhängelast, ungebremst*	635		640	660
Zulässige Stützlast*	75			
Zulässige Dachlast (inkl. Trägerelement)	80 (inklusive Trägerelement)			

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Rechnung zulässiges Gesamt-Zuggewicht - zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene zulässige Gesamt-Zuggewicht gleich null ist (oder nicht angegeben ist).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängierzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:

- eine Überschreitung der zulässigen Achslast hinten von höchstens 15 %
- eine Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts (MMAC) um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.

- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

Lastverlagerung für Kombi (je nach lokaler Gesetzgebung)

Wenn das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs nicht erreicht wird, ist es möglich, bis zu 450 kg auf die gebremste Anhängelast zu übertragen, und zwar im Rahmen des zulässigen Gesamt-Zuggewichts des Fahrzeugs.

ORIGINAL-FAHRZEUGTEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

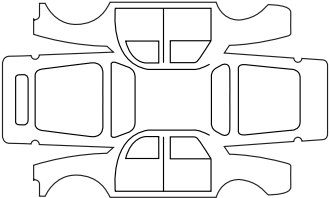
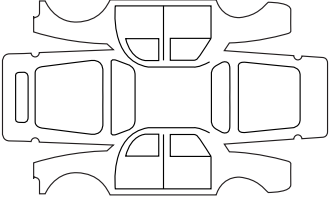
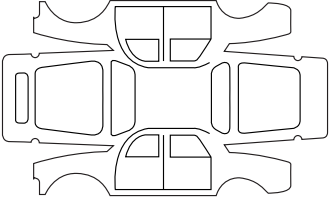
VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLE AUF KORROSION (1/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

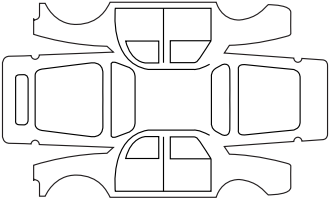
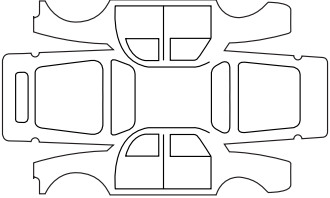
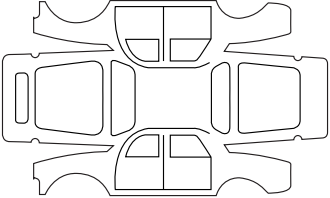
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

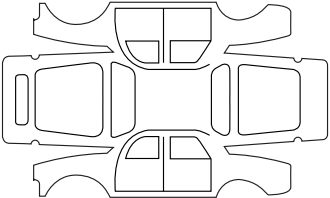
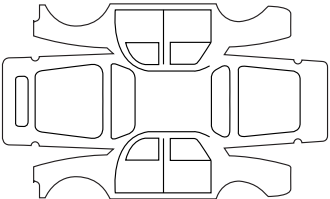
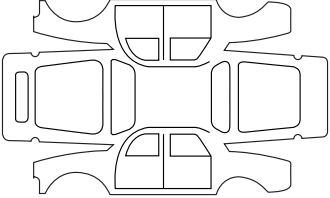
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

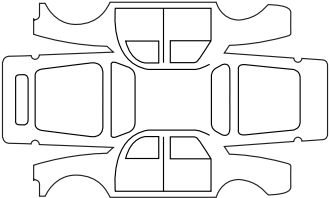
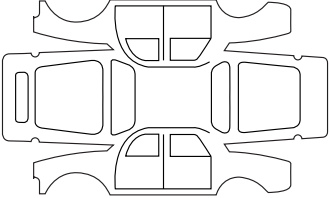
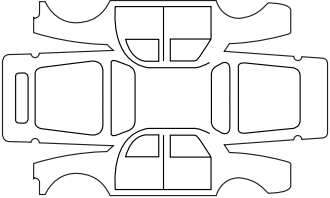
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

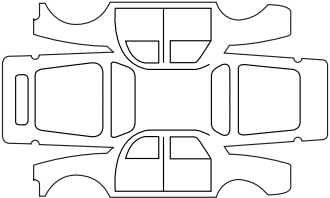
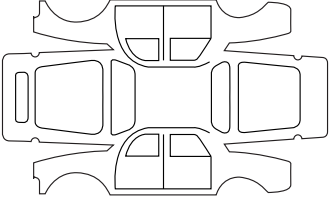
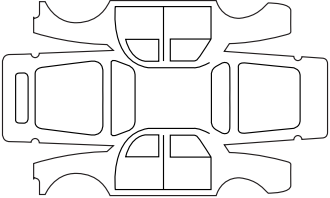
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/4)

A

Ablagefach.....	3.15 → 3.18
Ablagefächer	3.15 → 3.18
ABS	2.12 – 2.13
Abschleppen.....	6.6 → 6.8
Anhängervorrichtung.....	5.31
Pannenhilfe	5.29 – 5.30
Abschleppösen.....	5.2, 5.29 – 5.30
Airbag	1.15 → 1.20
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.36
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.34
Akustisches Warnsignal	1.5 – 1.6, 1.53
Anhängelasten.....	6.6 → 6.8
Anhängerbetrieb.....	6.6 → 6.8
Anheben des Fahrzeugs	
Radwechsel.....	5.3, 5.7 → 5.9
Antiblockiersystem: ABS.....	2.12 – 2.13
Anzeigen.....	1.41 → 1.50, 1.52 – 1.53
Armaturenbrett.....	1.37 → 1.40
Armaturenbrett und Betätigungen	1.37 → 1.40
Aschenbecher.....	3.14
Automatikgetriebe (Verwendung).....	2.14 → 2.16
Autoradio (Vorrüstung).....	5.32

B

Batterie	4.11
Pannenhilfe	5.25 – 5.26
Batterien (Fernbedienung).....	5.27
Beförderung von Kindern.....	1.21 → 1.33
Beleuchtung:	
außen.....	1.52 – 1.53, 5.13 → 5.18
innen	3.12, 5.19 → 5.21
Belüftung	
Klimaanlage	3.4 → 3.9
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.4
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.5
Betätigungen	1.37 → 1.40
Blinker.....	1.55, 5.13
Bordcomputer.....	1.46 → 1.49
Bremsassistent.....	2.13

Bremsflüssigkeit	4.7
------------------------	-----

D

Dachgalerie	3.28
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.34
Deckenleuchte.....	3.12
Diebstahlsicherung (Schalter)	2.2

E

Einbau eines Radiogeräts	5.32
Einbau von Zubehör.....	5.33
Einfahren	2.2
Einstellen der Scheinwerfer.....	1.54
Einstellen der Sitzposition	3.19
Einstellen der Vordersitze.....	1.9
Elektrische Zentralverriegelung -	1.4
Empfehlungen für Schadstoffminderung	5.22 → 5.24
Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe ...	1.57, 3.4 → 3.8

F

Fahren	2.2 → 2.8, 2.11 → 2.16
Fahrerplatz (Einstellungen)	1.10 → 1.14
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe	2.14 → 2.16
Fahrzeugschlüssel/Funk-Fernbedienung	
Verwendung	1.2
Fenster/Scheiben	3.10 – 3.11
Fensterheber	3.10 – 3.11
Fernbedienung zur Türverriegelung	1.2 – 1.3
Filter.....	4.10
Dieselfilter	1.60, 4.10
Filter:	
Fahrgastraum.....	4.10
Luftfilter	4.10
Partikelfilter	2.5
Füllmenge des Kraftstofftanks	1.58
Füllmengen der Aggregate	4.4, 4.11
Füllstände.....	4.4, 4.7 → 4.9
Funktionsstörungen.....	5.34 → 5.38

STICHWORTVERZEICHNIS (2/4)

G

Gepäckraumabdeckung	3.27
Gepäckraumbeleuchtung Lampenwechsel	5.21
Gewicht.....	6.6 → 6.8
Gewichte.....	6.6 → 6.8

H

Haltegriff	3.13
Handbremse	2.11
Heckscheibe Scheibenentfrostung	1.38, 1.43
Heizung-Belüftung	3.2 → 3.9
Hochstellbares Sitzkissen.....	1.21 → 1.23

I

Identifizierung des Fahrzeugs	6.2 – 6.3
Inneneinrichtung.....	3.15 → 3.18
Innenverkleidungen Wartung.....	4.15 – 4.16
Instrumententafel.....	1.41 → 1.45
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung.....	3.29

K

Katalysator.....	2.4
Kinder.....	1.4 → 1.6
Kindersicherung.....	1.2, 1.4, 1.21 → 1.33
Kindersitze.....	1.21 → 1.33
Klimaanlage.....	3.2 → 3.9
Kontrolle auf Korrosion	6.16 → 6.20
Kontrollampen.....	1.41 → 1.49
Kontrollampen: Blinker	1.55
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten.....	6.10 → 6.15
Kopfstützen.....	1.8, 3.19
Korrosionsschutz	4.13
Kraftstoff Auffüllen	1.59
Qualität.....	1.58, 6.4
Sparempfehlungen	2.6 → 2.8

Kraftstoff-Entlüftungspumpe.....	1.60
Kraftstoffersparnis	2.6 → 2.8
Kraftstoffqualität	1.58
Kraftstoffstand	1.45
Kraftstofftank	1.58 → 1.60

L

Lackierung Teilenummer.....	6.2
Wartung.....	4.13 – 4.14
Lampen Austausch	5.13 → 5.18
Lampenwechsel.....	5.13 → 5.18
Lautsprecher Ablagefach	5.32
Lenkhilfe	2.11, 4.9
Lenkrad Einstellung.....	1.50
Lesespots	3.12
Leuchten: Abblendlicht.....	1.52, 5.13
Blinker	1.55, 5.13
Bremslicht	5.15 – 5.16
Einstellung.....	1.54
Fernlicht	1.52, 5.13
Nebelscheinwerfer	1.53, 5.14
Positionslampen.....	1.52, 5.13
Rückfahrcheinwerfer	5.15, 5.17
Warnblinkanlage	1.55
Lichthupe	1.55
Luftdüsen.....	3.2 – 3.3

M

Motor Technische Daten.....	6.4
Motordaten	6.4
Motorhaube	4.2 – 4.3
Motorkühlfüssigkeit	4.8
Motoröl.....	4.4 → 4.6
Motoröl-Messstab	4.4 → 4.6

STICHWORTVERZEICHNIS (3/4)

Motorölstand 4.5 – 4.6
Multimedia-Geräte 3.29

N

Navigation 3.29
Navigationssystem 3.29
Nebelleuchten 1.53

O

Ölwechsel 4.6

P

Pflege:
 Innenverkleidungen 4.15 – 4.16
 Karosserie 4.13 – 4.14
 Mechanik 4.4, 4.7 → 4.9, 4.11, 6.10 → 6.15
Praktische Hinweise 1.60, 5.3, 5.7 → 5.14, 5.18, 5.22 → 5.27,
5.33 → 5.38

R

Radio 3.29
 Vorrüstung 5.32
Radschlüssel 5.2
Radwechsel 5.8 – 5.9
Reifen 4.12, 5.10 → 5.12
Reifendruck 4.12, 5.11
Reifenpanne 5.3, 5.8 – 5.9
Reserverad 5.3, 5.10 → 5.12
Rückhaltesysteme für Kinder 1.21 → 1.33
Rücksitzbank 3.20 → 3.23
Rücksitze
 Verstellmöglichkeiten 3.20 → 3.23
Rückspiegel 1.51
Rückwärtsgang
 Gangwechsel 2.10

S

Schadstoffminderung
 Ratschläge 2.6 → 2.8
Schalthebel 2.10

Schaltvorgang 2.14 → 2.16
Scheibenentfrosterung
 Frontscheibe 3.7
Scheibenwaschanlage 1.56, 4.8
Scheibenwischer 1.56, 5.28
 Wischerblätter 5.28
Scheiben-Wisch-Waschanlage 1.57
Scheinwerfer 1.52 → 1.54
 Einstellung 1.54
 Zusatzscheinwerfer 5.14
Schlüssel 1.2 – 1.3
 Austauschen der Batterie 5.27
Schlüssel für Radzierkappen 5.2
Seitenblinker 5.18
Servolenkung 2.11, 4.9
Servolenkungspumpe 4.9
Sicherheitsgurte 1.10 → 1.20
Sicherungen 5.22 → 5.24
Signal Gefahr 1.55
Signalanlage und Beleuchtung 1.52 – 1.53
Signalhorn 1.55
Sonnenblenden 3.13
Spiegel 3.13
Starten 2.2 – 2.3
Starten des Motors 2.3
Steckdose für Zubehör 3.14
Störungen
 Funktionsstörungen 5.34 → 5.38

T

Tankverschlussklappe 1.58
Tankverschlussstopfen 1.58
Technische Daten 6.2 → 6.4, 6.9
Teile 6.9
Teilesatz zum Befüllen der Reifen 5.4 → 5.6
Telefon 3.29
Transport von Gegenständen
 im Gepäckraum 3.24 – 3.25
Trennnetz 3.26
Türen 1.4 → 1.6

STICHWORTVERZEICHNIS (4/4)

Typenschilder 6.2 – 6.3

U

Uhr 1.50

Uhrzeit 1.50

Umweltschutz 2.9

V

Verriegeln der Türen 1.4 – 1.5

Verzurrösen 3.24 – 3.25

Vorratsbehälter

 Bremsflüssigkeit 4.7

 Kühflüssigkeit 4.8

 Scheibenwaschanlagen 4.8

W

Wagenheber 5.2, 5.8 – 5.9

Warnblinkanlage 1.55

Warntongebener für Geschwindigkeitsüberschreitung 1.44

Waschen 4.13 – 4.14

Wegfahrsperre 1.7

Wischerblätter 5.28

Z

Zierleisten 5.7

Zigarettenanzünder 3.14

Zubehör 5.33

Zündschloss 2.2

Zusatzklimatisierung 3.4 → 3.9

Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten vorne

1.15 → 1.18